

Pascal-Gymnasium Grevenbroich

Gutes gesundes Ganztagsgymnasium der Stadt Grevenbroich

anerkannte UNESCO-Projektschule

Mitglied im nationalen Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC

Mitglied im Netzwerk Zukunftsschulen NRW



Schulprofil

Aktualisiert im Juli 2025





1. EINFÜHRUNG	4
2. ÜBERGEORDNETE ZIELE DES PASCAL-GYMNASIUMS	5
3. STRUKTUREN UND ARBEITSFELDER UNSERER SCHULE	7
3.1 SCHULE ALS LEBENS- UND ERFAHRUNGSRAUM.....	8
3.1.1 Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen an unserer guten gesunden Schule	8
3.1.2 (Tages-) Strukturen und Angebote- Das Ganztags-Konzept des Pascal-Gymnasiums	11
3.1.3 Außerschulische Lernorte und Kooperationen	16
3.1.4 Gesunde Ernährung in Mensa und Cafeteria	19
3.2 UNTERRICHT UND LERNPROZESSE	21
3.2.1 Die Schullaufbahn.....	21
3.2.2 Aktuell gültige Stundentafeln (G9)	23
3.2.3 Weitere unterrichtliche Angebote	26
3.2.4 Gesundes Lehren und Lernen	28
3.2.5 Erweitertes Beratungs- und Präventionskonzept.....	36
3.3 SCHULKULTUR, SCHULKLIEMA UND SCHULFÜHRUNG	50
3.3.1 Schulklima	50
3.3.2 Schulhymne, Schullogo, Schulkleidung und -accessoires.....	52
3.3.3 Feste und Veranstaltungen	54
3.3.4 Informations- und Kommunikationsmanagement	56
3.3.5 Kooperation, Teamarbeit und Partizipation.....	61
3.3.6 Vereine der Schule.....	65
3.3.7 Gesundheitsmanagement als Leitungskultur	67
3.4 PROFESSIONALITÄT, PERSONALENTWICKLUNG UND QUALITÄTSMANAGEMENT	69
3.4.1 Verfahren/Instrumente zur Qualitätssicherung	69
3.4.2 Systematische Fortbildungsplanung zur Unterrichtsentwicklung	72
3.4.3 Erhalt und Weiterentwicklung von Leitungsqualität auf allen Leitungsebenen.....	73
3.4.4 Arbeits- und Gesundheitsschutz	74
3.4.5 Evaluationen.....	76
3.4.6 Schulentwicklung.....	76
4. UNESCO-Projektschule.....	78
4.1 ERWERB VON SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN IM SINNE DER UNESCO.....	78
4.1.1 UNESCO-Projekttag.....	78
4.1.2 UNESCO-Projektwoche.....	79
4.1.3 UNESCO-Projektfahrt	79
4.1.4 UNESCO-Projektkurs.....	80
4.1.5 UNESCO-Newsletter	80
4.1.6 Mitarbeit im UNESCO-Bereich.....	80
4.1.7 UNESCO-Scheine und UNESCO-Zertifikat	81
4.2 MENSCHENRECHTSBILDUNG UND DEMOKRATIEERZIEHUNG (1. UNESCO-SÄULE)	81
4.2.1 Lions Quest und Klassenrat	82
4.2.2 Die aktive Schülervertretung (SV).....	82
4.2.3 „Schule ohne Rassismus“	82
4.2.4 Menorah-Abend	83
4.2.5 „Pascal-Cooperative esG“-Schülergenossenschaft.....	83
4.2.6 Fahrten zur Demokratieerziehung.....	83
4.2.7 Juniorwahlen	84
4.3 INTERKULTURELLES LERNEN/ZUSAMMENLEBEN IN VIELFALT (2. UNESCO-SÄULE)	85
4.3.1 Inklusion – Gemeinsames Lernen	85
4.3.2 Seiteneinsteiger-Klassen.....	85
4.3.3 Freiwilliges Soziales Jahr	86
4.3.4 Kooperation mit dem Seniorenwohnstift Haus Martinus.....	86
4.3.5 Spendenaktionen für einen wohltätigen Zweck	86
4.3.6 Queer-Café	87



4.4 BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (3. UNESCO-SÄULE)	88
4.4.1 AGs zu Imkern, Schulgarten und Umweltschutz.....	89
4.4.2 Fair-Trade-Verkauf	89
4.4.3 Mülltrennung und Schutz von Ressourcen	89
4.4.4 Nachhaltige Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung	90
4.4.5 Klimafrühstück	91
4.4.6 Tag der Umwelt.....	91
4.4.7 Ökologische Gestaltung des Schulgeländes	92
4.5 ERZIEHUNG ZUR GLOBAL CITIZENSHIP (4. UNESCO-SÄULE)	93
4.5.1 Bilingualer Englischunterricht	93
4.5.2 Bilifahrt und Kurzfahrten in die Metropolen	94
4.5.3 Schulpartnerschaften und Schüleraustausch	94
4.5.4 Studienfahrten.....	95
4.5.5 Tage religiöser Orientierung	95
4.6 MEDIENERZIEHUNG IM DIGITALEN ZEITALTER (5. UNESCO-SÄULE).....	96
4.6.1 Digitale Schule.....	96
4.6.2 Implementation des Medienkompetenzrahmens NRW	97
4.6.3 Methodentage, Makerspace und „DiggiCamp“	98
4.6.4 Fortbildungskonzept für Lehrkräfte.....	98
4.6.5 Mitarbeit der Elternschaft.....	98
4.6.6 Medienscouts und Lions Quest.....	99
4.6.7 Präventionsveranstaltungen - Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen.....	99
4.7 WELTERBEERZIEHUNG (6. UNESCO-SÄULE).....	100
4.7.1 Welterbe-AG.....	100
4.7.2 Teilnahme am Projekt „denkmal aktiv“	100
4.7.3 Die Römer am Rhein.....	100
4.7.4 Fotoaktion: UNESCO-Welterbetag	101
5. MINT-PROFIL	102
5.1 MINT-STRATEGIE UND KONZEPT	102
5.2 BEGABUNGSFÖRDERUNG	103
5.2.1 Spitzenförderung mit der Pascal-Drehtür.....	103
5.2.2 Junior-Akademie.....	103
5.3 KOOPERATIONSPROJEKTE MIT PARTNERN DER INDUSTRIE UND DER HOCHSCHULEN	104
5.3.1 Technik-Akademie	104
5.3.2 Pascal Technikum Grevenbroich (PasTeG)	104
5.3.3 IMPACT-Kurs in Kooperation mit der RWTH Aachen (Projektkurs Mathematik)	105
5.4 BESONDERE UNTERRICHTSANGEBOTE	106
5.4.1 Modellschule Informatik	106
5.4.2 PROJEKTKURS MEDIZINTECHNIK	106
5.5. WETTBEWERBE	107
6. SCHLUSSWORT	107

1. Einführung

Das Pascal-Gymnasium ist eine junge Schule, denn es wurde zum Schuljahr 1971/72 als neusprachliches und mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium gegründet. Diese Schwerpunkte sind auch heute noch bedeutsam. Die Wahl des französischen Gelehrten Blaise Pascal (1623 – 1662) als Namensgeber der Schule weist jedoch darauf hin, dass der Charakter der Schule offener zu verstehen ist: Blaise Pascal dient uns als Vorbild durch seine Vielseitigkeit in Disziplinen wie Mathematik, Physik, Philosophie und Theologie, was unsere Zielsetzung einer ganzheitlichen Bildung unterstreicht. Mit seiner kritischen Haltung gegenüber dem bloßen Verstand und der Betonung des Emotionalen gibt er den wichtigen Hinweis auf die erzieherische, ganzheitliche Aufgabe der Schule, die mit bloß fachlicher Ausbildung nicht erfüllt wäre:

„Le cœur a ses raisons que la raison ne connaît point.“ –

„Das Herz hat seine Gründe, die die Vernunft nicht kennt.“

Seit 2011 ist das Pascal-Gymnasium ganz im Sinne des ganzheitlichen sowie universellen Ansatzes Blaise Pascals mitarbeitende und seit 2019 anerkannte UNESCO-Projektschule und hat somit als besondere Schwerpunktsetzung das Engagement für eine Kultur des Friedens und in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. In unserem Schulverständnis als gute gesunde UNESCO-Projektschule verfolgen wir diese Ziele in einem ganzheitlich gesunden Rahmen, indem wir systematisch gesundheitsförderliche Aspekte auf der Basis des salutogenetischen Gesundheitsverständnisses in die Schulentwicklung integrieren. Seit 2025 sind wir zudem Mitglied im nationalen Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC, was unsere Verpflichtung zur Förderung im naturwissenschaftlich-technischen Bereich unterstreicht.

Dieses Schulprofil beschreibt die grundlegenden Werte, Ziele und Schwerpunkte des Pascal-Gymnasiums. Es dient als Leitfaden für unsere pädagogische Arbeit und zeigt, wie wir unsere Schülerinnen und Schüler auf eine umfassende, verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Bildung vorbereiten.

Pascal-Gymnasium is a young school. It was founded in the school year 1971/72 as a grammar school of modern languages and natural sciences. These academic focuses are still important today. However, choosing the French scholar Blaise Pascal (1623-1662) as school patron demonstrates that the character of the school should be understood in a wider context: to us, Blaise Pascal is a role model for his versatility in a wide range of subjects such as Mathematics, Physics, Philosophy, and Theology, which underscores our commitment to holistic education. His emphasis on emotions, along with his critical attitude towards a purely rational approach, shows the holistic and nurturing role of the school, which goes beyond mere academic teaching: “Le cœur a ses raisons que la raison ne connaît point.” – “The heart has its reasons which reason does not know”.

Building on this philosophy, Pascal Gymnasium became an active UNESCO school in 2011 and has now been a certified UNESCO project school since 2019. This gives us a particular focus on working towards a culture of peace, environmental protection, sustainable development, and social equality. Additionally, our understanding of our school as a good and healthy UNESCO project school means that we work holistically to promote a healthy environment in our school community on the basis of salutogenic principles. Since 2025, we have also been a member of the national Excellence School Network MINT-EC, highlighting our commitment to promoting excellence in the STEM fields.

2. Übergeordnete Ziele des Pascal-Gymnasiums

Die übergeordneten Ziele unserer Schule sind eine umfassende Bildung im Sinne des Universalgelehrten Blaise Pascal (1623 – 1662) und das friedliche Zusammenleben in einer pluralistischen Gesellschaft im Sinne der UNESCO. Grundlage hierfür ist die Gesundheit unserer Schulmitglieder, die gemäß dem salutogenetischen Verständnis das körperliche, geistig-seelische und soziale Wohlbefinden umfasst. Unser pädagogisches Konzept vereint dieses Gesundheitsverständnis mit einem ganzheitlichen Lernansatz, um das Wohlbefinden als Basis für erfolgreiches Lernen zu fördern. Dabei werden diese Prinzipien gemäß dem Whole School Approach, also dem ganzheitlichen Schulansatz, in alle Bereiche des Schullebens eingebracht. Die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit am Pascal-Gymnasium liegen somit in der UNESCO-Arbeit, dem Verständnis als gute gesunde Schule sowie unserem MINT-Profil und den Angeboten im sprachlichen Bereich.

I. Grundhaltung der Toleranz und Vielfalt

Am Pascal-Gymnasium ist das zentrale Element des Miteinanders in der Schulgemeinde eine Grundhaltung, die von Toleranz, Offenheit, gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt ist. Getreu unserem Wahlspruch „Wir alle sind verschieden – wir alle sind Pascal“ setzen wir uns für ein Zusammenleben in Vielfalt und gegenseitigem Verständnis ein.

II. Gesundheit

Im Rahmen eines gesunden Lernens und Lehrens ist uns das körperliche, geistig-seelische und soziale Wohlbefinden unserer Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie aller Mitarbeitenden ein zentrales Anliegen und grundlegendes Bedürfnis, das es zu erfüllen gilt.

III. Ganzheitlicher Bildungsauftrag

Als gute gesunde UNESCO-Projektschule ist es unser Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler Schlüsselqualifikationen und Zukunftskompetenzen erlernen, die es ihnen ermöglichen, in einer pluralistischen Gesellschaft friedlich zusammenzuleben und positive Veränderungen in einer dynamischen Welt voranzutreiben. Dazu zählen Selbstständigkeit, Verantwortungsbereitschaft, soziale und interkulturelle Kompetenz sowie die Fähigkeiten zur Kommunikation, Kollaboration und zum kritischen sowie kreativen Denken.

IV. Partizipation

Durch konstruktive Zusammenarbeit und Partizipation aller an der Schule beteiligten Gruppen möchten wir allen Akteuren ermöglichen, sich selbstwirksam zu erleben.

V. Individuelle Förderung

Unser vielfältiges Angebot ermöglicht es allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft, ihre individuellen Interessen und Stärken zu entdecken und gezielt zu vertiefen.

VI. Persönlichkeitsentwicklung

Wir fördern die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler und unterstützen sie im Rahmen unseres erweiterten Beratungs- und Präventionskonzeptes mit begleitenden Maßnahmen.

VII. Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung sehen wir als Querschnittsaufgabe aller Fächer und Bereiche unserer Schule. Unser Ziel ist es, die Lernenden zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern zu entwickeln, die verantwortungsbewusst handeln und aktiv zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft beitragen, in der die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 umgesetzt werden. Diese Bildung stärkt ihre Fähigkeit, strategisch zu handeln und die Herausforderungen unserer Zeit mit einem ganzheitlichen Ansatz zu bewältigen.

VIII. Medienkompetenz

Der Erwerb von digitaler Kompetenz und Medienmündigkeit ist für uns ein zentrales Ziel. Wir legen großen Wert auf die praktische Nutzung digitaler Technologien sowie auf eine kritische Auseinandersetzung mit ihnen, insbesondere im Hinblick auf die Anwendung von Künstlicher Intelligenz. Durch gezielte Schulungen und Projekte fördern wir die Fähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler, digitale Medien und KI verantwortungsvoll und reflektiert einzusetzen, um deren Potenziale und Herausforderungen zu verstehen.

IX. Schulentwicklung

Die Weiterentwicklung unserer Schule im Sinne einer guten gesunden UNESCO-Projektschule ist das zentrale Anliegen unserer Schulentwicklung. Hierfür bildet unser strukturiertes Gesundheitsmanagement eine umfassende Basis.

X. Öffnung der Schule

Wir ermöglichen die Öffnung der Schule hin zum außerschulischen Umfeld, aber auch schulischen Partnern. Durch diese Zusammenarbeit mit Partnern wie Unternehmen, Organisationen und Institutionen fördern wir praxisnahe Erfahrungen und erweitern die Bildungsangebote für unsere Schülerinnen und Schüler.

3. Strukturen und Arbeitsfelder unserer Schule

Das Pascal-Gymnasium versteht sich als eine gute gesunde Schule und geht daher davon aus, dass eine enge Beziehung zwischen Gesundheitsförderung, gesundheitlicher Prävention und Qualitätsentwicklung besteht. Nur wenn Gesundheitsförderung in allen relevanten Qualitätsbereichen stattfindet, kann Schulgesundheit entstehen. Mit unseren Schwerpunkten als MINT-EC-Schule und UNESCO-Projektschule ist es unsere Zielsetzung, dass die Schülerinnen und Schüler Schlüsselqualifikationen und Zukunftskompetenzen erlernen, die es ihnen ermöglichen, in einer pluralistischen Gesellschaft friedlich zusammenzuleben und positive Veränderungen in einer dynamischen Welt voranzutreiben.

Grundlegend für das Selbstverständnis des Pascal-Gymnasiums als gute gesunde Schule ist somit das spezifische Verständnis der Wechselbeziehung von Gesundheit und Bildung. Die Ressource Gesundheit wird im salutogenetischen Sinne genutzt und entwickelt, um die Bildungs-, Erziehungs- und Schulqualität unserer Schule zu erhöhen und die eigenen Prozesse aktiv, nachhaltig und gesundheitsfördernd in die Hand zu nehmen. Durch gesundheitsbezogenes Handeln sollen Unterricht und Erziehen, Lehren und Lernen, Führung und Management sowie Schulkultur und Schulklima verbessert werden. Im Pascal-Gymnasium geht es nicht mehr nur um die Prävention und Gesundheitsförderung durch die Schule, sondern vor allem um die Bildungsförderung durch Gesundheit. In unserem Ansatz ist Gesundheit somit die Voraussetzung und das Ergebnis eines gelingenden Bildungs- und Erziehungsprozesses.

Konkret verfolgt die Schulgemeinde die Bildungs- und Erziehungsziele nachhaltig in einem ganzheitlich gesunden Rahmen, indem

- bei den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen und Haltungen gefördert werden, die ihre Bereitschaft zum lebenslangen Lernen stärken und sie befähigen, in einer sich verändernden Gesellschaft ein erfolgreiches und gesundes Leben zu führen,
- bei der Gestaltung der Strukturen und Prozesse von Schule und Unterricht konsequent Erkenntnisse der Gesundheits- und Bildungswissenschaften, z. B. hinsichtlich der Partizipation, der Transparenz oder der Orientierung an der Salutogenese, angewendet werden,
- das Gesundheits- und Sicherheitsbewusstsein sowie die Gesundheitskompetenzen von Schülerinnen und Schülern gefördert werden.

Der unserer Schule in den Jahren 2010, 2012, 2014, 2017 und 2020 von der Unfallkasse NRW verliehene Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ belegt die von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft getragene kontinuierliche, nachhaltige und gesundheitsförderliche Weiterentwicklung in den verschiedenen schulischen Qualitätsbereichen.

3.1 Schule als Lebens- und Erfahrungsraum

Das Pascal-Gymnasium zielt bei der Gestaltung des Schulgeländes, der Arbeitsplätze und der Arbeitsbedingungen sowie der Rhythmisierung des Schultags auf das Wohlbefinden und die Leistungsbereitschaft von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab. Im Sinne eines nachhaltigen Lernens und Lehrens soll sichergestellt werden, dass die Schule nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Raum für persönliche Entfaltung und gemeinschaftliches Miteinander ist. Entscheidend hierfür sind die Strukturen und die Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes, das Fachraumprinzip, das Zeitraster des Unterrichts, die Freiräume (sowohl zeitlich als auch räumlich), die Nutzung unserer Kommunikationsplattformen und des WOP-Planers, die Bereitstellung einer ausgewogenen Ernährung sowie der Gesundheits- und Arbeitsschutz. Diese Faktoren bieten der gesamten Schulgemeinde gesunde Rahmenbedingungen, in denen die oben genannten Ziele realisiert werden können.

Darüber hinaus versteht sich das Pascal-Gymnasium als Erfahrungsraum, der durch vielfältige Kooperationen mit außerschulischen Lernorten und Institutionen bereichert wird. Exkursionen, Praktika und Projekte mit externen Partnern ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, praxisnahe Erfahrungen zu sammeln und ihr Wissen in realen Kontexten anzuwenden. Zusätzlich bieten wir weitreichende Nachmittagsangebote, die nicht nur die persönliche und soziale Entwicklung fördern, sondern auch die Möglichkeit zur Entfaltung individueller Talente, Interessen und zur Selbstverwirklichung bieten. Im aktuellen Schulentwicklungsprogramm (2023 - 2026) haben wir daher das Schulentwicklungsvorhaben "Lern- und Lebensraum Pascal" anvisiert, in dessen Rahmen wir die bestehenden Strukturen weiter verbessern möchten.

In regelmäßig durchgeführten Evaluationen und Befragungen erfassen wir den Gesundheitsstatus sowie die Zufriedenheit aller am Schulleben beteiligten Gruppen. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für zukünftige Entwicklungsvorhaben und die Verbesserung der Strukturen und Prozesse an unserer Schule.

3.1.1 Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen an unserer guten gesunden Schule

Das Pascal-Gymnasium hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeitsplätze und -bedingungen so zu gestalten, dass sie das Wohlbefinden und die Leistungsbereitschaft von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fördern.

Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes

Da sich das Pascal-Gymnasium als Ganztagschule nicht bloß als Lernraum, sondern als Lebensraum versteht, muss die Schulraumgestaltung im Rahmen der vorgegebenen baulichen Realitäten sicherstellen, dass sie ganz unterschiedlichen Funktionen gerecht wird und sich die Schulgemeinde wohlfühlt. So realisiert die Ausgestaltung des Schulgebäudes und -geländes, die zunehmende Digitalisierung Rahmenbedingungen, die u. a. Produktivität, Kreativität, Begegnung, Bewegung, Erholung, Spiel und Spaß ermöglicht.

Das Schulgelände des Pascal-Gymnasiums ist nach salutogenetischem Verständnis ganzheitlich gesund gestaltet. Der Schulhof, die großzügigen und abwechslungsreichen Grünanlagen, die das Schulgebäude einbetten, sowie die Sportanlagen bieten Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern sowohl Bereiche, in denen sie sich erholen und zur Ruhe kommen können, als auch zahlreiche Möglichkeiten, Beweglichkeit, Geschicklichkeit, Ausdauer und Kraft spielerisch zu fördern.

So können unter anderem ein rund um das Schulgebäude verlaufender Fitness-Pfad mit diversen Fitness-Stationen (z. B. mit einem Klettergerüst, Turnstangen, Balancier-Baumstämmen, Bocksprung-Poller), mehrere Tischtennisplatten, eine Boulderwand, eine Beachvolleyball-Anlage, zwei große Felder für Fußball- und Basketball-Spiele im Sportunterricht sowie in den Pausen genutzt werden. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler während der Mittagspause das Angebot der „aktiven Pause“ wahrnehmen und an unserem „Bauwagen“, der von den Sporthelferinnen und Sporthelfern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von PasKomm geführt wird, kontinuierlich erneuertes und erweitertes Spielmaterial (z. B. Bälle, Frisbee-Scheiben, Tischtennis-Schläger) ausleihen.

Sollten Schülerinnen und Schüler das Bedürfnis nach Ruhe haben, bieten Bäume und Hügel, die über das gesamte Gelände verteilten Sitzmöglichkeiten, der Schulgarten mit Obststräuchern und -bäumen sowie Gemüse- und Blumenbeeten und zwei (grüne) Außen-Klassenzimmer Möglichkeiten, sich zurückzuziehen, zu erholen, zu essen, zu trinken oder Gespräche zu führen.

Innerhalb des Schulgebäudes stehen der Schulgemeinde neben den Fach- und Besprechungsräumen das vielseitig nutzbare Forum, ein Spielraum (z. B. mit Tischtennisplatten und Tischkicken) sowie das Selbstlernzentrum zur Verfügung. Letzteres kann von den Schülerinnen und Schülern in Freistunden selbstständig und in angenehmer Atmosphäre zur Vorbereitung von Projekten oder Referaten, zur Bearbeitung von Schulaufgaben und zur Vertiefung ihres Wissens genutzt werden. Aber auch größere Gruppen sowie Klassen und Kurse haben dort die Möglichkeit, im Rahmen von Unterrichtsprojekten mit Hilfe von Büchern und Computern selbstständig zu recherchieren. Das Selbstlernzentrum beinhaltet außerdem die Schulbücherei, die es der Schülerschaft ermöglicht, Bücher auszuleihen und Literatur aus vielfältigen Themengebieten mit nach Hause zu nehmen.

Die Lehrerinnen und Lehrer können neben dem Lehrerzimmer, zahlreichen kleinen Büroräumen und dem Lehrerarbeitsraum einen Innenhof nutzen, der so gestaltet ist, dass man sich alleine oder in Gruppen wahlweise in die Sonne oder in den Schatten setzen kann, um in angenehmer Atmosphäre zu arbeiten, sich auszuruhen oder zu besprechen. Im Rahmen des dritten pädagogischen Tages 2025, der sich speziell der Aufarbeitung der Ergebnisse der COPSOQ-Umfrage 2024 widmete, wurde der Ruhe-raum des Kollegiums aus dem kleinen Lehrerarbeitsraum in einen neugeschaffenen Raum im ersten Obergeschoss umgezogen. Eine Arbeitsgruppe hat den Raum nach den Vorschlägen aus dem Kollegium selbst gestaltet und eingerichtet.

Das Fachraumprinzip

An unserer Schule verfahren wir nach dem Fachraumprinzip, das heißt, dass alle Unterrichtsräume bestimmten Fächern zugeordnet sind. Daraus ergeben sich folgende Vorteile:

- Fachbücher sind in der Regel in ausreichender Anzahl in den Räumen vorhanden. Die Schülerinnen und Schüler müssen somit ihre Bücher nicht mit in die Schule nehmen. Leichtere Schultaschen sind die unmittelbare Folge.
- Lehrkräfte mit festen Räumen haben viele ihrer Materialien und Medien sofort griffbereit, sodass sie spontan und flexibel zum Einsatz kommen können. Letzteres hat durch die gestaltete Lernumgebung eine Steigerung der Unterrichtsqualität sowie eine deutliche Erhöhung der effektiven Unterrichtszeit zur Folge.
- Nach einer 65-minütigen Unterrichtsstunde müssen die Schülerinnen und Schüler den Raum wechseln und können sich somit bewegen. Aus lernpsychologischer Sicht können sich körperliche Aktivitäten und Bewegungen zwischen einzelnen Lernphasen positiv auf das Lernen auswirken.

- Die Verschmutzung der Räume – vor allem während der 10-Minuten-Pause – nimmt aufgrund der dauerhaften Anwesenheit einer Lehrkraft ab. Zudem wird in den Räumen viel weniger beschädigt.

Digitalisierung

Im Laufe der letzten Schuljahre sind alle Fachräume des Pascal-Gymnasiums im Zuge der Digitalisierung mit WLAN, Apple-TV, Lautsprechern, fest installierten Beamern sowie mit zahlreichen zusätzlichen Anschlüssen (z. B. HDMI) ausgestattet worden. Darüber hinaus hat die Schule mittlerweile sieben Tablet-Koffer mit jeweils 15 Tablets angeschafft. Alle Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 7 sind mit einem Leih-Tablet der Stadt Grevenbroich ausgestattet. Alle Kolleginnen und Kollegen verfügen ebenfalls über ein persönliches Tablet oder einen Laptop. Diese einheitliche und umfassende digitale Infrastruktur schafft erhebliche Entlastungen bei der Planung und Gestaltung von Unterricht und allen Verwaltungsaufgaben. Weitere Informationen zur digitalen Ausstattung und zur Gestaltung von Unterricht sind in unserem Medienkonzept zu finden.

Gesunde Klassenzimmer und offene Lernräume

Den Kolleginnen und Kollegen stehen CO₂-Messgeräte für Büros und Unterrichtsräume zur Verfügung, um eine optimale Raumluftqualität sicherzustellen. Wir setzen uns aktiv dafür ein, die Gestaltung der Räume mit ergonomischem Mobiliar zu fördern. Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in offenen Arbeitsphasen die vielfältigen alternativen Raumangebote zu nutzen. So können sie im Selbstlernzentrum arbeiten oder die Tische auf dem Schulgelände und im Forum verwenden.

Im Rahmen des Schulentwicklungsprojekts „Lern- und Lebensraum Pascal“ haben sich verschiedene Initiativen ergeben, die sich mit der Gestaltung und Modernisierung der Klassenräume beschäftigen. An den „Pascal packt an“-Tagen arbeiten Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Teile des Kollegiums zusammen an der Gestaltung von Toilettenanlagen und Klassenräumen. Auch in der Projektwoche wird die stetige Weiterentwicklung der räumlichen Gegebenheiten durch Projektgruppen von Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schülern vorangetrieben.

Ziel ist es, eine einheitliche Grundausstattung in allen Klassenräumen zu ermöglichen, einschließlich Schränken und Whiteboards. Gleichzeitig soll die Möglichkeit bestehen, Räume individuell zu gestalten, um eine angenehme Lernatmosphäre zu schaffen. Raumpaten mit fester Zuordnung über mehrere Schuljahre hinweg tragen dazu bei, eine kontinuierliche Pflege und Anpassung der Lernumgebungen sicherzustellen.

Gesundheit als Querschnittsthema

Gesundheit ist ein zentrales Querschnittsthema am Pascal-Gymnasium, das in allen Bereichen des schulischen Lebens integriert wird, um gesunde Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte, Mitarbeitende sowie Lernende zu schaffen. Unsere Maßnahmen zielen darauf ab, die Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte zu messen, festzustellen, zu fördern und wiederherzustellen, wobei Prävention eine entscheidende Rolle spielt. Für Schülerinnen und Schüler bieten wir umfangreiche Maßnahmen im Rahmen unseres Beratungs- und Präventionskonzepts, wie in Kapitel 3.2.5 beschrieben. Für die Lehrkräfte ist die Arbeitsgruppe Gesundheit von Bedeutung, auf die in Kapitel 3.4.4 verwiesen wird.

Innerhalb des Kollegiums fördern wir Gesundheit durch klare, verbindliche Strukturen und Absprachen sowie eine offene Kommunikation auf Augenhöhe. Eine positive Fehlerkultur wird gepflegt, und es stehen Rückzugsorte sowie verschiedene Angebote zur Verfügung, darunter Yogakurse und soziale Veranstaltungen. Zudem bieten wir psychosoziale Unterstützung durch die Telefonberatung des BAD und die Psychologin der Schule an. Eine angepasste Stundenplangestaltung trägt ebenfalls zur Förderung der Gesundheit bei. Dieses vielschichtige und wichtige Thema wird an verschiedenen Stellen dieses Schulprofils aufgegriffen, um sicherzustellen, dass alle Mitglieder der Schulgemeinschaft davon profitieren.

3.1.2 (Tages-) Strukturen und Angebote- Das Ganztags-Konzept des Pascal-Gymnasiums

Das Pascal-Gymnasium begreift die gesellschaftlichen und schulpolitischen Veränderungen als Chance, die vom Gesetzgeber eingeräumten Freiräume im Ganztag innovativ und schülerinnen- bzw. schülerorientiert auszugestalten. Die in diesem Sinne an unserer Schule geschaffenen Rahmenbedingungen ermöglichen es, dass unsere Schülerinnen und Schüler ihre Tages- und Wochenstruktur über die reine Fächerwahl hinaus individuell gestalten können. Hierbei werden sie eng durch die Klassenleitung und Fachlehrkräfte begleitet, um zunehmend befähigt zu werden, Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess zu übernehmen.

Konkret bietet unser Ganztagskonzept Möglichkeiten, unseren Schülerinnen und Schülern erweiterte Angebote im Lern- und Lebensraum Schule zu geben. Grundsätzlich schaffen eine sinnvolle Rhythmisierung des Unterrichts, die Etablierung von transparenten Schulaufgaben im Wochenplanformat, verlässliche Zeitfenster für die eigenständige Auseinandersetzung mit Fachinhalten und Angebote der differenzierten Förder- und Forderung sowie eine flexibel nutzbare Mittagspause die Rahmenbedingungen für eine individuell abgestimmte und dadurch gewinnbringende Zeit in der Schule.

Im Ganztag haben die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I an drei Tagen in der Woche bis 15.00 Uhr Unterricht oder ergänzende Angebote. An den anderen beiden Tagen endet der Unterricht um 12.55 Uhr. Ab dem Schuljahr 2029/30 ist an einem dieser beiden Tage der Unterricht für die Jahrgangsstufen 9 und 10 um 14:20 Uhr Schulschluss. In diesem Zeitrahmen werden das Silentium, (offene) Lernzeiten, die Pascal-Stunden sowie weitere Angebote zur individuellen Förderung und zum Bearbeiten von Schulaufgaben integriert.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Dienstag
07:55 1 09:00	Unterricht	Unterricht	Unterricht Jgst. 6-8: Silentium	Unterricht	Unterricht
09:10 2 10:15	Unterricht	Unterricht	Unterricht Jgst. 6-8: Silentium	Unterricht	Unterricht
10:35 3 11:40	Unterricht	Unterricht	Unterricht Jgst. 6-8: Silentium	Unterricht	Unterricht
11:50 4 12:55	Jgst. 5/6/9/10: Unterricht	Jgst. 7/8: PS, Ge/Pk Bili, Ge L5	Unterricht	Jgst. 5/6: E-Bili 5, L505, PS	Jgst. 7-10: Unterricht
12:55 MP 13:55	Mittagspause		Mittagspause		Mittagspause
13:55 5 15:00	Jgst. 5/6: E-Bili 6, L506, PS	Jgst. 7-10: Unterricht	Jgst. 5-8: Unterricht	Jgst. 9/10: PS	Jgst. 5/6/9/10: Unterricht

Abbildung 1: Aktueller Stundenplan der Sekundarstufe I am Pascal-Gymnasium

Schulaufgaben

Das Lernen am Pascal-Gymnasium findet im Laufe einer Schulwoche sowohl im als auch außerhalb des Unterrichts statt. Die Schulaufgaben nehmen hierbei eine wichtige Rolle ein, damit sich die Schülerinnen und Schüler eigenständig mit den Lerninhalten auseinandersetzen können. Diesbezüglich wird an unserer Schule die Wochenplanarbeit umgesetzt, die wie folgt geregelt ist:

Umfang der Schulaufgaben: Die Lehrkräfte der Fächergruppe I (Deutsch, Englisch, Mathematik, zweite Fremdsprache) geben maximal Schulaufgaben im Umfang von wöchentlich 25 Minuten und in Form von Pflicht- und Wahlaufgaben auf. Maximal zwei Lehrkräfte der Fächergruppe II (alle weiteren Fächer) einer Klasse geben wöchentlich Schulaufgaben im Umfang von zehn Minuten auf.

Bekanntmachung der Schulaufgaben: Die Schulaufgaben werden den Schülerinnen und Schülern vor Beginn des Wochenzyklus persönlich in den Schulplaner diktiert (Erprobungsstufe) oder über das IServ-Aufgabenmodul mitgeteilt (Jahrgangsstufen 7 bis 10), sodass sie selbst bestimmen können, wann sie innerhalb des Wochenzyklus welche Aufgaben erledigen möchten.

Rückmeldungen zu den Schulaufgaben: In der Folgewoche werden die Schulaufgaben nach Ermessen der Lehrkräfte aufgegriffen.

Für die Bearbeitung der Schulaufgaben stehen der Schülerschaft im Laufe einer Schulwoche das Silentium, die Lernzeiten im Rahmen der Pascal-Stunde sowie offene Lernzeiten in der Mittagspause oder nach dem Unterricht zur Verfügung.

Über die Schulaufgaben hinaus fallen im Rahmen des Schulalltags selbstverständlich weitere Aufgaben wie die Vorbereitung auf anstehende Leistungsüberprüfungen (z. B. Klassenarbeiten oder Vokabeltests), das Lesen einer Lektüre oder die Erstellung von Referaten an. Dies kann nach Fertigstellung der Schulaufgaben in den Silentien und (offenen) Lernzeiten bearbeitet werden oder muss zu Hause erledigt werden.

Das Silentium

Das Silentium ist eine in den regulären Stundenplan integrierte Schulstunde, in der die Schulaufgaben klassenweise in einer ruhigen Lernatmosphäre bearbeitet werden. In der Jahrgangsstufe 5 werden die Lerngruppen geteilt, um das konzentrierte Arbeiten besser einüben zu können. Generell beaufsichtigt vorzugsweise eine Lehrkraft aus dem Klassenleitungsteam die Schülerinnen und Schüler, um den individuellen Lernprozess der Schülerinnen und Schüler der eigenen Klasse eng begleiten zu können.

Die Pascal-Stunde

Pro Woche belegen die Schülerinnen und Schüler je nach Jahrgangsstufe eine oder zwei Pascal-Stunden. In den Jahrgangsstufen 5 bis 8 stehen den Schülerinnen und Schülern zwei Pascal-Stunden, in den Jahrgangsstufen 9 und 10 eine Pascal-Stunde zur Verfügung. In diesen Zeitfenstern können sie aus folgenden Angeboten wählen:

- Lernzeiten: In den Lernzeitstunden arbeitet die Schülerschaft in Kleingruppen (Richtwert: 18 Personen) an ihren Schulaufgaben. Die Gruppen werden von pädagogisch qualifizierten Fachkräften geleitet, welche eng mit den Klassenleitungen zusammenarbeiten, um den individuellen Lernprozess bestmöglich zu begleiten. In den Lernzeit-Räumen der Erprobungsstufe stehen Schulbücher bereit; Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 10 können sich bei Bedarf Schulbücher im Selbstlernzentrum ausleihen. Auf diese Weise müssen die Schulbücher nicht mit in die Schule genommen werden.

- **PLUS-Stunden:** PLUS-Stunden sind in den Pascal-Stunden verortete Zeitfenster zur individuellen Förderung in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Mathematik und Spanisch. Sie werden jeweils von einer Fachlehrkraft angeboten und thematisieren die aktuellen fachlichen Herausforderungen der jeweiligen Schülerinnen und Schüler. Verpflichtende PLUS-Stunden finden ausschließlich für die Rechtschreibförderung, auch im Rahmen eines Nachteilsausgleichs, statt. Die PLUS-Stunden in den oben genannten Fächern der Fächergruppe I können von den Schülerinnen und Schülern flexibel aufgesucht werden, z. B. zur Vertiefung des Unterrichtsstoffes, zum Bearbeiten komplexer Aufgaben, zum Aufarbeiten von Lücken, zum Klären offener Fragen, zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten, zum projektorientierten Arbeiten, zur Begabungsförderung. Konkret können sich Schülerinnen und Schüler, die eine Lernzeit belegen, zu Stundenbeginn entscheiden, ob sie in dem Lernzeit-Raum an den Schulaufgaben arbeiten oder sich für die Dauer der kompletten Schulstunde in einem fachbezogenen PLUS-Raum vertiefend mit fachlichen Inhalten der Fächergruppe I (s. o.) auseinandersetzen und diesbezügliche Unterstützung durch Fachlehrkräfte in Anspruch nehmen möchten. Sollten sie sich für den Besuch einer PLUS-Stunde entscheiden, melden sie sich nach der Anwesenheitskontrolle bei der Aufsicht führenden Person in der Lernzeit ab und begeben sich in den entsprechenden PLUS-Raum, in dem ihre Anwesenheit vermerkt wird.
- **Interessens-Module:** Interessens-Module bieten Raum für eine differenzierte Förderung von individuellen Leistungsmöglichkeiten und Leistungsfähigkeiten unserer Schülerschaft in verschiedenen Bereichen. Diese Angebote werden von Lehrkräften oder Mitarbeitenden von Pas-Komm e. V. geleitet und berücksichtigen in besonderem Maße die verschiedenen Säulen der UNESCO (s. Kapitel 4 UNESCO-Projektschule):
 - Künstlerisch-musische Angebote: z. B. Textiles Gestalten, Theater, Mangas malen, Filmanalyse, kreatives Schreiben, Niederländisch, Chinesisch, Koreanisch
 - Sportliche Angebote: z. B. Parkour & Turnen, Tanz (Jazz/HipHop, Cheerleading), Ball-sportarten
 - Naturwissenschaftlich-technische Angebote: z. B. Roboter für Mädchen oder Jungen, Physical-Computing
 - Angebote im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung: z. B. die Gartenbau-AG, Umwelt aktiv
 - Weitere Angebote: z. B. Schach, Begegnung der Generationen, Erste Hilfe
- **Sprachliche Begabungsförderung:** Für Schülerinnen und Schüler, die den Sprachen- (Englisch und Latein ab Jg. 5) oder den bilingualen Zweig gewählt haben, wird in den Jahrgangsstufen 5 bis 8 wöchentlich eine Pascal-Stunde für die Begabungsförderung in diesem Bereich genutzt.

Die Mittagspause

Die Mittagspause kann – wie der Ganzttag am Pascal-Gymnasium insgesamt – sowohl räumlich als auch inhaltlich vielfältig genutzt werden. So ermöglichen es die Rahmenbedingungen, dass die Schülerinnen und Schüler die sechzigminütige (für die Sekundarstufe I) bzw. die zwanzigminütige Pause nach individuellem Bedarf gestalten können.

- **Ernährung:** In der Schulmensa wird montags, mittwochs und donnerstags ein warmes Mittagessen angeboten.

In der Cafeteria wird mehrmals täglich ein umfangreiches Sortiment an gesunden und leckeren Nahrungsmitteln frisch zubereitet und angeboten.

- **Spiel und Sport:** Den Schülerinnen und Schülern werden vielfältige Bewegungsmöglichkeiten in den verschiedenen Bereichen unseres Schulhofes, auf dem Sportplatz und im Spielraum angeboten. Neben der Nutzung der Boulderwand, vielfältiger Calisthenics-Elemente, zahlreicher Fußballtore, Basketballkörbe, Tischtennisplatten und Tischkicker ist auch die Ausleihe von Sport- und Spielmaterialien im Bauwagen auf dem Unterstufen-Schulhof möglich. Zudem können die Schülerinnen und Schüler einen abgetrennten Raum im Selbstlernzentrum aufsuchen, um Gesellschaftsspiele zu spielen.
- **Ruhe und Rückzug:** Die grünen Klassenzimmer, die zahlreichen Sitzmöglichkeiten im Forum oder auf dem Schulhof sowie das Selbstlernzentrum bieten Raum, sich zurückzuziehen, um z. B. zu lesen und / oder zu entspannen.
- **(über-) fachliche Vertiefung:** Schülerinnen und Schüler können die Mittagspause ebenfalls zur Auseinandersetzung mit fachlichen oder überfachlichen Inhalten nutzen. Diesbezüglich stehen ihnen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung.
 - **Arbeitsgemeinschaften:** Mittwochs können die Schülerinnen und Schüler am Streicherensemble, Vororchester, Bläser-Ensemble oder Chor teilnehmen.
 - **MINTagspause:** Die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen haben im Rahmen der Mittagspause zudem die Möglichkeit, sich individuell mit eigenen MINT-Projekten auseinanderzusetzen. Unterstützt von MINT-Lehrkräften und mithilfe der vorhandenen Geräte (u. a. 3D-Drucker, Video-Schnitt, Aufnahme-Geräte, digitale Stickmaschine, Plotter) kann im Makerspace, in den Computer- und weiteren Fachräumen (A224 – A228) in unterschiedlichen technischen und handwerklichen Bereichen (u. a. Audio- / Video-Arbeiten, Programmierung, Roboter, technische Arbeiten, Handwerk) analog und digital gearbeitet werden.
 - **Offene Lernzeit:** Die offene Lernzeit kann von Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen aufgesucht werden, um in einer ruhigen Lernatmosphäre unter pädagogischer Aufsicht an den Schulaufgaben zu arbeiten. Montags, mittwochs und donnerstags findet diese – in räumlicher Nähe zur MINTagspause – in Raum A223 statt. Dienstags und freitags können die Schulaufgaben – ebenfalls in der Zeit von 12:55 bis 13:50 Uhr – in Raum A107 bearbeitet werden.

Nachmittagsbetreuung

Das kostenpflichtige Angebot der Nachmittagsbetreuung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 7 wird durch pädagogisch qualifizierte Mitarbeitende des schuleigenen Vereins Paskomm e. V. durchgeführt. An allen Schultagen findet die Betreuung im Anschluss an den Unterricht bis 16.00 Uhr bzw. freitags bis 15.00 Uhr statt. Dieses verlässliche Zeitraster gilt sowohl in regulären Unterrichtszeiten als auch zum Beispiel an Tagen mit Hitzefrei bzw. Kurzstunden. Dienstags können die Schülerinnen und Schüler der Nachmittagsbetreuung auf eigenen Wunsch zu einem Preis von 3,00 € in der Cafeteria ein abwechslungsreiches Mittagessen einnehmen, da an diesem Tag die Mensa geschlossen ist.

Die Ausgestaltung der Betreuung richtet sich nach den im Leitbild des Pascal-Gymnasiums aufgeführten pädagogischen Grundsätzen. Wie der Pascal-Tag insgesamt, so ist auch die Zeit in der Nachmittagsbetreuung durch den sinnvollen Wechsel von Arbeitsphasen und Pausen strukturiert.

In Kleingruppen werden – unterstützt durch das pädagogische Personal – in einer ruhigen Lernatmosphäre Schulaufgaben bearbeitet oder Unterrichtsvorbereitungen (zum Beispiel Vokabellernen, Vorbereitungen von Klassenarbeiten und Referaten) sorgfältig erledigt. Zudem können die Schülerinnen und Schüler im Betreuungsraum zum Beispiel Gesellschaftsspiele spielen, den Spielraum der

Schule mit Tischkicken und Tischtennisplatten aufsuchen sowie das weitläufige Außengelände mit dem Sportplatz nutzen. Das Team der Nachmittagsbetreuung ist bemüht, durch zahlreiche Aktivitäten wie zum Beispiel den Jahreszeiten angepasste Bastelaktionen, die gemeinsame Zubereitung von Speisen sowie Exkursionen viel Abwechslung zu gewährleisten. Auch der Besuch des Instrumentalunterrichts während der Betreuungszeiten ist selbstverständlich möglich.

Dementsprechend realisiert die Nachmittagsbetreuung nicht nur die Fortführung der ganzheitlichen Begleitung und Förderung der Schülerschaft, sondern ermöglicht es auch den Eltern, Familie und Beruf besser miteinander zu vereinbaren.

Arbeitsgemeinschaften

Neben den zahlreichen im Rahmen der Ganztagschule integrierten Angeboten werden außerhalb des verpflichtenden Unterrichtsrahmens zusätzlich vielfältige Arbeitsgemeinschaften – zum Teil in der Mittagspause, z. T. nach dem Unterricht – angeboten. Diese werden überwiegend von Lehrkräften, teilweise außerhalb ihrer Pflichtstunden, oder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von PasKomm e. V. durchgeführt.

- AGs im musischen Bereich: Mittagspausenchor, Bläserensemble, Streicherensemble und Vororchester
- AGs im Bereich Umwelt, Natur und Technik: Imker, iNAG, Gartenbau, Veranstaltungstechnik, Eisenbahn
- AGs in weiteren Bereichen: UNESCO, Fair Trade, Rollenspiel, Schulsanitätsdienst, Neuseeland

LevelUp

Das Förderprogramm LevelUp ist ein schulinternes Peer-Learning-Angebot, das 45 Lern-Tandems bzw. -Trios umfasst. An drei Nachmittagen pro Woche (montags, mittwochs und donnerstags, jeweils von 15 bis 16 Uhr) unterstützen engagierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis Q2 ihre jüngeren Mitschülerinnen und Mitschüler beim Lernen – insbesondere in den Kernfächern Mathematik, Deutsch sowie den Fremdsprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Latein.

Die Lern-Tandems und -Trios erhalten bei Bedarf direkte fachliche Unterstützung der Fachlehrkräfte, sodass die Qualität der gemeinsamen Arbeit gestärkt wird. Ziel ist es dabei nicht, klassische Nachhilfe zu geben, sondern den aktuellen Unterrichtsstoff gemeinsam zu wiederholen, zu üben und zu festigen.

Dieses Angebot wird durch die Elternbeiträge sowie durch die personelle und finanzielle Unterstützung von PasKomm e. V. und dem Förderverein „Freunde, Förderer und Ehemalige des Pascal-Gymnasiums Grevenbroich e.V.“ getragen.

Instrumentalunterricht

Zusätzlich zu den Pascal-Stunden kann im Rahmen des Musikunterrichts ein Streich- oder Blasinstrument erlernt werden. Angeboten werden alle wichtigen klassischen Instrumente: Violine, Viola, Cello, Kontrabass, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Tenorhorn und Tuba.

Neben der regulären Musikstunde, in welcher das Musizieren im Ensemble und die Grundlagen der Musiktheorie im Vordergrund stehen, erhalten die Schülerinnen und Schüler eine zusätzliche Stunde Instrumentalunterricht in Kleingruppen durch Lehrkräfte der Musikschule des Rhein-Kreises Neuss. In dieser kostenpflichtigen Stunde, welche entweder an einem der beiden Kurz-Tage im Anschluss an den Unterricht oder aber innerhalb einer Pascal-Stunde stattfindet, werden die Spieltechniken des jeweiligen Instruments erlernt.



	Montag				Dienstag				Mittwoch				Donnerstag				Dienstag					
07:55	1 Unterricht				Unterricht				Unterricht		Jgst. 6-8: Silentium		Unterricht				Unterricht					
09:00																						
09:10	2 Unterricht				Unterricht				Unterricht		Jgst. 6-8: Silentium		Unterricht				Unterricht					
10:15																						
10:35	3 Unterricht				Unterricht				Unterricht		Jgst. 6-8: Silentium		Unterricht				Unterricht					
11:40																						
11:50	4 Jgst. 5/6/9/10: Unterricht		Jgst. 7/8: PS, Ge/Pk Bili, Ge L5		Unterricht				Jgst. 5: Silentium		Jgst. 6-8: Silentium		Jgst. 7-10: Unterricht		Jgst. 5/6: E-Bili 5, L505, PS		Jgst. 7-10: Unterricht		Unterricht			
12:55																						
12:55	MP	offene Lern-zeit	BW, SR, SLZ	MINTags-pause	offene Lernzeit	MINTags-pause		SLZ	offene Lern-zeit	BW, SR, SLZ	MINTags-pause	offene Lernzeit	BW, SR, SLZ	MINTags-pause	offene Lernzeit							
13:55	5 Jgst. 5/6: E-Bili 6, L506, PS		Jgst. 7-10: Unterricht		NB				Jgst. 5-8: Unterricht		Jgst. 9/10: PS		Jgst. 5/6/9/10: Unterricht		Jgst. 7/8: PS		NB		Nach-MINTag			
15:00																						
15:00	NB		LevelUp						NB		LevelUp		NB		LevelUp							
16:00																						

BW: Bewegte Pause: Materialausgabe am Bauwagen
 E-Bili 5: Englisch-Unterricht im bilingualen Zweig in der Jahrgangsstufe 5
 E-Bili 6: Englisch-Unterricht im bilingualen Zweig in der Jahrgangsstufe 6
 Ge L5: Geschichtsunterricht im Sprachenzweig in den Jahrgangsstufen 7
 Ge/Pk Bili: Geschichtsunterricht im bilingualen Zweig in der Jahrgangsstufe 8
 Politik-Unterricht im bilingualen Zweig in der Jahrgangsstufe 7
 LU: LevelUp
 L505: Latein-Unterricht im Sprachenzweig in der Jahrgangsstufe 5

MINT-Pause: MINTagspause NB: Nachmittagsbetreuung
 oLZ: offene Lernzeit
 PS: Pascal-Stunde
 SIL: Silentium
 SLZ: Selbstlernzentrum
 SR: Spielraum

Abbildung 2: Ganztag der Sekundarstufe I am Pascal-Gymnasium

3.1.3 Außerschulische Lernorte und Kooperationen

Außerschulische Lernorte und Kooperationen erweitern die Bildungsangebote des Pascal-Gymnasiums und bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, praxisnahe Erfahrungen zu sammeln. Durch Partnerschaften mit lokalen Institutionen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen ermöglichen wir den Lernenden, ihr Wissen in realen Kontexten anzuwenden und neue Perspektiven zu gewinnen. Exkursionen, Praktika und Projekte fördern nicht nur das Verständnis für verschiedene Berufsfelder, sondern auch die persönliche und soziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Diese Kooperationen tragen dazu bei, die Schule als Erfahrungsraum zu gestalten und die Bildungserfahrungen der Lernenden zu bereichern.

Außerschulische Lernorte

Außerschulische Lernorte unterstützen im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages die schulischen Lernprozesse und die pädagogischen Ziele des Pascal-Gymnasiums, indem sie zum Zweck des anschaulichen Lernens durch kognitive, soziale, emotionale und kreative Angebote Lern- und Erfahrungszugänge erweitern, Motivation und Interesse der Schülerinnen und Schüler gezielt fördern sowie Hilfen zur Orientierung in der Gesellschaft geben.

Dies geschieht beispielsweise durch den Besuch der NS-Ordensburg Vogelsang in der Eifel, begleitend zum Geschichtsunterricht, oder durch die Begegnungen mit den Oblaten im Nikolauskloster in Jüchen-Damm bei Tagen religiöser Orientierung einzelner Jahrgangsstufen.

Durch die Kooperation mit dem Seniorenstift Haus St. Martinus in Grevenbroich-Wevelinghoven finden im Sinne des interkulturellen Lernens und des Zusammenlebens in Vielfalt regelmäßige Begegnungen zwischen jungen und alten Menschen statt. Darüber hinaus kommt es zu einer bewussten Auseinandersetzung mit Alter, Krankheit und Tod. Auf diese Weise werden Möglichkeiten eröffnet, sich gerade auch im Kontext Schule sozial zu engagieren. Die Schülerinnen und Schüler sollen aber auch die Einrichtung und die damit verbundenen Berufe kennenlernen. Zudem erhalten unsere Schülerinnen und Schüler bei Bedarf Unterstützung beim Übergang in Ausbildung und Berufstätigkeit.

Des Weiteren werden im Kontext des Unterrichts diverse außerschulische Lernorte angesteuert, hier sind beispielhaft das Stadtarchiv, Bauernhöfe in der Umgebung, das ADAC-Gelände auf der Gustorfer Höhe und das Schneckenhaus Grevenbroich anzuführen.

Fahrtenkonzept

Am Pascal-Gymnasium werden in verschiedenen Jahrgängen unterschiedliche Fahrten angeboten wie zum Beispiel die Klassenfahrt Anfang der sechsten Klasse zur Stärkung der Klassengemeinschaft, die sportbetonte Fahrt in Jahrgang 9/10 und die Studienfahrten in den Leistungskursen zu Beginn der Jahrgangsstufe Q1. Die Austausche und weitere Fahrten werden in Kapitel 4.2.6 und 4.5.3 dargelegt

Kooperation mit Externen

Als UNESCO-Projektschule engagieren wir uns aktiv in Kooperationen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. In der Region arbeiten wir eng mit den UNESCO-Projektschulen des Euregio-Teams zusammen, insbesondere bei gemeinsamen Aktionstagen wie dem Putzen von Stolpersteinen rund um den 9.11.2024 oder gemeinsamen Ausstellungen von Projektergebnissen wie 2024 beim Projekttag in Heinsberg. National setzen wir uns mit anderen UNESCO-Projektschulen in Verbindung, um Best Practices auszutauschen, die das Bewusstsein für kulturelle Vielfalt, Demokratie und nachhaltige Entwicklung stärken. Dazu gehört zum Beispiel die gemeinsame Entwicklung eines schulischen UNESCO-Zertifikats. Auf internationaler Ebene sorgen Aufrufe der Bundeskoordination der Projektschulen Deutschlands immer wieder für Impulse zu internationalen Formen der Kooperation mit anderen Schulen und verschiedenen externen Experten. Dazu gehört zum Beispiel die Teilnahme an der internationalen Litter Less-Kampagne 2024-2025 oder dem Aktionsprogramm zu ESD 2030 im Jahr 2025.

Unsere Schule arbeitet zudem eng mit verschiedenen lokalen außerschulischen Kooperationspartnern zusammen, um das Lernen über Geschichte und Kultur zu fördern. Der Geschichtsverein Grevenbroich gestaltet mittlerweile jährlich zusammen mit einer unserer Schülergruppen einen Beitrag für unsere schulische Gedenkveranstaltung des Menorah-Abends. Zudem verlesen Lernende unserer und der anderen weiterführenden Schulen Grevenbroichs immer am 27. Januar auf dem ehemaligen Synagogenplatz in der Innenstadt zum Gedenken die Namen der rund 200 Grevenbroicher Opfer des Nationalsozialismus. Zudem kooperieren wir mit dem Geschichtsverein sowie auch mit dem „Verein für Luftschutzanlagen im RKN e. V.“ im Rahmen von schulischen AGs, beispielsweise für die Ausstellung über die Jüdin Liselotte Katz im städtischen Museum oder das Projekt "Grevenbroich im Zweiten Weltkrieg". Hierbei ist das Stadtarchiv ebenfalls ein besonders wichtiger Partner, denn diese Kooperation ermöglicht unseren Lernenden einen direkten Zugang zu historischen Dokumenten und Materialien, fördert die Forschungskompetenz und vertieft das Verständnis für die lokale Geschichte. Nach Bewilligung der Anträge unterstützt uns auch die Stiftung Denkmal aktiv mittlerweile regelmäßig bei Jahresprojekten oder unterrichtsbegleitenden Phasen, insbesondere im Bereich Denkmalschutz. Die Lernenden haben

die Möglichkeit, im Rahmen der UNESCO-Säule Welterbeerziehung zu arbeiten oder die lokale Geschichte anhand von Denkmälern in der Stadt kennenzulernen. Durch diese Kooperationen erweitern wir das Bildungsangebot und fördern das historische Bewusstsein unserer Lernenden.

Regelmäßig werden am Pascal-Gymnasium Expertinnen und Experten zur Weiterqualifizierung der Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen Pädagogischer Tage (z. B. Digitalisierung und Medienerziehung) oder auf sonstige Fortbildungen (z. B. Kompetenzteam des Rhein-Kreises Neuss, DRK Grevenbroich) miteinbezogen.

Darüber hinaus besteht eine enge Kooperation mit dem Kriminalkommissariat Kriminalprävention / Opferschutz der Kreispolizeibehörde des Rhein-Kreises Neuss zum „Sicheren Umgang im Internet“, wodurch sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Eltern auf Informationsveranstaltungen entsprechend informiert werden. Weitere Kooperationen im Bereich der Medienprävention bestehen mit der Initiative Eltern und Medien sowie der Landesanstalt für Medien NRW.

Auch unsere Schulvereine profitieren von der Kooperation mit Externen. So werden diese zum Teil juristisch und steuerrechtlich beraten und durch externe Einrichtungen, Organisationen und Firmen (z. B. Sparkasse Neuss, Lions Club Grevenbroich, Erzbistum Köln, NEW, Jugendförderverein Grevenbroich) durch Spenden unterstützt.

Eine besondere Kooperationsmöglichkeit bietet sich unserer Schule durch das zdi-Zentrum des Rhein-Kreises Neuss. Das Pascal-Gymnasium betrachtet sich auch als MINT-Schwerpunktschule (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und wurde als solche bei der Jahrestagung der Deutschen Mathematiker Vereinigung als MINT-freundliche Schule 2011 geehrt und zuletzt 2023 rezertifiziert. Darüber hinaus wurde unsere Schule 2020 erstmals auch als digitale Schule prämiert. Durch PasTeG (s. Kapitel 3.3.4 Vereine der Schule: Das Pascal-Technicum Grevenbroich (PasTeG) e. V.) ist die Schule als Gründungsmitglied ein wesentlicher Bestandteil des zdi-Zentrums (Zukunft durch Innovation) des Rhein-Kreises Neuss. Das zdi-Zentrum bietet ein praxis- und berufsorientiertes Arbeitsprogramm mit den Schwerpunkten Chemie und Technik/Physik und bündelt die entsprechenden bereits bestehenden Angebote in der Region. Die Koordination geht vom Amt für Schulen und Kultur für den Rhein-Kreis Neuss aus, zentrale Partner sind die Vereine PasTeG e.V. und Wirtschaft pro Schule e.V. Zu den einzelnen Maßnahmen werden weitere Kooperationspartner hinzugezogen.

Die Angebote des zdi-Zentrums im Rhein-Kreis Neuss sind nicht auf das Pascal-Gymnasium beschränkt, sondern stehen allen Schulen des Rhein-Kreises offen. Unsere Schule kooperiert so weit wie möglich mit allen interessierten Schulen. Die Angebote sind altersorientiert und in der Regel schulformorientiert ausgerichtet. Ziel des zdi-Zentrums ist es, im Rhein-Kreis Neuss eine über den Schulalltag hinausreichende Förderung in den technischen und naturwissenschaftlichen Fächern anzubieten. Als zentraler Partner des zdi-Zentrums des Rhein-Kreises sind wir insbesondere Roberta-Stützpunktschule, um die Einrichtung von Roboter-Kursen und die Heranführung von Mädchen an Technik besonders zu fördern. Hierzu hat das Pascal-Gymnasium eine Kooperation mit der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. in München geschlossen. Zudem beteiligen wir uns durch PasTeG aktiv am Aufbau und Betrieb von Schulpool, einer schulübergreifenden, kreisweiten Sammlung physikalischer Experimentieranordnungen und die Nutzung dieser Anordnungen durch die beteiligten Schulen des Rhein-Kreises Neuss.

Ein ebenfalls wichtiger Kooperationspartner ist die Stadt Grevenbroich, die immer wieder Gruppen von Schülerinnen und Schülern bei der Jugendbeteiligung in Stadtentwicklungsprojekten konsultiert.

So haben in den vergangenen Jahren Schülerinnen und Schüler aus der SV und den Erdkundeleistungskursen der Oberstufe zur Weiterentwicklung des Mobilitätskonzepts und des Innenstadtkonzepts beigetragen und kooperieren regelmäßig im Herbst im Stadtplanungsworkshop „Plane deine Stadt“. Darüber hinaus sind die Schülerinnen und Schüler aktiv in die Entwicklung der Smart-City-Strategie der Stadt Grevenbroich eingebunden, die darauf abzielt, innovative Lösungen zur Verbesserung der Lebensqualität und der nachhaltigen Stadtentwicklung zu fördern.

Seit dem Schuljahr 2024/2025 hat das Pascal-Gymnasium seine Netzwerkarbeit intensiviert und kooperiert im Netzwerk „Zukunftsschulen NRW“ zur Entwicklung einer modularen Medien- und Digitalitätsstrategie. Ebenso wurde der Zertifizierungsprozess zur MINT-EC-Schule abgeschlossen, und das Pascal-Gymnasium ist nun Mitglied im nationalen Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC.

3.1.4 Gesunde Ernährung in Mensa und Cafeteria

Das Pascal-Gymnasium verfolgt das Ziel, mithilfe der Angebote in Mensa und Cafeteria die Ernährungsgewohnheiten der Mitglieder der Schulgemeinschaft positiv zu beeinflussen. Der schuleigene, gemeinnützige Verein Café-Pascal betreibt die Schulcafeteria und Schulmensa des Pascal-Gymnasiums. Hier wird ein vielfältiges Angebot an Getränken und Speisen für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft bereitgestellt. Durch unsere Unabhängigkeit können wir selbst entscheiden, welche Produkte angeboten werden, und uns so an den Bedürfnissen der Mitglieder der Schulgemeinde orientieren und unserem Ideal einer ausgewogenen und bewussten Ernährung gerecht werden. Das umfangreiche Sortiment an gesunden und leckeren Nahrungsmitteln in der Cafeteria wird mehrfach täglich frisch zubereitet. Wir werden hierbei von einer regionalen Bäckerei beliefert. Unser Angebot umfasst belegte Brötchen, Baguettes, Bagels, Müsli- und Rohkostschalen sowie frisches Obst.

In der Schulmensa wird montags, mittwochs und donnerstags ein warmes Mittagessen für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte angeboten. Die warmen Gerichte werden von einem Caterer aus Korschenbroich geliefert. Die Schülerinnen und Schüler können online von zu Hause eines von drei verschiedenen Menüs auswählen und bestellen, darunter immer vegetarische, schweinefleischfreie und allergikergerechte Gerichte. Mittwochs wird ein Pastabuffet zur Selbstbedienung angeboten und an allen Tagen ein Salatbuffet, aus dem ein großer Salat als Hauptspeise oder ein Beilagensalat zu jedem Menü selbst zusammengestellt werden kann. Mit diesen Maßnahmen möchten wir die Menge an Essensresten reduzieren, indem die SuS selbst entscheiden, wie viel sie von welcher Speise essen möchten. Pasta- und Salatbuffet werden von uns selbst zubereitet, um den Bedürfnissen und Anforderungen der Gäste in der Mensa gerecht werden zu können.

Als Nachtisch bieten wir seit dem Schuljahr 2024/2025 nur noch Obst an. Allergene und Zusatzstoffe werden spezifisch für jedes Gericht bei der Bestellung und in der Ausgabe ausgewiesen, sodass Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte mit Allergien und speziellen Ernährungseinschränkungen individuell und angemessen versorgt werden können.

Das Pascal-Gymnasium fühlt sich dem Prinzip der Nachhaltigkeit zur Bewahrung der Ressourcen unseres Planeten besonders verpflichtet. Daher bemüht sich der Verein, ausschließlich wiederverwertbare Materialien einzusetzen und auf Plastik – wo immer möglich – zu verzichten, beispielsweise beim Geschirr und durch den Verzicht auf Strohhalme.

In regelmäßigen Abständen findet eine digitale Evaluation und Bedarfsabfrage mit einem Fragebogen bei Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften zu Mensa und Cafeteria statt. Hiermit sollen Probleme aufgedeckt, Schwachstellen erkannt und Verbesserungspotenziale aufgezeigt werden.

Wir begreifen Cafeteria und Mensa nicht nur als Räume, in denen Nahrung zubereitet und zu sich genommen wird, sondern als Begegnungs- und Erfahrungsräume, in denen alle Beteiligten miteinander in Kommunikation treten können. Das Personal und die Räumlichkeiten stehen auch an besonderen Schulveranstaltungen, wie z.B. bei Feierlichkeiten, zur Verfügung und sind immanenter Teil der Schulgemeinschaft.

In Cafeteria und Mensa sind 12 Angestellte beschäftigt, die sich auf verschiedene Art und Weise mit der Schule verbunden fühlen. Ebenso helfen über 20 Eltern, Großeltern und ehemalige Eltern ehrenamtlich bei der Bereitstellung und dem Verkauf in der Cafeteria mit. In einem Rhythmus von zwei bis vier Wochen kommen unsere Ehrenamtler für 2 Stunden zur Unterstützung. Alle Angestellten, der Vereinsvorstand und die ehrenamtlich helfenden Kräfte werden regelmäßig, in der Regel jährlich, in einer speziellen Schulung über die aktuell geltenden Hygienestandards und deren Umsetzung bei uns an der Schule informiert. Bei Veränderungen bei der Zubereitung und Ausgabe arbeiten wir konstruktiv mit dem Veterinäramt zusammen.

3.2 Unterricht und Lernprozesse

Im Rahmen unserer schulischen Arbeit am Pascal-Gymnasium orientieren wir uns an den Inhaltsbereich „Lehren und Lernen“ des Referenzrahmen Schulqualität NRW, um ein optimales Lernumfeld für unsere Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Unser Ziel ist es, durch zielgerichteten und differenzierten Unterricht die individuellen Lernbedürfnisse zu berücksichtigen und die persönliche sowie soziale Entwicklung der Lernenden zu fördern. Somit möchten wir mit unserer pädagogischen Arbeit dazu beitragen, dass alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich in ihrer Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung unterstützt werden, um so die Voraussetzungen für gesellschaftliche Teilhabe, lebenslanges Lernen und ein erfülltes Leben zu schaffen.

Die Qualität des Unterrichts steht im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit. Wir setzen auf innovative Lehrmethoden, die sowohl die Fachkompetenz als auch die Schlüsselqualifikationen der Schülerinnen und Schüler stärken. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Förderung von Selbstständigkeit, Teamarbeit, Kreativität, Kommunikation und kritischem Denken, um die Lernenden optimal auf die Herausforderungen einer dynamischen Gesellschaft vorzubereiten.

Im Bereich der Bildungs- und Lernprozesse verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der das körperliche, geistig-seelische und soziale Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler in den Fokus rückt, was auch durch unser erweitertes Präventions- und Beratungskonzept ermöglicht wird. Durch regelmäßige Reflexion und Evaluation unserer Unterrichtsstrategien stellen wir sicher, dass die Bildungsangebote kontinuierlich verbessert werden und den aktuellen Anforderungen gerecht werden.

3.2.1 Die Schullaufbahn

Die Erprobungsstufe

Ein sanfter Übergang von der Grundschule zu den Lernanforderungen des Gymnasiums ist das Ziel der Erprobungsstufe. Dabei soll das bisher Gewohnte und Erlernte weitgehend fortgesetzt und bestehende Kompetenzen gestärkt werden.

Das Onboarding der Schülerinnen und Schüler zu Beginn der 5. Jahrgangsstufe am Pascal-Gymnasium soll durch unsere Einführungswoche „Ankommen am Pascal“ erleichtert werden. Hier werden die Klassen von den beiden Klassenlehrkräften, Tutoren aus der Stufe 9/10/EF und von Schülerinnen und Schülern aus den 6. Klassen unterstützt.

In der Erprobungsstufe stehen vielfältige Angebote zur Erlangung von Fach-, Personal- und Sozialkompetenzen sowie Methoden- und Medienkompetenzen zur Verfügung. Beispielsweise sind hier die Konzepte aus unserem erweiterten Beratungs- und Präventionskonzept (Kapitel 3.5.2) zu nennen. Unsere Arbeit in der Erprobungsstufe folgt den Grundgedanken der UNESCO zur Menschenrechtsbildung, zum interkulturellen Lernen oder zur nachhaltigen Entwicklung, um unser ganzheitliches Bildungsziel zu ermöglichen und alle Schülerinnen und Schüler in ihren individuellen Eigenschaften zu unterstützen und zu fördern (s. Kapitel 4.1, 4.2, 4.3).

Die in einer Klasse 5 oder 6 unterrichtenden Lehrkräfte kooperieren eng mit den Grundschulen. So lassen sich eine behutsame Einführung der neuen Schülerinnen und Schüler am Beginn und eine individuelle Begleitung durch die Erprobungsstufe gewährleisten. Insbesondere ist hier der Tag der Grundschullehrkräfte anzuführen. Die ehemaligen Grundschullehrkräfte unserer fünften Klassen besuchen hierbei im Herbst die neuen Klassenleitungen, sodass erste Eindrücke der neuen Klassenleitungen ausgetauscht und eine Übergabe zwischen den bisherigen und den neuen Teams stattfinden kann.

Zusätzlich zu den vielfältigen Angeboten im Rahmen des Ganztages können die Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit der Jugendmusikschule des Rhein-Kreises Neuss ab der 5. Klasse im Musikunterricht der Erprobungsstufe ein Instrument erlernen. Der Unterricht in diesem Instrumentalzug wird ggf. um eine Stunde erhöht (s. Kapitel 3.2.2 Aktuell gültige Stundentafeln [G9]).

Die Mittelstufe

Mit dem Abschluss der Erprobungsstufe und der Versetzung in die Klasse 7 treten die Schülerinnen und Schüler in die Mittelstufe ein. Im Jahrgang 8 nehmen die Klassen an einer landesweiten, zentralen Prüfung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch, den sogenannten Vergleichsarbeiten „VERA 8“, teil, in denen diagnostisch festgestellt werden soll, über welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler zum Testzeitpunkt in diesen Fächern verfügen.

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 legen die Schülerinnen und Schüler gemäß Schulgesetz § 12 Abs. 3 und APO SI §§ 30 ff. in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch zentrale Prüfungen ab (ZP 10). Durch diese wird der Erste Erweiterte Schulabschluss und somit die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben.

Im Wahlpflichtbereich II der differenzierten Mittelstufe der Jahrgangsstufen 9 und 10 können die Schülerinnen und Schüler zwischen folgenden Fächern wählen: Biologie/Chemie, Französisch, Gesellschaftskunde, Informatik, Latein und Spanisch. Ab dem Schuljahr 2027/28 wird dieser Bereich um zwei Angebote erweitert: Kunst sowie „Literatur, Theater, Film“.

Eine wichtige Phase der Persönlichkeitsentwicklung vollzieht sich in der Zeit der Mittelstufe: die Pubertät. In dieser Zeit müssen die Schülerinnen und Schüler eine neue Identität suchen und bilden, indem sie sich einer persönlichen und gesellschaftsbezogenen Wert- und Sinnorientierung unterziehen. Sie müssen ein waches Selbstbewusstsein erlangen und erkennen, was sie als Individuum und Teil der Gesellschaft für wertvoll und sinnvoll erachten. Deshalb bietet auch in der Mittelstufe das übergeordnete Bildungsziel der UNESCO-Projektschule „Zusammenleben lernen in einer pluralistischen Welt in kultureller Vielfalt“ eine wichtige Orientierung.

Für die Schule ist das Vermitteln von Fachkompetenzen und das Fordern und Fördern von intellektuellen Fähigkeiten ein wesentlicher Bestandteil, sodass Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilnahme am politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Leben unseres Landes, Europas und der Welt unter anderem auch in Bezug auf nachhaltige Entwicklung dazu befähigt werden, als Weltbürger agieren und Verantwortung übernehmen zu können (Global Citizenship).

Neben fachlichen Inhalten spielen auch die Schulung und Förderung von Methoden- und Medienkompetenzen eine wichtige Rolle, um die Freiheiten und die Chancen des digitalen Zeitalters sinnstiftend zu ergreifen und zu nutzen.

Ebenso will Schule aber die Jugendlichen auch auf ihrem nicht einfachen Weg der Persönlichkeitsentwicklung durch Gewinnung und Festigung von Personal- und Sozialkompetenzen, auch im Rahmen von Menschenrechtsbildung und Demokratieerziehung sowie durch interkulturelles Lernen, begleiten und somit gleichzeitig auch ihre soziale Verantwortung stärken.

Dazu gehört auch die Berufsorientierung im Rahmen des Konzeptes „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) des Landes NRW. In der Mittelstufe sind die Potentialanalyse, die Berufsfelderkundungstage, das Sozialpraktikum und die Anschlussvereinbarung ein wesentlicher Bestandteil. Dazu gehören auch die Arbeit mit dem Berufswahlpass und die begleitenden Unterrichtsangebote und Gespräche.

Die gymnasiale Oberstufe

Die Oberstufenjahrgänge des Pascal-Gymnasiums umfassen in der Regel über einhundert Schülerinnen und Schüler. Daher kann ein breites Kursspektrum angeboten werden, das der Schülerschaft zahlreiche individuelle Wahlmöglichkeiten bietet. Schwerpunkte bilden dabei sowohl der mathematisch-naturwissenschaftliche Bereich als auch die modernen Fremdsprachen, wobei es auch regelmäßig Leistungskurse im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich (Geschichte, Erziehungswissenschaft, Sozialwissenschaften) und im Fach Sport gibt, das einen weiteren Schwerpunkt des Oberstufenunterrichts darstellt.

Im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe EF werden für die Schülerinnen und Schüler, die von anderen Schulformen zum Pascal-Gymnasium überwechseln, Vertiefungskurse in den Fächern Englisch und Mathematik angeboten.

3.2.2 Aktuell gültige Stundentafeln (G9)

Stundentafel für die Regelklasse ¹⁾

Klasse	5	6	7	8	9	10	Summe
Lernbereich/Fach							
Deutsch	3	3	3	2	2	2	15
Mathematik	3	3	3	2	2	2	15
1. FS: Englisch	3	3	3	2	2	2	15
2. FS: Latein/Französisch/Spanisch	-	-	4/3	3	2	2	10,5
Naturwissenschaften:							
Biologie	1	1	-	1	1	1	5
Chemie	-	-	1	1	2	1	5
Physik	-	2	-	1	1	1	5
Informatik	1	0/1	-	-	-	-	1,5
Gesellschaftswissenschaften:							
Geschichte	1	1	-	1	1	1,5	5,5
Erdkunde	1	1	-	1	1	1	5
Politik/Wirtschaft	1	-	1	1	1	1,5	5,5
Religionslehre/Praktische Philosophie	1	1	2	2	1	1	8
Kunst, Musik							
Kunst	1	1/0	0/1	1	1	1	5
Musik ²⁾	1	1	1	-	1	1	5
Sport	2	2	2	2	2	2	12
Wahlpflichtbereich:							
3.FS: Spanisch/Französisch/Latein	-	-	-	-	2	2	4
oder: IF; BI-CH; BiLi; Ge-Ku	-	-	-	-	2	2	4
Silentium	1	1	1	1	-	-	4
Pascal-Stunden ³⁾	2	2	2	2	1	1	10
Lions Quest ⁴⁾	1	1	-	-	-	-	2

Wochenstundenrahmen	23	23	23	23	23	23	140
---------------------	----	----	----	----	----	----	-----

Abbildung 3: Stundentafel der Regelklassen in der Sekundarstufe I nach G9

- 1) Die Zahlen beziehen sich auf Unterrichtsstunden im 65-Minuten-Takt.
- 2) Bei der Teilnahme am instrumentalpraktischen Kurs zum Erlernen eines Instrumentes im Musikunterricht (Kooperation mit der Kreismusikschule) wird Musik in Klasse 5 und 6 zweistündig unterrichtet.
- 3) Die Pascal-Stunden umfassen die gesetzlich vorgeschriebenen Ergänzungsstunden sowie weitere Ganztagsangebote und beinhalten Lernzeiten zum Verfassen der Schulaufgaben unter Aufsicht, PLUS-Stunden zur individuellen Förderung sowie Neigungsstunden zur Begabungsförderung.
- 4) Auch das Lions Quest-Programm zur Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenzen ist Teil unseres Präventionsangebots im Ganztags.

Stundentafel für den bilingualen Zweig ¹⁾

Klasse	5	6	7	8	9	10	Summe	Veränd. ⁵⁾
Lernbereich/Fach								
Deutsch	3	3	3	2	2	2	15	±0
Mathematik	3	3	3	2	2	2	15	±0
1. FS: Englisch	4	4	3	2	2	2	17	+ 2
2. FS: Latein/Französisch/ Spanisch	-	-	4/3	3	2	2	10,5	±0
Naturwissenschaften:								
Biologie	1	1	-	1	1	1	5	±0
Chemie	-	-	1	1	2	1	5	±0
Physik	-	2	-	1	1	1	5	±0
Informatik	1	0/1	-	-	-	-	1,5	±0
Gesellschaftswissenschaften:								
Geschichte (bilingual ab 8)	1	1	-	2	1	1,5	6,5	+1
Erdkunde	1	1	-	1	1	1	5	±0
Politik (bilingual ab 7)	1	-	2	1	1	1,5	6,5	+1
Religionslehre/Praktische Philosophie	1	1	2	2	1	1	8	±0
Kunst, Musik								
Kunst	1	1/0	0/1	1	1	1	5	±0
Musik ²⁾	1	1	1	-	1	1	5	±0
Sport	2	2	2	2	2	2	12	±0
Wahlpflichtbereich:								
3.FS: Spanisch/Französisch/ oder: IF; BI-CH; Ge-Ku	-	-	-	-	2	2	4	±0
Silentium	1	1	1	1	-	-	4	±0
Pascal-Stunden ³⁾	1	1	1	1	1	1	6	-4
Lions Quest ⁴⁾	1	1	-	-	-	-	2	±0
Wochenstundenrahmen	23	23	23	23	23	23	140	±0

Abbildung 4: Stundentafel des bilingualen Zweiges in der Sekundarstufe I nach G9

- 1) Die Zahlen beziehen sich auf Unterrichtsstunden im 65-Minuten-Takt.

- 2) Bei der Teilnahme am instrumentalpraktischen Kurs zum Erlernen eines Instrumentes im Musikunterricht (Kooperation mit der Kreismusikschule) wird Musik in Klasse 5 und 6 zweistündig unterrichtet.
- 3) Die Pascal-Stunden umfassen die gesetzlich vorgeschriebenen Ergänzungsstunden sowie weitere Ganztagsangebote und beinhalten Lernzeiten zum Verfassen der Schulaufgaben unter Aufsicht, PLUS-Stunden zur individuellen Förderung sowie Neigungsstunden zur Begabungsförderung.
- 4) Auch das Lions Quest-Programm zur Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenzen ist Teil unseres Präventionsangebots im Ganztage .
- 5) Die Angabe der Veränderungen bezieht sich hier auf die Stundentafel der Regelklasse.

Stundentafel für den Sprachenzweig¹⁾

Klasse	5	6	7	8	9	10	Summe	Veränd. ⁵⁾
Lernbereich/Fach								
Deutsch	3	3	3	2	2	2	15	±0
Mathematik	3	3	3	2	2	2	15	±0
1. FS: Englisch	3	3	3	2	2	2	15	±0
2. FS: Latein	2	2	3/2	3	2	2	13,5	+3
Naturwissenschaften:								
Biologie	1	1	-	1	1	1	5	±0
Chemie	-	-	1	1	2	1	5	±0
Physik	-	2	-	1	1	1	5	±0
Informatik	1	0/1	-	-	-	-	1,5	±0
Gesellschaftswissen-								
Geschichte	1	-	1	1	1	1,5	5,5	±0
Erdkunde	1	-	1	1	1	1	5	±0
Politik	-	1	1	1	1	1,5	5,5	±0
Religionslehre/Praktische	1	1	2	2	1	1	8	±0
Kunst, Musik								
Kunst	1	1/0	0/1	1	1	1	5	±0
Musik ²⁾	1	1	1	-	1	1	5	±0
Sport	2	2	2	2	2	2	12	±0
Wahlpflichtbereich:							4	±0
3.FS: Spanisch/Fran-	-	-	-	-	2	2	4	±0
oder: IF; BI-CH; BiLi;	-	-	-	-	2	2	4	±0
Silentium	1	1	1	1	-	-	4	±0
Pascal-Stunden ³⁾	1	1	1	2	1	1	7	-3
Lions Quest ⁴⁾	1	1	-	-	-		2	±0
Wochenstundenrah-	23	23	23	23	23	23	140	±0

Abbildung 5: Stundentafel für den Sprachenzweig in der Sekundarstufe I nach G9

- 1) Die Zahlen beziehen sich auf Unterrichtsstunden im 65-Minuten-Takt.
- 2) Bei der Teilnahme am instrumentalpraktischen Kurs zum Erlernen eines Instrumentes im Musikunterricht (Kooperation mit der Kreismusikschule) wird Musik in Klasse 5 und 6 zweistündig unterrichtet.

- 3) Die Pascal-Stunden umfassen die gesetzlich vorgeschriebenen Ergänzungsstunden sowie weitere Ganztagsangebote und beinhalten Lernzeiten zum Verfassen der Schulaufgaben unter Aufsicht, PLUS-Stunden zur individuellen Förderung sowie Neigungsstunden zur Begabungsförderung.
- 4) Auch das Lions Quest-Programm zur Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenzen ist Teil unseres Präventionsangebots im Ganzttag.
- 5) Die Angabe der Veränderungen bezieht sich hier auf die Stundentafel der Regelklasse.

3.2.3 Weitere unterrichtliche Angebote

Zusätzlich zu den im Kapitel „Ganztagskonzept“ angeführten unterrichtlichen Angeboten im Rahmen der Pascal-Stunden der Sekundarstufe I haben die Schülerinnen und Schüler weitere Wahlmöglichkeiten, um ihren Interessen und Bedürfnissen nachzugehen:

Sprachlicher Bereich: Fremdsprachenfolge

Englisch wird am Pascal-Gymnasium grundsätzlich als erste Fremdsprache belegt. In Klasse 7 kann zwischen Französisch, Lateinisch und Spanisch als zweiter Fremdsprache gewählt werden. Diese drei Sprachen werden dann erneut im Wahlpflichtunterricht in der Klasse 9 angeboten, in der Jahrgangsstufe EF können als neu einsetzende Sprachen Spanisch und Französisch gewählt werden.

Schülerinnen und Schüler des Sprachenzweigs mit Latein ab Klasse 5 erhalten ein verstärktes Fremdsprachenangebot, um die Förderung von Leistungsbereitschaft und Begabung sicherzustellen. Mit Englisch und Latein ab Klasse 5 sowie der Möglichkeit, Französisch oder Spanisch ab Klasse 9 bzw. ab der Stufe EF zu wählen, bietet dieses Angebot für sprachbegabte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit eines längeren und damit intensiveren Spracherwerbs. Darüber hinaus erwerben sie mit dem Ende der Sekundarstufe I bereits das Latinum, was Freiräume bei den Kurswahlen in der Oberstufe eröffnet. Die Möglichkeit, die Sprache Latein weiter zu wählen, bleibt aber bestehen.

Das Pascal-Gymnasium bietet darüber hinaus einen bilingualen Zweig ab Klasse 5 an. Unser Ziel ist es, junge Menschen sprachlich so auszubilden, dass sie den sprachlichen und kulturellen Herausforderungen unserer global vernetzten Welt gewachsen sind und so später in Hochschule, Wirtschaft und Beruf ihr Potenzial bestens abrufen können. Der Englisch-Unterricht findet im Klassenverband statt. In diesem Zweig wird den Schülerinnen und Schülern in der 5. und 6. Klasse aber eine zusätzliche Stunde Englisch erteilt, sodass sie ihre Fertigkeiten in der englischen Sprache ausbauen können. In den Stufen 7 und 8 folgen die ersten Sachfächer auf Englisch. Am Pascal-Gymnasium erlernen die bilingualen Schülerinnen und Schüler in der Stufe 7 das Fach Sozialwissenschaften auf Englisch und in der Stufe 8 das Fach Geschichte, wobei in dem ersten Jahr des neu einsetzenden Sachfaches jeweils eine zusätzliche Stunde erteilt wird. Diese Stunde ermöglicht die notwendige Zusatzarbeit am Wortschatz und an der Methodik des Faches. In den darauffolgenden Stufen werden diese Fächer weiterhin auf Englisch unterrichtet. Die Unterrichtsinhalte bleiben gegenüber der Regelklasse unverändert, d. h. die Lehrpläne entsprechen den einsprachigen Kernlehrplänen.

Der bilinguale Zweig kann in der Oberstufe fortgeführt werden und bietet somit die Möglichkeit zum Ablegen eines bilingualen Abiturs. Dazu werden in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe zwei bilinguale Sachfächer angeboten. In der Qualifikationsphase kann eins von diesen Fächern als drittes oder viertes Abiturfach belegt werden. In Verbindung mit einem Leistungskurs Englisch, der bei den bilingualen Schülerinnen und Schülern Pflicht ist, bietet der bilinguale Zweig eine exzellente Möglichkeit, im Rahmen der UNESCO-Ziele „Interkulturelles Lernen, Zusammenleben in Vielfalt“ sowie „Erziehung zur Global Citizenship“ in eine fremde Welt einzutauchen.

Aufgrund des notwendigen zusätzlichen Einsatzes empfehlen wir sowohl den Sprachenzweig mit Latein als auch den bilingualen Zweig für Schülerinnen und Schüler, die Spaß am Lernen haben, bereit sind, ein umfangreicheres Lernpensum auf sich zu nehmen, und sich für andere Länder interessieren und gerne und offen kommunizieren.

Zur Stärkung des Französisch-Unterrichts wird in Zusammenarbeit mit dem Institut Français der Erwerb des Diplôme d'Études en Langue Française (DELF) angeboten.

Ebenso kann das Diplom für Spanisch als Fremdsprache (Diploma de Español como Lengua Extranjera, DELE) abgelegt werden, das den Kompetenzgrad und die Beherrschung der spanischen Sprache bescheinigt und vom spanischen Ministerium für Erziehung, Kultur und Sport ausgestellt wird.

Für die Oberstufe wird jährlich in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Niederrhein als zusätzliche Unterrichtsveranstaltung in der Q1 ein Kurs in Wirtschaftsenglisch mit abschließendem IHK-Zertifikat angeboten.

Musikalischer Bereich

Instrumentalzug

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 haben die Möglichkeit, im Musikunterricht ein Instrument zu erlernen. Lehrkräfte der Musikschule des Rhein-Kreises Neuss unterrichten die Anfängerinnen und Anfänger in Kleingruppen in einem einstündigen Instrumentalunterricht; in der regulären Musikstunde werden die jungen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten in das Orchesterspiel eingeführt und lernen dabei grundlegende musikalische Kenntnisse. Beim jährlichen „Sommerkinder“-Konzert sammeln sie zudem erste Auftrittserfahrungen.

Der vokalinstrumentalpraktische Kurs (VIP)

Seit vielen Jahren bestehen am Pascal-Gymnasium in der Jahrgangsstufe Q1 sogenannte „VIP-Kurse“, die Schülerinnen und Schülern verstärkt die Möglichkeit bieten, projekt- und anwendungsbezogen, fächerübergreifend sowie kooperativ und in bestimmten Phasen weitgehend selbstständig zu arbeiten und nach einer einjährigen Vorbereitungszeit ein abendfüllendes Musiktheaterwerk vor großem Publikum zu präsentieren.

In diesem Zusammenhang fördert und fordert das selbstständige und eigenverantwortliche, aber auch das durch verschiedene Lehrkräfte unterstützte Arbeiten in Einzel- und Gruppenzusammenhängen die Teamfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Insbesondere die konsequente Produkt- und Ergebnisorientierung der „VIP-Kurse“, die sich in der Verpflichtung zur Präsentation manifestieren, zielen auf Verbesserung der Kommunikations- und der Darstellungsfähigkeit ab. Insgesamt werden so im Hinblick auf eine Musiktheaterproduktion neben unmittelbar fachbezogenen Kompetenzen soziale und persönliche Kompetenzen entwickelt, die als Schlüsselqualifikationen für den weiteren Werdegang bedeutend sind.

Der „VIP-Kurs“ kann auch als Projektkurs mit Anbindung an ein Referenzfach belegt werden, wobei fächerübergreifendes Arbeiten, also die Erweiterung des Horizontes, integraler Bestandteil der Kursaktivitäten ist. Beispielhafte Fächer sind in diesem Sinne: Sport (Tanz und Choreographie), Geschichte (Recherchen zu historischem Hintergrund eines Bühnenwerkes beziehungsweise zu Aufführungstraditionen und Wirkungsgeschichte), Deutsch oder Fremdsprachen (Umarbeitung von Skriptvorlagen, ggf. Übersetzung fremdsprachiger Libretti etc.). Dieser Ansatz wird durch die Betreuung des Kurses durch drei Fachlehrkräfte mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Choreographie, Musik, Szene) unterstützt.

Motorischer Bereich

Das Pascal-Gymnasium versteht sich als bewegungsfreudige Schule, die sich neben den sportlichen Angeboten in der Pascal-Stunde und den Arbeitsgemeinschaften insbesondere auch in zahlreichen institutionalisierten Einrichtungen und Veranstaltungen manifestiert.

So haben zum Beispiel mit der Förderung des Ausdauerlaufens für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 7 durch den Frühjahrs- und Herbstwaldlauf oder der jahrgangsstufenübergreifenden jährlichen Teilnahme am Grevenbroicher City-Lauf im Programm der Schule, den Bundesjugendspielen in der Jahrgangsstufe 6 sowie dem Schulsportfest für die Jahrgangsstufen 5 bis Q1 vor den Sommerferien verschiedene Sportwettkämpfe und Sportfeste einen festen Platz.

Verkehrserziehung und nachhaltige Mobilität

Mit Unterstützung durch den Rhein-Kreis Neuss findet alljährlich eine Verkehrserziehungsmaßnahme in Form einer interaktiven Begehung eines LKWs statt. Hierbei wird der Umgang mit dem „Toten Winkel“ bei großen Fahrzeugen von der Schülerschaft der Jahrgangsstufe 5 erlernt. Im Anschluss findet ein Verkehrsquiz zur Auffrischung der Inhalte aus der Grundschule statt. Diese Maßnahme wird ergänzt durch ein halbtägiges Verkehrsseminar für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1, also für die Führerschein-Neulinge, ebenfalls mit Unterstützung durch den Rhein-Kreis Neuss. In Form eines Bühnenprogramms werden hautnahe Erlebnisberichte aus dem Personenkreis von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und Notfallseelsorge präsentiert. Vertiefend werden das Anlegen des Sicherheitsgurtes, das Telefonieren während der Fahrt, die Fahrt mit überhöhter Geschwindigkeit und das Fahren unter Drogen- bzw. Alkoholeinfluss thematisiert. Die Veranstaltung wird während des nachfolgenden Projekttags „Junge Fahrer“ in der Jahrgangsstufe Q1 nachbereitet und reflektiert.

Ergänzend zu diesen Maßnahmen bietet das Pascal-Gymnasium auch weitreichende Angebote zum Radfahren an. Dazu gehören Fahrradtraining in ausgewählten 5. Klassen, eine Fahrradwerkstatt zur Wartung und Reparatur von Fahrrädern sowie die Integration des Themas Nachhaltige Mobilität im Geographieunterricht. Als gesamte Schulgemeinde nehmen wir an dem jährlich stattfindenden Stadt- bzw. Schulradeln teil, um das Kollegium, Eltern und Schülerinnen und Schüler für das Radfahren im Alltag zu begeistern. NRW-weit belegen wir dabei immer Spitzenplätze; 2023 waren wir die Schule mit den meisten Kilometern, die per Fahrrad zurückgelegt wurden in NRW. Für diese umfassenden Bemühungen rund um das Thema nachhaltige Mobilität wurden wir 2024 mit der Auszeichnung als Fahrradfreundlichste Schule Deutschlands gewürdigt.

3.2.4 Gesundes Lehren und Lernen

Als gute gesunde UNESCO-Projektschule ist es unser Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler Schlüsselqualifikationen und Zukunftskompetenzen erlernen, die es ihnen ermöglichen, in einer pluralistischen Gesellschaft friedlich zusammenzuleben und positive Veränderungen in einer dynamischen Welt voranzutreiben. Dazu zählen Selbstständigkeit, Verantwortungsbereitschaft, soziale und interkulturelle Kompetenz sowie die Fähigkeiten zur Kommunikation, Kollaboration und zum kritischen sowie kreativen Denken. Der Unterricht am Pascal-Gymnasium ist darauf ausgerichtet, diese Kompetenzen durch eine ganzheitliche und schülerzentrierte Pädagogik zu fördern, die auf die individuellen Stärken und Bedürfnisse der Lernenden eingeht. Dabei legen wir großen Wert auf gesundheitsförderliche Strukturen des Lehrens und Lernens. Zu diesem Zweck hat unsere Schule Vereinbarungen getroffen, die eine

abgestimmte Praxis des Erziehens und Unterrichtens sicherstellen. Unsere Unterrichtsentwicklung wird durch eine systematische Fortbildungsplanung kontinuierlich unterstützt.

Wie in Kapitel 3.1.2 beschrieben, bietet das Ganztagskonzept des Pascal-Gymnasiums eine innovative und schülerorientierte Gestaltung des Schulalltags, die den Bedürfnissen der Lernenden Rechnung trägt. Durch die flexible Tages- und Wochenstruktur können unsere Schülerinnen und Schüler ihre Lernprozesse aktiv mitgestalten und Verantwortung für ihren Lernprozess übernehmen. In enger Begleitung durch Klassenleitung und Fachlehrkräfte wird ihnen ermöglicht, ihre individuellen Bedürfnisse und Interessen zu berücksichtigen. Die sinnvolle Rhythmisierung des Unterrichts, ergänzt durch transparente Schulaufgaben im Wochenplanformat und verlässliche Zeitfenster für eigenständiges Arbeiten, schafft die Grundlage für ein gesundes und effektives Lernen. Die Integration von Silentium, offenen Lernzeiten, Pascal-Stunden, offenen Plusstunden, LevelUP und unser Angebot im Bereich der Begabungsförderung, unter anderem die Pascal-Drehtür und unsere weiteren MINT-Angebote, fördert eine differenzierte und zielgerichtete Förderung, die über den reinen Fachunterricht hinausgeht.

Darüber hinaus zielt unser Erweitertes Beratungs- und Präventionskonzept darauf ab, unsere heterogene Schülerschaft individuell zu unterstützen und präventiv die Resilienz der Lernenden zu stärken. Auch stehen wir den Eltern in den verschiedensten Bereichen beratend und unterstützend zur Seite. Damit wird deutlich, dass wir unseren pädagogischen Auftrag sehr ernst nehmen, alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich in ihrer Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung zu unterstützen, um so die Voraussetzungen für gesellschaftliche Teilhabe, lebenslanges Lernen und ein erfülltes Leben zu schaffen.

Im Einklang mit unserer Verpflichtung als UNESCO-Projektschule setzen wir uns im Unterricht für die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der UNESCO ein und fördern Bildung für nachhaltige Entwicklung, was in den schulinternen Lehrplänen der verschiedenen Fächer festgeschrieben ist. Die Gesundheit aller am Schulleben Beteiligten betrachten wir als Grundlage für erfolgreiches Lernen und Lehren.

Das Zeitraster des Unterrichts

Das Pascal-Gymnasium hat das Zeitraster des Unterrichts auf 65 Minuten festgesetzt. Dadurch haben die Schülerinnen und Schüler weniger Fächer pro Tag und damit auch leichtere Taschen, weniger Lehrer- und Raumwechsel und somit deutlich geringere Belastungen als in einem 45-Minuten-Raster. Die längere Unterrichtszeit bietet zudem mehr Raum für den Einsatz moderner arbeitsteiliger und offener Unterrichtsmethoden und gibt den Lehrkräften mehr Zeit für Übungsphasen im Unterricht. Die Entschleunigung des Lernprozesses in der 65-Minuten-Stunde bietet daher sowohl verbesserte Möglichkeiten zur individuellen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler, gleichzeitig fördert sie das problemlösende Denken und ermöglicht insgesamt ein konzentrierteres Lernen. Das Zeitraster bietet durch die Mittagspause sowohl eine längere Erholungsphase als auch die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen einzunehmen. Das Zeitraster sieht am Pascal-Gymnasium daher wie folgt aus:

Unterricht im 65-Minuten-Raster gemäß der Stundentafel für G9:

Klasse 5 bis 10: jeweils 23 Stunden

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 sind bei diesem Stundenraster bereits drei Stunden zur individuellen Förderung integriert, in den Stufen 7 und 8 jeweils zwei Stunden und in den Stufen 9 und 10 jeweils eine Stunde.

Verankerung gemeinsamer Standards

Die Verständigung auf gemeinsame Standards im fachlichen und sozialen Bereich führt aus unterschiedlichen Gründen zu einer gesunden Form des Lehrens und Lernens. So kann nur auf der Basis der gemeinsam verankerten, allgemein als verbindlich angesehenen Formen des sozialen Miteinanders ein lernförderliches Schulklima entstehen. Qualitätsentwicklung und -sicherung in fachlicher Hinsicht manifestiert sich sowohl im Schulprofil, in den schulinternen Lehrplänen, den Strukturen des parallelen Arbeitens und der Notentransparenz als auch in institutionalisierten Feedbackmechanismen im Kollegium sowie zwischen Kollegium und Schulleitung.

Schulprofil und Konzepte

Am Pascal-Gymnasium aktualisieren wir kontinuierlich das Schulprofil und unsere bestehenden Konzepte, um ein zeitgemäßes Lehren und Lernen zu ermöglichen und gesundheitsfördernde Strukturen weiter zu stärken. Dies zeigt, dass insbesondere innerhalb des Kollegiums sowohl die Verständigung auf gemeinsame Regeln und Werte (z. B. Verhaltenskodex im digitalen Kommunizieren) als auch die zeitgemäße Kompetenzvermittlung (z. B. Methodenkonzept) als wichtig erachtet werden.

Im Rahmen unseres Schulentwicklungsvorhabens „Teamarbeit“ haben wir ein umfassendes Leistungskonzept entwickelt, das die Grundzüge der Leistungserbringung und -messung festlegt. Zusätzlich haben wir ein Fortbildungskonzept, ein Vereinbarkeitskonzept, ein Jugendschutzkonzept, ein erweitertes Beratungs- und Präventionskonzept sowie ein Ausbildungskonzept erarbeitet. Diese Konzepte sind gesonderte Absprachen, die detailliert regeln, wie Lernen und Lehren am Pascal-Gymnasium organisiert sind. Unser Ganztagskonzept ergänzt diese Initiativen und bietet eine strukturierte und schülerorientierte Gestaltung des Schulalltags. Die Konzepte werden in Arbeitsgruppen entwickelt, meist unter Beteiligung von Eltern sowie Schülerinnen und Schülern, um eine breite Perspektive und Akzeptanz sicherzustellen.

Mediennutzung und Tablet Konzept

Wie schon im Abschnitt „Digitalisierung“ in Kapitel 3.1.1 dargelegt, verfügt das Pascal-Gymnasium über eine hervorragende digitale Ausstattung. Um einen größtmöglichen pädagogischen und didaktischen Nutzen durch den Einsatz von digitalen Endgeräten, in der Regel Tablets, zu ermöglichen, gibt es am Pascal-Gymnasium verbindliche Absprachen und Steuerungsmöglichkeiten für deren Einsatz im Unterricht und zu Hause. Alle Absprachen und Regelungen sind in unserem Tabletkonzept enthalten, das Teil des Medienkonzeptes ist.

Grundlegendes Steuerelement ist dabei unsere Kommunikationsplattform IServ. Über diese Plattform haben Lehrkräfte die Möglichkeit, die digitalen Geräte zielgerichtet und sinnvoll zu steuern, beispielsweise durch die Beschränkung des Zugriffs auf bestimmte Apps oder das Internet. Somit können die Geräte im Unterricht gezielt eingesetzt werden, ohne dass es zu Ablenkungen kommt. Unser Ziel ist es, mithilfe von digitalen Werkzeugen zu einer Transformation des Unterrichts beizutragen, indem die Technik die Neugestaltung von Aufgabenformaten ermöglicht und die Erzeugung Ergebnisse und Produkte fördert. Am Pascal-Gymnasium sollen die digitalen Geräte kein einfacher Ersatz von Arbeitsmitteln ohne funktionale Änderungen darstellen.

Damit möchten wir sicherstellen, dass grundlegende Fähigkeiten, wie unter anderem das handschriftliche Schreiben, weiterhin gut eingeübt werden. Dies gewährleisten wir durch verschiedene Abspra-

chen, wie beispielsweise, dass in der Sekundarstufe I Aufgaben und Mitschriften handschriftlich erledigt werden. Erst ab der Sekundarstufe II können die Lehrkräfte in ihrem Unterricht selbst entscheiden, ob die Schülerinnen und Schüler ihre Mappe digital führen oder weiterhin analog.

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 stehen den Schülerinnen und Schülern sieben iPad-Koffer zur Verfügung, die von den Fachlehrkräften über die Kommunikationsplattform gebucht werden können. So kann auch in diesen Jahrgangsstufen das Arbeiten mit digitalen Endgeräten und eine Schulung der Medienkompetenz behutsam erfolgen. In den Jahrgangsstufen ab Klasse 7 verfügt jeder Schüler und jede Schülerin über ein Leih-iPad der Stadt, das nach den oben genannten Kriterien eingesetzt wird. Zu Beginn der Jahrgangsstufe 7 findet ein umfassender Methodentag statt, in dem die grundlegenden Funktionen des Gerätes erklärt und dargelegt werden. Im weiteren Verlauf der Sekundarstufe I und II werden in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler sowie der Umgang mit verschiedenen Anwendungen systematisch trainiert.

Auch die Lehrkräfte werden in der Anwendung von digitalen Geräten im Unterricht kontinuierlich geschult. Hierzu verweisen wir auf unser Fortbildungskonzept sowie die regelmäßigen Schulungen im „Diggi- bzw. FoBi-Café“, die sich mit der Integration digitaler Medien in den Unterricht befassen. Darüber hinaus sind Feedback- und Evaluationsprozesse implementiert, um die Wirksamkeit der digitalen Mediennutzung zu überprüfen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.

Im Rahmen des Netzwerks Zukunftsschulen NRW entwickeln wir mit zwei weiteren Schulen eine modulare Medien- und Digitalitätsstrategie, um auch in Zukunft den Unterricht am Pascal-Gymnasium in eine zeitgemäße Lern- und Prüfungskultur zu führen. Diese flexibel an sich ändernde Rahmenbedingungen anpassbare Strategie wird nicht nur die technische Ausstattung, sondern auch die didaktischen Konzepte, KI-Nutzung im Unterricht und Präventionsbausteine umfassen. Ziel ist es, ein nachhaltiges und zukunftsorientiertes Lernumfeld zu schaffen, das den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht wird und sie optimal auf die Herausforderungen der digitalen Welt vorbereitet.

Schulinterne Lehrpläne

Im Rahmen der geltenden Richtlinien und Kernlehrpläne haben sich alle Fachkonferenzen auf schulinterne Lehrpläne in den Sekundarstufen I und II geeinigt, die den Schülerinnen und Schülern einen vergleichbaren Unterricht in den Fächern gewährleisten. In den schulinternen Lehrplänen sind die fachspezifisch relevanten Methoden festgelegt, wobei wir am Pascal-Gymnasium darauf achten, dass diese zur Erfüllung unserer Bildungsziele beitragen.

Insbesondere sind kooperative Lernformen, die einen produktorientierten Unterricht zulassen, von großer Bedeutung. In diesen Formaten produzieren die Schülerinnen und Schüler kreative Ergebnisse und treten in Kollaboration und Kommunikation miteinander. Digitale Werkzeuge werden dabei sinnstiftend eingesetzt, ohne grundlegende Fähigkeiten zu ersetzen.

Umfassende Absprachen zur Nutzung digitaler Geräte sind etabliert, um einen verantwortungsbewussten und zielgerichteten Einsatz im Unterricht zu gewährleisten. Die Lehrkräfte erhalten regelmäßige Schulungen zu den digitalen Tools, um deren Potenzial optimal auszuschöpfen. Zudem werden die Schülerinnen und Schüler in der Anwendung dieser Technologien geschult, um ihre Medienkompetenz zu stärken.

In die schulinternen Lehrpläne wurden die Leitgedanken der UNESCO implementiert, und Bezüge zu den sechs UNESCO-Säulen sowie eine unterrichtliche Beschäftigung mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) wurden ausgewiesen. Mit dieser inhaltlichen Fokussierung auf die SDGs möchten wir einen

Beitrag zu unseren übergeordneten Bildungszielen leisten und im Sinne des Whole School Approach als UNESCO-Projektschule umfassend agieren.

Der Medienkompetenzrahmen wurde in den letzten Schuljahren umfassend in die Schulcurricula integriert, um eine reflektierte und umfassende Medienbildung zu gewährleisten. Das neu geschaffene Leistungskonzept enthält eine Reihe von Vorgaben für die Fachcurricula, die im Schuljahr 2025/2026 flächendeckend umgesetzt werden sollen. Somit möchten wir sicherstellen, dass Leistungserbringung und Leistungsmessung im Rahmen einer zeitgemäßen Lern- und Prüfungskultur stattfinden.

Parallelarbeiten und Parallelunterricht

Der Qualitätssicherung dienen die Parallelarbeiten, die in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Latein, Französisch und Spanisch in jedem Jahrgang der Sekundarstufe I geschrieben werden. In einigen Jahrgängen und Fachschaften werden auch mehr als die eine verbindlich verabredete Parallelarbeit durchgeführt. Diese parallelen Arbeiten führen durch die geteilte Vorbereitungsarbeit zu einer Entlastung der Kolleginnen und Kollegen und sind wichtiger Indikator zur Qualitätsentwicklung.

Darüber hinaus werden in der gymnasialen Oberstufe in allen Fächern Klausuren geschrieben, deren Aufgabenstellungen und Bewertungskriterien unter den Lehrkräften abgesprochen sind, auch wenn sie nicht völlig inhaltsgleich sind. Die praktizierten Fremdkorrekturen sowie die einheitlichen Vorgaben des Zentralabiturs zur Bewertung der Abiturklausuren erhöhen insgesamt die Vergleichbarkeit der Anforderungen und Bewertungen.

Ein weiterer Baustein zur Sicherung der Qualitätsstandards ist das parallele Unterrichten. In den Schulcurricula der Fächer sind nicht nur die zu fördernden Kompetenzen festgehalten worden, sondern auch die Abfolge der Unterrichtsreihen. Hierdurch wird das Unterrichten in den PLUS-Stunden der Sekundarstufe I erleichtert und zielorientierter für die Kursmitglieder, da alle Klassen inhaltlich auf einem ähnlichen Level sind. Hilfreich ist hierbei auch, dass die Klassenarbeitstermine mit Hilfe eines Klassenarbeitsplans für die gesamte Sek I aufeinander abgestimmt sind. Zudem wird für die Lehrkräfte ein verstärktes Arbeiten im Team möglich, unterstützt durch die jahrgangsspezifischen Dienstbesprechungen der Fächer zu Beginn des Schuljahres. Auch die gegenseitigen kollegialen Unterrichtsbesuche unterstützen die Weiterentwicklung des Unterrichts und die Sicherung der Qualitätsstandards.

Zentrale Prüfungen

Ein wichtiges Instrument zur Sicherung von Qualitätsstandards sind die zentralen Prüfungen. Dazu gehören die Lernstandserhebungen in Stufe 8, die zentralen Klausuren in Stufe 10, die ZKE und das Zentralabitur. Die Ergebnisse dieser landesweiten Vergleiche über die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler geben uns wichtige Rückschlüsse über unsere unterrichtliche Arbeit und werden in den Fachkonferenzen sowie der Lehrer- und Schulkonferenz regelmäßig evaluiert. Sie bilden die Grundlage für jährlich erfolgende kollegiale Abstimmungsprozesse zur Verbesserung der Unterrichtsqualität.

Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung

Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler müssen angemessen und vergleichbar sein; ihre Leistungen sind transparent, nachvollziehbar und gerecht zu bewerten. Im Leistungskonzept des Pascal-Gymnasiums sind alle relevanten Absprachen und Bedingungen der Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung festgelegt. Um die Vergleichbarkeit der Leistungen zu sichern, befassen sich regelmäßig die Fachschaften der einzelnen Fächer mit der Kalibrierung der Korrekturen.

Die Anzahl und die Länge der Klassenarbeiten orientieren sich an den Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I (APO-SI) §6. Darüber hinaus werden in den fachlichen Dienstbesprechungen zu Beginn des Schuljahres sowie in den Fachkonferenzen von den Fachlehrkräften die Dauer der Klassenarbeiten in jeder Jahrgangsstufe festgelegt. Diese Festlegungen können bei Bedarf themenspezifisch unterschiedlich sein, um den individuellen Anforderungen gerecht zu werden. Dadurch wird eine Vergleichbarkeit der Leistungen in den entsprechenden Stufen gewährleistet. Diese Regelungen werden jährlich evaluiert und, wenn notwendig, modifiziert, um eine kontinuierliche Anpassung an aktuelle pädagogische Erfordernisse sicherzustellen.

Feedbackmechanismen

Zur Sicherung der Unterrichtsqualität hat das Pascal-Gymnasium sowohl die kollegialen Unterrichtsbesuche, nach denen der Unterricht der Lehrkräfte auf der Basis eines von einer Kollegin oder einem Kollegen ausgefüllten Hospitationsbogens reflektiert wird, als auch das turnusmäßige Einreichen von korrigierten Klausuren und Klassenarbeiten bei der Schulleitung institutionalisiert.

Die Kolleginnen und Kollegen sind zudem angehalten, ihren eigenen Unterricht durch die Schülerinnen und Schüler evaluieren zu lassen. Diese Evaluationen dienen neben den Leistungsnachweisen als wichtiger Gradmesser für die eigene Unterrichtsqualität. Auf diese Weise können gelungene Unterrichtskonzepte identifiziert und im Rahmen der kooperativen Unterrichtsentwicklung im Kollegium ausgetauscht werden. Dieser Austausch fördert nicht nur die individuelle Weiterentwicklung der Lehrkräfte, sondern trägt auch zur kontinuierlichen Verbesserung der Unterrichtsqualität an unserer Schule bei.

Begabungsförderung

Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen werden vielfältige Wahlmöglichkeiten im Rahmen des Pascal-Tages geboten. Dazu gehören:

- Pascal-Stunden in den Stufen 5-10
- Instrumentalzweig, Sprachenzweig und bilingualer Zweig
- Sprachzertifikate in Englisch, Französisch und Spanisch
- zusätzliche Arbeitsgemeinschaften
- Förderung im Bereich Naturwissenschaften (siehe Kapitel 5 zum MINT-Profil): Spitzenförderung im Rahmen der Pascal-Drehtür, Breiten und Spitzenförderung durch zahlreiche Wettbewerbsangebote, Kooperation mit Unternehmen und Universitäten, Bildungspartnern wie das zdi-Zentrum des Rhein-Kreises Neuss, enge Zusammenarbeit mit dem Team der Berufsberatung
- Weitere offene Angebote im Rahmen des Ganztagskonzeptes (Offene Lernzeiten, MINTagspause, NachMINTag)
- Wirtschaftsenglisch in der Oberstufe

Ein wichtiges Mittel zur Förderung des selbstständigen Lernens leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler ist die Teilnahme an Wettbewerben. Die Lehrerinnen und Lehrer des Pascal-Gymnasiums sind bemüht, aus der Fülle der vorliegenden Wettbewerbsangebote eine Auswahl zu treffen, geeignet erscheinende Schülerinnen und Schüler für die Teilnahme zu motivieren und sie bei der Anfertigung der Wettbewerbsbeiträge zu betreuen.

Beispielhaft sind die zahlreichen Erfolge bei der Chemie-Olympiade in den letzten Jahren sowie die langjährige Teilnahme am Freestyle-physics-Wettbewerb der Universität Duisburg-Essen. Die Universität schickt der Schule im März die Aufgaben zu. Zur Endausscheidung fahren die Schülerinnen und Schüler dann in der letzten Schulwoche mit ihren Experimenten nach Duisburg, um sich dort dem

Wettbewerb zu stellen. Zur Vorbereitung wird ein schulinterner Physik-Wettbewerb angeboten. Bei beiden Wettbewerben sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbstständig Experimente planen, anfertigen und die fertigen Objekte dann einer Jury präsentieren.

Daneben ist die Teilnahme am *Känguru-Wettbewerb* in Mathematik, am Wettbewerb *Big Challenge* in Englisch in den Jahrgangsstufen 5-8 und am *Lesewettbewerb* des Börsenvereins des deutschen Buchhandels, an dem alle 6. Klassen im Fach Deutsch teilnehmen, am Pascal-Gymnasium obligatorisch.

Seit mehreren Jahren nimmt das Pascal-Gymnasium am *Grevenbroicher City-Lauf* und weiteren sportlichen Wettbewerben teil. Des Weiteren messen sich Pascal-Schülerinnen- und Schüler-Teams jährlich bei den Schulsportmeisterschaften im Schwimmen, Judo und Schach.

Klassenleitung im Tandem

Am Pascal-Gymnasium wird die Klassenleitung von zwei Lehrkräften im Tandem durchgeführt. In den Klassen 5 bis 7 wird die Tandemregelung von der Schulleitung in Absprache mit den Kolleginnen und Kollegen unter Berücksichtigung der individuellen Belastungssituation festgelegt. Die Klassenleitungen lernen ihre Klassen bereits einige Monate vor der Einschulung am Pascal-Gymnasium beim Kennenlernnachmittag kennen. Mit der Einführungswoche „Ankommen am Pascal“ und der Regelung, dass die Klassenlehrkräfte möglichst viele Unterrichtsfächer unterrichten, z.B. in Lions-Quest oder auch im Silentium, möchten wir ein intensives soziales Begleiten der Klassen ermöglichen. Es wird angestrebt, die Tandems möglichst geschlechtergemischt zu besetzen. Durch die zwei Klassenlehrkräfte sollen den Schülerinnen und Schülern an allen Schultagen der Woche Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Erst nach der Jahrgangsstufe 7 wechseln die Klassenleitungen. In den Stufen 8-10 wird versucht, die Tandemregelung ebenfalls umzusetzen, was aufgrund des komplexen Stundenplans nicht immer gelingt. In der Oberstufe werden die Stufen EF bis Q2 von unserem Oberstufenteam betreut. In der Regel sind zwei oder drei Lehrkräfte mit Unterstützung der Oberstufenkoordination für die Betreuung einer Stufe verantwortlich. Durch diese Absprachen zur Betreuung der Klassen und Stufen möchten wir Transparenz für die Lernenden und auch Lehrkräfte festlegen, die Überlastungen vermeiden und ein möglichst attraktives Lern- und Lehrumfeld ermöglichen.

Methodenkonzept zum eigenverantwortlichen Lernen

Fest verankerte Methodentage stellen ein essenzielles Element im Bildungsprozess dar, da sie der Einführung und Etablierung fachübergreifender, grundlegender Lern- und Arbeitstechniken dienen. Diese Tage sind nicht nur als einmalige Veranstaltungen konzipiert, sondern vielmehr als systematische Module, die darauf abzielen, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten, verschiedene Methoden zu erlernen, zu üben und in ihren Lernalltag zu integrieren.

Ziel dieser Methodentage ist es, die Lernenden sukzessive zu einem eigenverantwortlichen und selbstständigen Lernen zu befähigen. Durch gezielte Übungen und praxisnahe Anwendungen werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, ihre Lernstrategien aktiv zu gestalten und ihre Lernprozesse selbst zu steuern. Dies fördert nicht nur die Selbstständigkeit, sondern auch die Fähigkeit, eigenständig Probleme zu lösen und kritisch zu denken.

In den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 sind keine festgeschriebenen Methodentage vorgesehen. Dennoch ist es von großer Bedeutung, dass die Schülerinnen und Schüler auch in diesen Klassenstufen die Möglichkeit erhalten, ihre Methodenkompetenz weiter auszubauen. Aus diesem Grund ist perspektivisch ein modulares und kontextgebundenes Einüben sowie Vertiefen einzelner Methoden in passenden Unterrichtssituationen geplant. Diese Herangehensweise ermöglicht es, die Methoden gezielt in den

Fachunterricht zu integrieren und somit eine nachhaltige Verankerung der erlernten Techniken zu gewährleisten.

Durch die Kombination von Methodentagen und situativem Lernen wird angestrebt, eine durchgängige Förderung der Methodenkompetenz zu erreichen, die den Schülerinnen und Schülern nicht nur in der Schule, sondern auch in ihrem späteren Berufsleben von Nutzen sein wird. Dieses Konzept fördert ein ganzheitliches Lernen, das über das reine Fachwissen hinausgeht und wichtige Schlüsselqualifikationen vermittelt.

Die folgende Übersicht zeigt die Methodentage der Jahrgangsstufen 5-Q2 am Pascal-Gymnasium:

Stufe	Thema	Kompetenzen	Methoden
5	„Fit für`s Pascal“ im Zuge der Einführungswoche	Zeitmanagement/Organisation (IV) Informationsstrukturierung (II)	- Stärkung der Klassengemeinschaft - Organisation Arbeitsplatz - Einführung IServ - Lernstrategien und -methoden - Vorbereitung auf Klassenarbeit
6	Evaluation der Lernstrategien, Arbeitsplatz	Zeitmanagement/Organisation (IV)	- Lernstrategien und -methoden - Organisation Arbeitsplatz
7	„Fit für`s Tablet“	Organisation (IV)	- die Grundfunktionen des Tablets - die Verhaltensregeln mit dem Tablet - Dateiablage und Dateibenennung
8/9/10	Module zu Literaturrecherche, Präsentationen, Fake News	Informationsstrukturierung (II) Präsentation (III)	- Handouts oder Präsentationen erstellen - digitale und analoge Literaturrecherche - Kriterien einer guten Präsentation
EF	„Fit für die Oberstufe“	Zeitmanagement/Organisation (IV) Informationsstrukturierung (II)	- Material ordnen und verwalten - Klausurvorbereitung Planen - Prüfungsangst
Q1	„Fit für die Facharbeit“	Informationsstrukturierung (II) Präsentation von Wissen (III) Zeitmanagement/Organisation (IV)	- allgemeine Informationen - Zeitmanagement/Organisation - Themeneingrenzung/Gliederung/Literaturrecherche - Formalia
Q2	„Fit fürs Abi und den Berufseinstieg“	Zeitmanagement/Organisation (IV)/ Informationsbeschaffung (I)	- Zeitmanagement fürs Abi - Fahrplan erstellen - Lerngruppen bilden - Steuern - Miete - Versicherungen

Abbildung 6: Die Methodentage der Jahrgangsstufen 5-Q2 am Pascal-Gymnasium

Neben der systematischen Einführung von elementaren Lern- und Arbeitstechniken ist aber eine kontinuierliche Anwendung der erlernten Techniken ebenso wichtig. Dies geschieht, indem

- ein digitaler Reader für Lehrkräfte mit Ergebnissen der Methodentage und den dort eingeführten Methoden/Techniken zur Orientierung und Vereinheitlichung bereitgestellt wird,
- im Schulplaner Seiten mit den wichtigsten Ergebnissen als Erinnerungshilfe für die Schülerinnen und Schüler abgedruckt werden,
- Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf an einem individuellen Lerncoaching-Angebot teilnehmen,
- die Lehrkräfte nach Möglichkeit die erlernten Lern- und Arbeitstechniken zeitnah in ihren Fachunterricht integrieren und
- die Ergebnisse auf der Homepage oder bei IServ einsehbar sind.

3.2.5 Erweitertes Beratungs- und Präventionskonzept

Neben dem Unterrichten, Beurteilen, Beaufsichtigen und Erziehen gehört die Beratung zu den Pflichten aller Lehrerinnen und Lehrer. Ziel ist es dabei, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern systematisch während der Schulzeit ganzheitlich zu beraten, damit Lern- und Entwicklungsprozesse individuell und optimal gefördert werden können. Will eine Beratung in diesem Sinne Wirkung entfalten, ist die Zusammenarbeit aller Beteiligten, also von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Schulsozialarbeit und ggf. externen Beratungsstellen von grundlegender Bedeutung. Beratung kann nur dann erfolgreich sein, wenn ein entsprechender konzeptioneller und infrastruktureller Rahmen vorliegt und die verbindliche Verabredung zu einem systematischen und kontinuierlichen Austausch erfolgt.

Das Erweiterte Beratungs- und Präventionskonzept des Pascal-Gymnasiums will Sicherheit und Hilfestellung, aber auch Überblick und Struktur für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft geben, indem es bestehende Beratungsbausteine horizontal verknüpft und vertikale Strukturen vertieft bzw. hinterfragt und damit evaluiert. Somit fungiert es als Schnittstelle zwischen den einzelnen bereits existierenden Beratungsbausteinen und als Initiator für Neuerungen bzw. Starthilfe für zukünftige Beratungsbausteine.

Im Netzwerk Beratung – Prävention treffen sich die Koordinationskräfte der einzelnen Bereiche, welche sich auch im erweiterten Beratungskonzept der Schule wiederfinden und primär in diesem Bereich agieren und zusammenarbeiten. Hierzu zählt der Bereich Gesundheit/Prävention, Lerncoaching, Berufsberatung, Medien, personenzentrierte Beratung, Kinder-/ Jugendschutz. Als Schnittstellenaufgabe wird das Netzwerk von der Schulsozialarbeit, unter Einbeziehung der Schulleitung, koordiniert. Das multiprofessionelle Netzwerkteam trifft sich einmal pro Schulhalbjahr mit folgenden Zielen:

- Bedarfe und Entwicklungen erkennen und aufgreifen
- Synergien schaffen
- ein nachhaltiges sowie ganzheitliches Programm im Bereich Beratung/Prävention entwickeln
- Vernetzung bestehender Konzepte

Folgende Bausteine umfasst unser erweitertes Beratungs- und Präventionskonzept:

	Baustein	Konzepte	Auftrag / Ziel
I	Schullaufbahn	Sek. I - Erprobungsstufe	Laufbahnberatung Wahlpflichtbereich
		Sek. I - Mittelstufe	Laufbahnberatung Wahlpflichtbereich
		Sek. II - Oberstufe	Laufbahnberatung Kurswahlen
II	Individuelle Förderung	Rechtschreibschwäche RS	Verbesserung der Rechtschreibung
		Dyskalkulie	unterstützende Maßnahmen, Kontaktvermittlung
		Motoriktest	Förderung im sportlich-motorischen Bereich
		Lern- und Förderempfehlung (LuF)	Erreichen der Versetzung in der Sek I
		Lerncoaching	Einzelcoaching zu individuellen Lösungen im Bereich Lernen Stufe 7 bis Q2
		Lernwerkstatt	Kleingruppenangebot zur verschiedenen bedarfsorientieren Themen (Lernorganisation, Lernstrategien) (Stufe 5-6)
		Marburger Konzentrations-training (MKT)	erster Impuls zum Thema Konzentration und Aufmerksamkeit (Stufe 5-6)
		LevelUp	schulinternes Peer-Learning-Angebot
		Plus Stunden	Individuelle Förderung in Kleingruppen im Rahmen der Pascalstunden
III	Studium und Beruf	Potentialanalyse / Anschlussvereinbarung	Berufsorientierung bis zum Verlassen der Schule im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) Stufe 8 – Q2
		Berufsfelderkundungstage	
		Stufe 9 Sozialpraktikum	
		Stufe 10 Berufspraktikum	
		Stufe Ef Projektwoche	
		Stufe Q1 Projektwoche	
		Externe Studien- und Berufsberatung	individuelle Beratung zu Studium und Beruf (Stufe 9-Q2)
IV	Inklusion	Zielgleiches Lernen	Zielgleiches Lernen bei unterschiedlichen Voraussetzungen mit den Förderschwerpunkten Hören, Sehen sowie Emotionale und Soziale Entwicklung
V	Soziales Lernen	Ankommen am Pascal Lionsquest in Stufe 5/6 Lernraum soziale Kompetenzen	Umfassende Module zur Stärkung der einzelnen Persönlichkeiten in gruppendynamischen Prozessen, mit dem Ziel einer guten Klassengemeinschaft.
VI	Netzwerk Beratung-Prävention	Multiprofessionelles Team	Koordination, Evaluation und Weiterentwicklung der Beratungs- und Präventionsbausteine

VII	Gesundheit	Suchtprävention	Prävention, frühe Intervention, Vermittlung an externe Institutionen
		Gewaltprävention	Prävention, Intervention und Verhinderung von Rückfällen
		Medienerziehung	Informationen zu Gefahren und Chancen von neuen Medien
		Erstversorgung	Sicherstellung der medizinischen Erstversorgung
VIII	Psychosoziale Beratung	Schulsozialarbeit	Einzelgespräche sowie Vermittlung an externe Institutionen
		Personenzentrierte Beratung (PZB)	Einzelgespräche sowie Vermittlung an externe Institutionen
		Krisenintervention	präventive Maßnahmen, Intervention und Nachsorge
IX	Elternberatung	Elterncoaching durch Elternabende	Elternabende und Beratungsangebote zu medienpädagogischen Themen
X	Kinder- und Jugendschutz	Kinder- und Jugendschutzkonzept	Umfassendes Konzept zu Prävention, Schutz und Sicherheit

Abbildung 7: Bausteine des Beratungskonzepts

Schullaufbahnberatung

Klassenübergabe

Die Übergabe der Klassen bei einem Klassenleitungswechsel ist zu Beginn eines jeden Schuljahres institutionalisiert und findet unmittelbar vor Beginn des Schuljahres statt. Im Rahmen einer ganzheitlichen Laufbahnberatung, das heißt auf fachlicher und psychosozialer Ebene, sollen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu einer gesunden Persönlichkeit durch eine umfassende und individuelle Begleitung gefördert werden. Dies ist durch eine professionelle Weitergabe und eine objektive Dokumentation von Informationen, u.a. in der Anlage zum Schülerstammblatt, durch das alte Klassenleitungsteam an die neuen Klassenlehrerinnen und -lehrer gewährleistet.

Bei der Übergabe geht es 1. um die allgemeine Klassensituation mit möglichen Neuzugängen, 2. um fachliche Informationen (fachspezifisch und leistungsbezogen, festgestellte Förderbedarfe, bereits erteilte Fördermaßnahmen) sowie 3. um die psychosozialen Auffälligkeiten, Elternkontakte, den Kontakt zu internen und externen Anlaufstellen, gesundheitliche Einschränkungen, Schulabsentismus und besondere Lebensumstände.

Beratung der Eltern / Laufbahnberatung

Halbjährliche Elternsprechtage laufen nach einem eingespielten Modell von vorangemeldeten Terminen ab, das den Eltern Wartezeiten und Andrang erspart. Im Laufe des Schuljahres finden darüber hinaus Informationsveranstaltungen statt, in denen über wichtige Weichenstellungen der Schullaufbahn informiert wird:

am Beginn der Jahrgangsstufe 5: schriftliche Information über die wesentlichen Regelungen der Schulform, den Bildungsgang und die möglichen Abschlüsse, gefolgt von einer Gesprächsmöglichkeit in der Klassenpflegschaft

- am Ende der Jahrgangsstufe 6: Informationsveranstaltung zur Wahl der zweiten Fremdsprache
- am Ende der Jahrgangsstufe 8: Informationsveranstaltung über die differenzierte Mittelstufe
- am Ende der Jahrgangsstufe 10: Informationsveranstaltung über die gymnasiale Oberstufe
- am Ende der Jahrgangsstufe EF und am Anfang der Jahrgangsstufe Q2: Information über die Qualifikationsphase und das Abitur.

Darüber hinaus können Eltern auch neben den festgesetzten Elternsprechtagen und den festgelegten Informationsveranstaltungen Termine entweder direkt oder über das Sekretariat mit der Klassenleitung, den Fachlehrkräften oder bei Bedarf auch mit den Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie der Schulleitung vereinbaren. Siehe dazu auch im Kapitel 3.2.5 Erweitertes Beratungs- und Präventionskonzept, Abschnitt Elterncoaching.

Individuelle Förderangebote zur Unterstützung

Das Pascal-Gymnasium fühlt sich der Leitidee einer individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler im besonderen Maße verpflichtet. Wir nutzen und entwickeln unsere Möglichkeiten kontinuierlich weiter im Rahmen von Lernbegleitung und -beratung, Unterrichtsentwicklung und Schulentwicklung, um auf die je eigenen Potenziale und die individuelle Lernentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler einzugehen und diese zu fördern. Auf der einen Seite beschäftigen wir uns mit Lernschwierigkeiten und Entwicklungsverzögerungen unserer Schülerinnen und Schüler, bieten aber auf der anderen Seite auch besondere individuelle Herausforderungen im Bereich der Begabungsförderung. Bedeutsam für diese Arbeit ist die gezielte und systematische Ermittlung der Lernausgangslage von Schülerinnen und Schüler, die wir zu Beginn der gymnasialen Laufbahn sowie zu späteren Zeitpunkten feststellen. Im Anschluss an die Kenntnis über einen individuellen Lernbedarf steht ein Förderkonzept, das auf vielen verschiedenen Handlungsebenen von Schule sowie konkret auf der Unterrichtsebene greift und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Neben dem fachspezifischen Förderunterricht in Form von PLUS-Stunden, LevelUP, den Lernzeitstunden sowie der Begabungsförderung im Ganztags im Rahmen vielfältiger AGs (s. Kapitel 3.1.2 *Die Pascal-Stunde*) und der Förderung besonderer fremdsprachlicher und musischer Begabungen bieten wir folgende weitere Angebote zur individuellen Förderung:

Förderung im Bereich der Mathematik

Im Rahmen einer computergestützten Testung erfolgt eine Feststellung der bereits erworbenen mathematischen Kompetenzen im Verlauf der Jahrgangsstufe 5. Hierauf aufbauend erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Sammlung individuell zusammengestellten Fördermaterials, das beispielsweise in den Lernzeiten des Ganztags bearbeitet werden kann, um möglichem Förderbedarf frühzeitig gerecht werden zu können.

Darüber hinaus verfügt das Pascal-Gymnasium über ein umfangreiches Konzept zum Umgang mit Rechenschwäche und Dyskalkulie. Im Falle bereits bekannter Schwierigkeiten bzw. Diagnosen oder auch bei erst im weiteren Verlauf des Schulbesuchs auftretenden Verdachtsmomenten können so zielgerichtete und individuelle Fördermaßnahmen ergriffen und unterstützende – auch außerschulische – Institutionen sowie Beratungsstellen hinzugezogen werden.

Förderung bei Rechtschreibschwäche

Wir eruieren im Bereich der Sprachkompetenz systematisch ab Klasse 5 die spezifische Lernausgangslage der Lernenden, um über die Kenntnis des individuellen Lernstands entsprechend deren Lernbedarf im Bereich der Rechtschreibung zu ermitteln. Somit können wir Schülerinnen und Schüler in speziellen Rechtschreibkursen sowie im Fachunterricht unterstützen.

Förderung im sportlich-motorischen Bereich

Anlass für Förderung und Forderung im Fach Sport ist die bereits seit einigen Jahrzehnten geführte Diskussion, ob Bildung und Sport erfolgreich zu vereinbaren sind. Die neuen schulischen Organisationsstrukturen des Ganztages sowie ein verändertes Freizeitverhalten haben das Spannungsverhältnis zwischen beiden Bereichen noch verschärft – mit Nachteilen für beide Seiten: für die schulische Leistungsfähigkeit und die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler. Als *gute gesunde Schule* möchten wir daher Lösungen anbieten, welche die Bereiche Sport und Bildung wieder besser verzahnen und gleichzeitig die Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler als wertvolles Gut unterstützen.

Aus diesem Grund absolvieren alle Schülerinnen und Schüler der neuen Eingangsklassen nach den Sommerferien den *Deutschen Motorik-Test* – ein standardisiertes Testverfahren zur Diagnose der motorischen Grundfertigkeiten. Die daraus gewonnenen Ergebnisse werden den Schülerinnen und Schülern und Eltern vertraulich mitgeteilt und bilden die Grundlage für weitere Angebote und Beratung. Das weitere Verfahren ist dem folgenden Schaubild zu entnehmen.

Schülerinnen und Schüler mit motorischen Defiziten	Schülerinnen und Schüler mit durchschnittlichen bis guten Testergebnissen	Schülerinnen und Schüler mit überdurchschnittlichen Testergebnissen
		
Beratung durch Sportfachlehrkräfte und Hinweise auf stationäre/ambulante Rehabilitation und schulische Förderangebote	Einladung in Arbeitsgemeinschaften für verschiedene Sportarten und/oder Weiterleitung an Möglichkeiten im Vereinssport in Grevenbroich	Einladung in schulübergreifende sportartspezifische Talentfördergruppen (BB, HB, LA, Judo)
→ enge Kooperation zwischen der Schule in der REHA-Klinik und dem Pascal-Gymnasium, um Wissenslücken zu vermeiden.		→ Trainingsorte liegen in Absprache mit den Vereinen möglichst schulnah, die Zeiten sind auch für (Ganztags-) Schülerinnen und Schüler problemlos machbar

Abbildung 8: Verfahren bei der sportlich-motorischen Förderung

Darüber hinaus bieten die Ergebnisse der Testung auch für die jeweilige Sportlehrkraft wichtige Anhaltspunkte, welche individuelle Stärken und Defizite der Schülerinnen und Schüler im Unterricht besonders berücksichtigen muss. Die Ergebnisse der Motoriktestung haben dabei keinen Einfluss auf die Leistungsbewertung im Fach Sport.

Das Konzept „Bildung & Sport“ mit der Motoriktestung bietet am Pascal-Gymnasium als Teil eines Gesundheitskonzepts auf Basis valider Ergebnisse folglich eine individuelle professionelle Beratung in Bezug auf die motorische Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5. Die daraus resultierenden Angebote decken dabei mit Rehabilitationssport und Sportförderstunde, Breiten-sportangeboten in AGs sowie Talentfördergruppen das gesamte Spektrum sportlicher Aktivitäten ab und sind gleichzeitig gut vereinbar mit anderen schulischen Anforderungen, denen Schülerinnen und Schüler auf einer weiterführenden Schule begegnen.

Fachübergreifende Fördermaßnahmen: Das Lernen lernen

Lern- und Förderempfehlungen

Zur Unterstützung der Lernentwicklung von Schülerinnen und Schülern, die in einem oder mehreren Fächern Schwierigkeiten haben und dadurch u. a. ihre Versetzung gefährden, werden Lern- und Förderempfehlungen erstellt. Hierbei ist uns besonders der Austausch mit allen an Förderung beteiligten Personen wichtig, um die Schülerinnen und Schüler gezielt in ihrem Lernprozess begleiten zu können.

Marburger Konzentrationstraining (Jahrgangsstufe 5-6)

Das Konzept für das Marburger Konzentrationstraining wurde vom Schulpsychologen D. Krowatschek entwickelt und in der Praxis umgesetzt. Von diesem Konzentrationstraining profitieren Schülerinnen und Schüler, die

- sich leicht ablenken lassen
- noch nicht selbstständig mit den Aufgaben beginnen
- sich wenig zutrauen
- schlecht mit Misserfolgen umgehen können
- aber an ihrer Situation etwas ändern möchten.

Ziel dieses Trainings ist es, die Konzentration und Aufmerksamkeit zu verbessern, ausdauernder zu arbeiten, die Selbstständigkeit im Umgang mit Aufgaben zu trainieren und durch einen konstruktiven Umgang mit Fehlern Zutrauen in das eigene Können zu erlangen. Das wöchentliche Training über einen Zeitraum von 6-8 Wochen setzt an der Verbesserung der Aufmerksamkeitsteuerung an und soll einen ersten Impuls geben.

Lernwerkstatt und Lerncoaching

In der **Lernwerkstatt** (Jahrgangsstufe 5-6) sollen die Schülerinnen und Schüler durch strukturgebende Impulse und Methoden Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen. Es soll keine Nachhilfe sein, sondern ein „Werkzeugkoffer“ zu Lernorganisation, Lernstrategien, Konzentration und Prüfungskompetenz.

Auch im **Lerncoaching** (Jahrgangsstufe 7-Q2) übernehmen die Schülerinnen und Schüler durch strukturgebende Impulse und Methoden Verantwortung für den eigenen Lernprozess. Durch das Kennenlernen, Ausprobieren und Reflektieren verschiedener Methoden haben sie so die Möglichkeit, ihre eigenen Lernstrategien zu finden, anzuwenden und zu entwickeln. Inhaltlicher Schwerpunkt dabei ist, eine Übersicht und Struktur in der eigenen Lernorganisation zu finden – auch in Bezug auf die Vorbereitung von Prüfungssituationen. Somit ist auch das Lerncoaching keine Nachhilfe, sondern ein „Werkzeugkoffer“ an Methoden: Es geht nicht darum *mehr* zu lernen, sondern *anders* zu lernen. Wer zielgerichtet arbeiten und lernen soll, muss wissen, was er wie bis wann zu erledigen bzw. zu lernen hat. Das

Lerncoaching verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. In individueller Absprache ist ein kurzzeitiges Coaching für alle Schülerinnen und Schüler auf freiwilliger Basis möglich.

Ein weiterer wichtiger Baustein im **Lerncoaching** ist der Umgang mit **Prüfungsangst**. Viele Schülerinnen und Schüler erleben Stress und Unsicherheit in Prüfungssituationen, was ihre Leistung negativ beeinflussen kann. Im Lerncoaching lernen sie Techniken zur Stressbewältigung und Entspannung, die ihnen helfen, ihre Prüfungsangst zu reduzieren. Dazu gehören Atemübungen, mentale Vorbereitung und positive Selbstgespräche. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern das nötige Selbstvertrauen zu geben, um Prüfungen gelassener und erfolgreicher zu meistern. Dieses Angebot ist ein integraler Bestandteil unseres ganzheitlichen Ansatzes und steht allen Lernenden auf freiwilliger Basis zur Verfügung.

Soziales Lernen

„Ankommen am Pascal“ - Einstieg der Stufe 5

Der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule ist ein bedeutender Schritt für die weitere Schullaufbahn. Um diesen Übergang zu erleichtern und zu gestalten wurde das „Ankommen“ zu einer Einführungswoche erweitert. Ziel ist die Förderung und soziale Integration. Sie greift Erwartungen auf und reduziert Stress, was zu einem erfolgreichen Start in die neue schulische Laufbahn beiträgt. Unter den Themen „Sanfte Integration in die neue Lernumgebung und Förderung der sozialen Kontakte“ sowie „Einführung in die organisatorischen Abläufe an der Schule“ finden verschiedene Modulbausteine statt. Die Einführungswoche ist somit ein wertvolles Instrument, um den Schülerinnen und Schülern den Übergang zu erleichtern und sie optimal auf die Herausforderungen der weiterführenden Schule vorzubereiten.

Modulbausteine:

- Neue Lernumgebung Pascal-Gymnasium
Organisatorisches, Lernen lernen - Methoden, Medienscouts, Schulrallye, Interview mit „Experten der Stufe 6, Selbstlernzentrum, Beratungsteam
- Wir sind „Klasse“ – Klassenklima
Förderung der Klassengemeinschaft, Soziales Lernen – Schulsozialarbeit, Tutoren

Lionsquest Stufe 5/6

In den Stufen 5 und 6 werden im Rahmen des pädagogischen Konzeptes *Lions Quest* insbesondere die sozialen und kommunikativen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gefördert. Wir begleiten unsere Schülerinnen und Schüler beim Erwachsenwerden, geben ihnen Orientierung und sehen uns als Bezugspersonen und Vorbilder der Jugendlichen.

Bei diesen wichtigen Aufgaben nutzt das Pascal-Gymnasium das pädagogische Konzept ‚Lions Quest‘ oder besser ‚Erwachsen werden‘, welches die sozialen und kommunikativen Kompetenzen junger Menschen fördert und entwickelt. Dieses Programm richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und will sie in ihrer Fähigkeit fördern, eigene Entscheidungen verantwortlich zu treffen und umzusetzen, Konflikt- und Risikosituationen in ihrem Alltag zu begegnen und für Probleme positive Lösungen zu finden. Denn die Persönlichkeit ist entscheidend dafür, ob und wie Jugendliche mit ihren Problemen fertig werden. Somit ist die Vermittlung von sozialen Kompetenzen ein wirkungsvolles Instrument zur Verminderung jugendlichen Problemverhaltens. Sie wirkt gegen Versagen in der Schule, Jugendkriminalität, Gewaltbereitschaft und Missbrauch von Suchtmitteln.

Dieses Förderprogramm zur Persönlichkeitsentwicklung führen speziell ausgebildete Lehrkräfte mit den Klassen 5-6 zur Persönlichkeitsentwicklung mit erprobten Materialien durch. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler in Form des Klassenrates immer mehr, wie sie gemeinsam Konflikte innerhalb einer Klasse nachhaltig lösen und Klassenangelegenheiten eigenständig diskutieren können.

LernRaum – soziale Kompetenzen

Das pädagogische Angebot LernRaum – soziale Kompetenzen, für die Stufen 5 und 6, bietet die Möglichkeit im Rahmen einer Kurzintervention Impulse und Strategien zur Förderung von sozialen Kompetenzen im gemeinsamen Miteinander zu geben. Für Schülerinnen und Schüler, wo sich wiederholte Schwierigkeiten im Bereich des gemeinsamen Miteinanders im Schulalltag zeigen, wird die Möglichkeit angeboten die individuellen sozialen Kompetenzen durch pädagogische Begleitung zu reflektieren, zu fördern und zu stärken. Im Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule kommt es zu neuen Herausforderungen für Schülerinnen und Schüler der Stufen 5 und 6. Das Vorhandensein von sozialen Kompetenzen ist hier mit entscheidend für ein respektvolles Miteinander im Schulalltag und der eigenen Resilienzstärkung.

Die Themen in der Kurzintervention richtet sich nach dem individuellen Bedarf der Kleingruppe.

Themenbausteine:

- Empathie – Verständnis für die Perspektiven anderer entwickeln
- Strategien zur konstruktiven Konfliktbewältigung
- Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit
- Grenzen respektieren
- Umgang mit starken Emotionen
- Respekt und Toleranz in vielfältigen Beziehungen

Durchführung:

- Kurzintervention und Teilnahme über vier Termine
- Start einer neuen Gruppe im fortlaufenden Rhythmus
- Durchgeführt von Schulsozialarbeit/ Beratungslehrkraft, je nach Bedarf in individueller Besetzung
- Einstieg, Vorschlag der Schülerinnen und Schüler über die Klassenleitungen als pädagogisches Angebot bei z.B. wiederkehrenden Streitigkeiten/ Vorfällen, Regelverstößen, störendem Verhalten – Nachdenkraum etc.
- Information an die Eltern über das Angebot – mit dem Ziel der Zustimmung zur gemeinsamen pädagogischen Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule

Berufsberatung

Aufgrund der immer schneller und auch umfassender sich entwickelnden Veränderungen in der Arbeitswelt durch technologische Fortschritte, Wissensexplosion und Globalisierungsprozesse lassen sich zunehmend weniger allgemeingültige Aussagen zu beruflichen Perspektiven entwickeln. Die daraus resultierende Unsicherheit spüren nicht nur Erwachsene im Berufsleben, sondern auch Schülerinnen und Schüler, die deshalb zu Recht Hilfestellung der Gesellschaft im Berufsfindungsprozess erwarten. Zusätzlich unterliegen Berufsorientierungsprozesse und Berufswahlentscheidungen individuellen Entwicklungsprozessen der Schülerinnen und Schüler. Während einige sehr engagiert und kompetent ihren Berufsorientierungsprozess eigengesteuert durchführen, benötigen andere Hilfestellungen in

diesem Prozess. Das landesweit durchgeführte Programm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) unterstützt alle Schülerinnen und Schüler bei diesem Prozess.

Den Rahmen bei der Berufsorientierung bilden dabei die KAoA- Standardelemente, innerhalb derer die Schülerinnen und Schüler sich zunächst mit ihren Potenzialen und den verschiedenen Berufsfeldern auseinandersetzen und schließlich ihre Entscheidungskompetenz schärfen.

Aufgabe ist es dabei, den Schülerinnen und Schülern nicht nur Informationen über Berufe und Berufsaussichten, Ausbildungswege und -anforderungen zu vermitteln, sondern auch, Entscheidungsstrategien zu erarbeiten und zu erproben, die eine kompetente Berufswahl ermöglichen. Insofern stehen am Beginn des Prozesses der Berufsorientierung mit dem Berufswahlpass die Erarbeitung eines persönlichen Kompetenzprofils durch ein Einstiegsinstrument und die darauf aufbauenden drei Berufsfelderkundungstage. Die hier gewonnenen Einsichten können durch die Teilnahme am Digi-BIZ (Digitales Berufsinformationszentrum) zu einer konkreten Berufsperspektive weiterentwickelt werden. Während des einwöchigen Sozialpraktikums in der Jahrgangsstufe 9 sowie des zweiwöchigen Betriebspraktikums am Ende der Jahrgangsstufe 10 können diese kritisch überprüft werden. Flankiert wird der gesamte Prozess beispielsweise durch gezielten Kompetenzerwerb, der auf folgenden Elementen beruht:

- Einzel- und Gruppengespräche zur Reflexion des Berufswahlprozesses (halbjährlich),
- einzelnen Unterrichtsreihen im Deutsch- und Politikunterricht zu diesem Thema,
- Beratungsgesprächen zur Studien- und Berufswahl durch eine Mitarbeiterin der Arbeitsagentur,
- Bewerbungstrainings (Assessment-Center-Simulation),
- Informationsveranstaltungen zur Studienwahl,
- Kontakt zu und Besuch der verschiedenen Hochschulen in der Region (Köln, Düsseldorf, Niederrhein),
- Information über freiwillige Angebote wie z.B. Girls' & Boys' Day, Berufswahlmesse "Vocatum", Informationsveranstaltungen an (Fach-) Hochschulen und zu Ausbildungsbetrieben,
- Praxistage
- Besuch von Unternehmen und Forschungseinrichtungen in der Schule,
- Besuch von Ehemaligen in der Schule, die ihre berufliche Laufbahn vorstellen,
- Arbeit mit dem *Berufswahlpass*: Der Berufswahlpass ermöglicht eine stärkere Individualisierung der Berufsorientierungsprozesse und verspricht deshalb eine höhere Wirksamkeit im Sinne der Lernenden.

Darüber hinaus werden schwächere Schülerinnen und Schüler gezielt im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 10 bezüglich alternativer schulischer und lernbiografischer Optionen beraten und können bei Bedarf mit Ihrem Erziehungsberechtigten an einem Informationsabend zu möglichen Bildungswegen teilnehmen. Die Sozialarbeiterin an unserer Schule sowie die Vertreterin der Agentur für Arbeit stehen diesen Schülerinnen und Schülern auch zur Verfügung. Durch die Umsetzung der Verantwortungskette werden alle Jugendlichen ohne Anschlussperspektive identifiziert und verbindlich an die schulische Beratung übergeben.

Das komplexe Gefüge der Berufsberatung wird erweitert durch besondere Angebote des Pascal-Gymnasiums, wie z.B. der optionalen Teilnahme am MINT-Bildungsgang PasTeG und fügt sich im Sinne des „Lernens für das Leben“ in das UNESCO-Programm unserer Schule ein. Ebenso ist die Arbeit der Berufsorientierung eng verzahnt mit unserem MINT-Profil, sodass hier auch gemeinsame Angebote geschaffen werden.

Der gesamte Ablauf der Berufsberatung ist anhand des folgenden Ablaufplans ersichtlich:

Jahrgangsstufe	Konzepte	Ziele
8	Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) Einstiegsinstrument Berufsfelderkundungstage (BFE-Tage)	Stärken und das eigene Potenzial kennen- und nutzen lernen.
9	Sozialpraktikum	Eigene Erfahrungen reflektieren und eine Zwischenbilanz ziehen
10	Digi-BIZ Zweiwöchiges Betriebspraktikum	Die Vielfalt der Berufsmöglichkeiten und einen Betrieb kennenlernen
EF	Projektwoche zur Berufsorientierung: Workshop Standortbestimmung – Deine Position im Berufsdschungel finden: Wo stehe ich – Wo möchte ich hin? Praxistage	Bewerbungstraining Praktische Erfahrungen in einem Beruf sammeln
Q1	Projektwoche: Workshop: Entscheidungskompetenz I – Schule zu Ende?! Wohin geht es nach dem Pascal? Universitätsbesuche Praxistage	Projektwoche zur allgemeinen Studien- und Berufsorientierung
Q2	Workshop: Entscheidungskompetenz II – Abschluss in der Tasche, und dann?	Festigung der eigenen Entscheidungen in. Bezug auf den weiteren Werdegang
8- Q2	Individuelle, halbjährliche Beratung	Individuelle Perspektiven im Studien- und Berufsfeld aufzeigen und beim Übergang Schule – Beruf / Studium unterstützen

Abbildung 9: Ablauf der Berufsberatung

Präventionsangebote

Suchtprävention

Die Suchtprävention und frühe Intervention gehört als ein Baustein selbstverständlich ebenfalls zum erweiterten Beratungskonzept.

Über den Fachunterricht hinaus werden sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Eltern in Informationsveranstaltungen zu Suchtgefährdungen und -erkrankungen über Fragen der Suchtproblematik in-

formiert. Wir kooperieren und arbeiten mit außerschulischen Einrichtungen (u.a. der Caritas Suchtkrankenhilfe Neuss, der DROBS Neuss, der Familienberatungsstelle in Grevenbroich und dem Kommisariat Vorbeugung der Polizei) zusammen.

Veranstaltungen und Projekte:

- Suchtgefährdungen vorbeugen (Drogen, Alkohol, Essstörungen)
(Projekt Jahrgangsstufe 8 in Zusammenarbeit mit der Caritas Suchtkrankenhilfe in Neuss)
- Crash Kurs NRW (Senkung von Verkehrsunfällen mit Beteiligung Jugendlicher)
(Jahrgangsstufe Q1 durchgeführt durch die Polizei NRW)

Für Eltern veranstalten wir mit externen Partnern Informationsabende zu Erziehungsfragen zur Suchtvorbeugung.

Im Rahmen des erweiterten Beratungskonzeptes beraten wir Schülerinnen und Schüler sowie Eltern individuell zum Thema Suchtgefährdungen und vermitteln bei Bedarf an externe Einrichtungen.

Gewaltprävention

Unser Ziel ist es, ein angstfreies und wertschätzendes Schulklima am Pascal-Gymnasium zu schaffen.

Als UNESCO-Projektschule verpflichten wir uns zu einer Kultur des friedlichen Miteinanders und orientieren uns in dem präventiven Konzept an den UNESCO-Säulen:

- *Menschenrechtsbildung und Demokratieerziehung*
- *Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt*

Die Gewaltprävention mit dem vorbeugenden Konzept wie auch der Intervention bildet ein Modul des erweiterten Beratungskonzepts und lässt sich dem ganzheitlichen Gesundheitsgedanken zuordnen. Das Präventionskonzept zielt auf die Stärkung der personalen und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zur Schaffung und Erhaltung eines gewaltfreien Schulklimas. Ein wertschätzender Umgang, die gegenseitige Akzeptanz und der Respekt werden auf allen Ebenen (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern) gepflegt.

Projekte und Maßnahmen in der konkreten schulischen Umsetzung sind:

- Lions Quest-Unterricht in der Jgst. 5 und 6 – Förderung der kommunikativen und sozialen Kompetenz, Stärkung der Teamfähigkeit, Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien
- Vernetzung mit der Medienerziehung insbesondere im Hinblick auf Cybermobbing
- Klassenrat im Krisenfall
- Streitschlichtungskonzept

Für Eltern veranstalten wir mit externen Partnern Informationsabende zur Gewaltprävention.

Prävention im Bereich digitale Medien und Elterncoaching

Am Pascal-Gymnasium hat die Förderung der Medienkompetenz einen festen Platz im Schulprofil. Gemeinsam mit den Medienscouts unserer Schule und in Kooperation mit externen Partnern – wie der Initiative Eltern und Medien sowie der Landesanstalt für Medien NRW – gestalten wir ein vielfältiges Angebot zur Unterstützung von Schülerinnen, Schülern und Eltern im verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Ein zentrales Element sind unsere jährlich stattfindenden Elternabende, die sich aktuellen medienpädagogischen Fragestellungen widmen. Im Schuljahr 2024/2025 fanden unter anderem folgende Veranstaltungen statt: Jahrgangsstufen 5/6: Sicherer Umgang mit dem Smartphone
Alle Jahrgangsstufen: Digitale Spielewelten – Was spielen meine Kinder da? Ein Abend mit den Medi-

enscouts des Pascal-Gymnasiums Unsere Medienscouts, speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Programms Medienscouts NRW, übernehmen darüber hinaus weitere wichtige Aufgaben im Schulalltag. So begleiten sie beispielsweise die neuen Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe während der Einführungswoche und führen sie in das schulinterne IServ-System ein. Ab dem kommenden Schuljahr sind sie zusätzlich über eine eigene E-Mail-Adresse erreichbar, um als niedrigschwellige Ansprechpersonen für Fragen rund um Mediennutzung zur Verfügung zu stehen.

Ein weiteres unterstützendes Angebot ist das Elterncoaching zu Medienfragen, das individuell buchbar ist. Es richtet sich an Eltern, die sich mehr Sicherheit im Umgang mit medienbezogenen Herausforderungen wünschen. Das Coaching bietet praktische Tipps, Hilfe bei Alltagskonflikten rund um Bildschirmzeiten und unterstützt Eltern bei der Entwicklung von Strategien für eine gesunde und reflektierte Mediennutzung in der Familie. Die Termine sind flexibel – sowohl persönlich in der Schule als auch online – und unkompliziert über IServ zu vereinbaren. Weitere Informationen zum Coaching finden Sie hier: Flyer Elterncoaching auf der Schulhomepage

Link: <https://www.pascal-gymnasium.de/konzepte/beratungskonzept/coachingangebote/>

Psychosoziale Beratung

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit trägt in allen Schulformen dazu bei, das Recht junger Menschen auf Förderung ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten (gemäß §11 SGB VIII) zu verwirklichen und Benachteiligungen (gemäß §13 SGB VIII) entgegenzuwirken und abzubauen.

Die Schulsozialarbeit bringt sozialpädagogische und jugendhilfespezifische Ziele in die Schule ein. Sie handelt präventiv, situativ und ermöglicht andere Sichtweisen als pädagogische Ressource. Im Lern- und Lebensraum Schule ist Sie Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, unterstützt und berät Lehrerinnen und Lehrer, die pädagogischen Fachkräften sowie Eltern und Erziehungsberechtigte in ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag.

Zentrale Arbeitsfelder der Schulsozialarbeit sind:

- Einzelfallhilfe und Krisenintervention
- Sozialpädagogische Arbeit mit Klassen oder einzelnen Schülergruppen im Bereich des sozialen Lernens, Klassenklima
- Beratung, Unterstützung und Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Eltern und Sorgeberechtigten
- Präventive und eingreifende Maßnahmen im Bereich Mobbing, Gewalt, Sucht
- Netzwerkarbeit

Der Schwerpunkt der Schulsozialarbeit am Pascal-Gymnasium liegt in einer Ausgewogenheit von präventiver und beratender Arbeit. Mit Blick auf das System Schule, als gemeinsamer Lern- und Lebensraum, werden pädagogische Bedarfe aufgenommen, gemeinsam mit weiterentwickelt und initiiert.

Personenzentrierte Beratung

Das Beratungsangebot versteht sich als Teil des „Erweiterten Beratungskonzeptes“ der Schule und soll der Förderung und Erhaltung der psychischen Gesundheit der Schülerinnen und Schüler dienen. Die jungen Menschen sollen insbesondere bezogen auf ihre Persönlichkeitsentwicklung begleitet und in ihrer Resilienz gefördert werden.

Bei persönlichen Themen und Krisen in und außerhalb der Schule werden sie emotional stabilisiert und begleitet. Die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit mit den Beraterinnen und Beratern aus dem multiprofessionellem Team Lösungsstrategien zu entwickeln oder sie erhalten Begleitung auf dem Weg zu externen Beratungsangeboten.

Hierzu wurde ein breites Netzwerk der psychosozialen Versorgung aufgebaut, das regelmäßig überprüft und ausgebaut wird.

In der aktiven Auseinandersetzung mit ihrer spezifischen Problemlage können die Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen, ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen auszubauen sowie ihre Schullaufbahn und ihren Lebensweg selbstwirksam mitzugestalten.

Das Beratungsangebot richtet sich an die Schülerschaft, die Lehrkräfte sowie pädagogischen Fachkräfte unserer Schule, steht aber auch Eltern und Erziehungsberechtigten offen.

Krisenintervention

Zur koordinierten Bewältigung von Krisen in Individualnotfällen und komplexen Schadenslagen ist ein Kriseninterventionsteam am Pascal-Gymnasium eingerichtet (s. Kapitel 3.4.4 *Krisen- und Notfallmanagement*), welches ggf. in Absprache mit externen Partnern (z. B. Notfallseelsorge, Schulamt, Polizei, Feuerwehr, Rettungsdiensten) in den Bereichen Prävention, Intervention und Nachsorge Mitglieder der Schulgemeinschaft u. a. psychosozial unterstützt.

Individuelle Erstversorgung

Wie in Kapitel 3.4.4 Arbeits- und Gesundheitsschutz - Krisen- und Notfallmanagement dargelegt, stellt der Schulsanitätsdienst die tägliche Erstversorgung an unserer Schule und bei Schulveranstaltungen sicher. Um adäquat auf individuelle Besonderheiten im Rahmen der Ersten Hilfe bei Schülerinnen und Schülern reagieren zu können, müssen Eltern die Mitglieder des Notfallteams des Schulsanitätsdienstes hinsichtlich der Hintergründe der jeweiligen Erkrankung sowie des besonderen Vorgehens im Notfall unterweisen und diese ermächtigen, die demonstrierten Maßnahmen durchzuführen. Die wesentlichen Informationen werden sowohl in die Anlage zum Schülerstammblatt als auch im Sinne eines effektiven Zugriffs in Extremsituationen in die Notfalldatei eingetragen, die die Schulsekretärinnen verwalten.

Kinder- und Jugendschutzkonzept am Pascal-Gymnasium

Als Schule tragen wir eine besondere Verantwortung für das Wohl aller Schülerinnen und Schüler. Kinder und Jugendliche haben das Recht auf Schutz vor Gefährdungen, auf eine gewaltfreie Erziehung, auf gute Bildungsbedingungen und auf eine sichere Umgebung, in der sie sich frei entfalten und entwickeln können. Das Kinder- und Jugendschutzkonzept des Pascal-Gymnasiums ist ein zentraler Bestandteil dieser Verantwortung und viele präventive Bausteine sind bereits fest in unserem Schulalltag verankert.

Das schulinterne Schutzkonzept orientiert sich an den rechtlichen Vorgaben des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII), dem Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (KJSG) sowie an landesspezifischen Regelungen wie dem Schulgesetz NRW (§ 42 SchulG). Darüber hinaus beachten wir die Vorgaben des Landesjugendamts und der Landesfachstelle Prävention NRW.

Diese Gesetze verpflichten alle Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche betreut oder unterrichtet werden, geeignete Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt, Missbrauch, Vernachlässigung und Diskriminierung zu treffen. Schulen müssen präventiv handeln, Risiken erkennen und im Verdachtsfall angemessen reagieren.

Unser Schutzkonzept verfolgt daher das Ziel, den schulischen Raum aktiv als einen sicheren Ort zu gestalten. Es soll:

- Kinder und Jugendliche stärken, damit sie ihre Rechte kennen und lernen, Grenzen zu setzen,
- Mitarbeitende sensibilisieren und qualifizieren, um Anzeichen von Gefährdung wahrzunehmen und angemessen zu handeln,
- klare Handlungswege und Zuständigkeiten definieren, falls es zu Grenzverletzungen, Verdachtsfällen oder konkreten Gefährdungen kommt,
- eine vertrauensvolle und transparente Kommunikationskultur fördern, die auf Dialog, Respekt und Verantwortung basiert.

Folgende Bausteine umfasst unser Schutzkonzept:

- Verhaltenskodex für Lehrkräfte, Schulpersonal und außerschulische Partner
- Verbindliche Fortbildungen für alle pädagogischen Mitarbeitenden zum Thema Kinderschutz
- Benennung von Kinderschutzbeauftragten innerhalb des Kollegiums
- Kooperation mit externen Fachstellen, z. B. Jugendamt, Schulpsychologischer Dienst, Beratungsstellen
- Interventionsleitfäden für den Umgang mit Verdachtsfällen
- Präventionsangebote, Beratungsangebote

Unsere Schule ist ein Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum für unsere Schülerinnen und Schüler. Gerade deshalb ist es unerlässlich, einen systematischen Rahmen zu schaffen, um Kinder vor möglichen Gefährdungen zu bewahren und ihnen gleichzeitig Kompetenzen zur Selbstbehauptung zu vermitteln. Ein gut implementiertes Schutzkonzept stärkt die Schulgemeinschaft, schafft Vertrauen und unterstützt ein Klima der Achtsamkeit und des gegenseitigen Respekts.

Für alle Fragen, Sorgen oder Hinweise im Zusammenhang mit dem Kinder- und Jugendschutzkonzept steht unser schulinternes Kinder- und Jugendschutzteam zur Verfügung. Die Ansprechpersonen sind über das Sekretariat sowie per E-Mail unter jugendschutz@pggv.de erreichbar. Alle Anliegen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Gemeinsam machen wir uns stark für einen sicheren Lern- und Lebensraum und für den Schutz und die Rechte von Kindern und Jugendlichen.

3.3 Schulkultur, Schulklima und Schulführung

3.3.1 Schulklima

Unsere Schule ist auf mehreren Ebenen darum bemüht, ein wertschätzendes soziales und pädagogisches Klima als Voraussetzung dafür zu schaffen, dass das Pascal-Gymnasium von den Lehrkräften, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Schülerschaft sowie den Eltern als Arbeits-, Lern- und Lebensort möglichst positiv erlebt und demokratisch mitgestaltet werden kann.

Das besondere Schulklima am Pascal-Gymnasium basiert sowohl auf der im Schulethos erfassten Grundhaltung, der transparenten Regeln und Rituale als auch auf einer wertschätzenden Kommunikationskultur, die eine produktive Zusammenarbeit, Identifikation und Partizipation aller Mitglieder der Schulgemeinde ermöglicht. Getreu unserem Leitmotto „Wir alle sind verschieden – wir alle sind Pascal“ setzen wir uns für ein Zusammenleben in Vielfalt und gegenseitigem Verständnis ein. Das zentrale Element des Miteinanders in der Schulgemeinde soll daher von Toleranz, Offenheit, gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt sein.

Darüber hinaus wird die besondere Pascal-Atmosphäre sowohl im schulischen Alltag als auch in den zahlreichen regelmäßig stattfindenden Festen und Veranstaltungen in den verschiedensten Bereichen spürbar und durch Schulfahrten gefestigt.

Grundhaltungen und Grundregeln

Der Orientierungsrahmen für die tägliche Begegnung im Pascal-Gymnasium wird durch Grundhaltungen und Grundregeln, durch die Schulordnung sowie Klassenregeln gebildet, auf die sich die Mitglieder unserer Schule verständigt haben und die als selbstverständlich und verbindlich angesehen werden. Um die Einhaltung sicherzustellen, hat sich die Schulgemeinde auf Mechanismen wie dem nachfolgend beschriebenen Nachdenkraum oder Sozialdienste geeinigt.

Alle am Schulleben Beteiligten möchten einer friedlichen Gemeinschaft angehören, in der sie etwas lernen, leisten und sich wohlfühlen können. Um dies zu ermöglichen, müssen grundlegende Regeln anerkannt und eingehalten werden.

Deshalb legt das Pascal-Gymnasium Wert auf die folgenden Grundhaltungen und Grundregeln für das Zusammenleben, die Schulatmosphäre sowie der pädagogische Konsens die Qualität einer guten gesunden Schule bestimmen.

Grundhaltungen - Schulethos

- **Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung:** Ein respektvoller Umgang miteinander und die Wertschätzung der Vielfalt in unserer Schulgemeinschaft sind grundlegende Prinzipien unseres Handelns.
- **Toleranz und Offenheit:** Wir fördern eine Kultur der Toleranz und Offenheit, in der unterschiedliche Meinungen und Perspektiven respektiert werden.
- **Einfühlungsvermögen:** Keine Regel kann mitmenschliches Verhalten sicherstellen, wenn nicht jeder bereit ist, sich immer wieder in die Situation der anderen hineinzusetzen.
- **Gegenseitigkeit:** Bei aller Ungleichheit der Rollen von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern können Kooperation und Interaktion in der Schule nur gelingen, wenn die Beziehungen auf Gleichheit und Gegenseitigkeit angelegt sind.

- **Gesprächsbereitschaft:** Lehrkräfte wie Schülerinnen und Schüler und Eltern sollen sich die Bereitschaft erhalten, auf neue Situationen und Anforderungen zu reagieren und Beschlossenes auch wieder in Frage zu stellen. Dazu gehört auch eine konstruktive Streitkultur. Jeder muss eigene Standpunkte vertreten und Positionen anderer anerkennen können. Wir setzen uns bei Auseinandersetzungen für eine faire, gewaltfreie Sprache ein.
- **Anerkennungsbereitschaft:** Jeder muss bereit sein, getroffene Vereinbarungen zu respektieren und dauerhaft zu beachten.

Grundregeln

- **Sorgfalt und Ordnung:** Das Zusammenleben einer großen Zahl von Menschen erfordert einen geordneten Rahmen, in dem für jeden die Chance besteht, seine Leistungsfähigkeit zu zeigen und sich wohl zu fühlen. Die Verantwortung für Sauberkeit und Ordnung ist von allen gemeinsam zu tragen. Auch das pünktliche Erscheinen zu den festgesetzten Zeiten trägt zu einer befriedigenden Arbeitsatmosphäre bei, vorgegebene Zeitrahmen sollten eingehalten werden.
- **Sicherheit und Rücksichtnahme:** Die Schule ist eine Begegnungsstätte für viele Menschen auf einem relativ begrenzten Raum. Damit keiner gefährdet wird, muss jeder auf dem Schulweg, dem Schulhof, in den Fluren und auf den Treppen besondere Rücksicht nehmen.
- **Hilfsbereitschaft und Einsatz füreinander:** Unsere Gemeinschaft lebt vom Einsatz, von der Mitarbeit und dem Engagement vieler. Dieser Einsatz soll zur Nachahmung anregen und angemessen gewürdigt werden. Die gegenseitige Hilfsbereitschaft kann von allen in gleicher Weise erwartet werden.
- **Wiedergutmachung:** Bei der Reaktion auf Störungen und Verstöße gegen die Grundregeln soll möglichst der Grundsatz der Wiedergutmachung beachtet werden.

Diese Grundhaltungen und -regeln gelten als Schulreglement, welches von allen Beteiligten in gleicher Weise zu beachten ist.

Schulordnung und Klassenregeln

Grundhaltungen und -regeln sowie die Schulordnung sind aufeinander bezogen und bilden eine Einheit. Aus dem Geist der Grundhaltungen und -regeln legt die Schulordnung die notwendigen Verhaltensweisen fest – gemäß den rechtlichen Bedingungen der Institution Schule.

Die Klassenregeln entstehen im Zusammenwirken von Schülerinnen und Schülern sowie den Klassenleitungen. Sie basieren auf Grundregeln und Schulordnung und setzen eigene, für den Unterricht und die Klassenmitglieder gültige Regeln.

Beispielkatalog für Klassenregeln

Im Unterrichtsfach LionsQuest der 5. und 6. Jahrgangsstufe sollen im Rahmen des Klassenrates Regelungen für das gemeinsame Miteinander in der Klasse und darüber hinaus formuliert werden. Der unten aufgelistete Katalog kann als beispielhaftes Rahmenwerk herangezogen werden. Grundlegend ist allerdings die Erkenntnis, dass Regelungen und Absprachen notwendig sind, um ein gutes Auskommen miteinander zu ermöglichen. Dies wird im Rahmen des Unterrichts in LionsQuest spielerisch erarbeitet.

- Ich entsorge den Müll in Abfalleimern.
- Ich gehe sorgfältig mit Tischen, Stühlen, Türen und anderen Gegenständen um.
- Ich kaue kein Kaugummi auf dem Schulgelände und im Schulgebäude.

- Ich lasse alle elektronischen Geräte ausgeschaltet in meiner Schultasche.
- Ich renne, remple, raufe und schreie nicht im Schulgebäude.
- Ich erscheine pünktlich zum Unterricht und lege in der 10-Minuten-Pause die Arbeitsmaterialien für die nächste Stunde bereit.
- Ich trage keine Jacken, Mützen und Handschuhe im Unterrichtsraum und bin angemessen gekleidet.
- Ich gehe rücksichtsvoll und freundlich mit meinen Mitmenschen um.

Werden diese Regeln in auffälliger Weise missachtet, können die Schülerinnen und Schüler zum Sozialdienst herangezogen werden, der in der einstündigen Mittagspause oder nach dem Unterricht zu leisten ist. Diese Maßnahme soll die Verantwortung für die Schulgemeinschaft stärken. Der Sozialdienst (Säuberungs- und Ordnungstätigkeiten, kleinere Reparaturarbeiten, Mithilfe bei Vorbereitung und Organisation schulischer Veranstaltungen, Nachmittagsbetreuung u.a.m.) wird von den Schülerinnen und Schülern akzeptiert und zumeist angemessen ausgeführt. Die bei der Arbeit entstehende Nähe zum Haus-, Betreuungs- und Lehrpersonal fördert das Zugehörigkeitsgefühl.

Nachdenkraum

Ist eine geordnete Unterrichtsführung nicht möglich, weil eine Schülerin oder ein Schüler wiederholt stört, kann die Fachlehrkraft die Störerin beziehungsweise den Störer nach nicht wirksamer Ermahnung in den Nachdenkraum schicken. Dort erhält die betreffende Person von einer Aufsicht führenden Lehrkraft ein Befragungsformular, in dem sie beziehungsweise er Stellung zu ihrem respektive seinem Verhalten beziehen und das eigene zukünftige Verhalten überdenken soll. Am Ende der Unterrichtsstunde muss die Schülerin beziehungsweise der Schüler die persönlichen Ausführungen mit der Fachlehrkraft besprechen. Besucht eine Schülerin oder ein Schüler häufiger den Nachdenkraum, werden die Eltern informiert und weitergehende pädagogische Maßnahmen überlegt. Alle Vorgänge werden aktenmäßig festgehalten und der Klassenleitung zur Information übergeben.

Der Nachdenkraum ist somit als Rückzugsraum für die Schülerin oder den Schüler konzipiert, um in Ruhe und ohne Beeinflussung der Klasse über das persönliche Verhalten nachzudenken. Die Aufsichtsperson im Nachdenkraum hat keine disziplinierende Funktion, sie soll sich weitgehend zurückhalten, die ersten Reaktionen der Betroffenen auffangen und sie zum ruhigen Ausfüllen des Fragebogens animieren.

3.3.2 Schulhymne, Schullogo, Schulkleidung und -accessoires

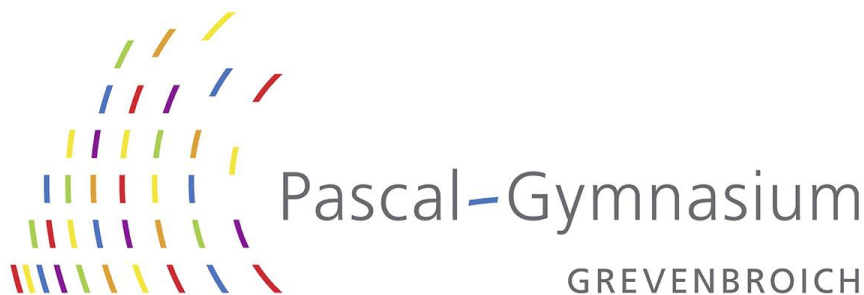


Abbildung 10: Das Schullogo des Pascal-Gymnasiums

Schullogo

Der Regenbogen in unserem Schullogo, das in seiner Form auf das Pascalsche Dreieck verweist, steht symbolisch für die Vielfalt an unserer Schule – und das in zweierlei Hinsicht. Zum einen bezieht er sich auf die schon aufgezeigten vielfältigen Angebote für unsere Schülerinnen und Schüler. Andererseits repräsentiert er jedoch auch die kulturelle Vielfalt an unserer Schule und das tolerante Miteinander.

Schulkleidung

Einmal im Jahr, meist um Weihnachten und damit auch als ideale Geschenkgelegenheit, bietet die SV den Erwerb von Schulkleidung und Accessoires mit dem Schullogo an, welche eine weitere Identifikation mit der Schule ermöglichen. Hierbei gibt es neben Kapuzenpullovern, Jacken, Shirts und Jogginghosen mittlerweile auch Turn- und Jutebeutel aus Fairtrade-Baumwolle. Alle Teile der Kollektion können vorab im Forum am Informationsstand an- und ausprobiert werden, so dass Fehlkäufe vermieden werden können. Neben den Schülerinnen und Schülern sind auch immer mehr Lehrerinnen und Lehrer im „Pascal-Look“ in unserer Schule anzutreffen.

Leitmotto und Schulhymne

„Wir alle sind verschieden – wir alle sind Pascal!“ ist unser Leitmotto, denn wir stehen für ein friedliches Zusammenleben in Vielfalt ein. Unabhängig davon, wie verschieden wir alle im Hinblick auf Aussehen, Charakter, Herkunft oder zum Beispiel Talente sind, so bilden wir doch alle zusammen die Schulgemeinschaft des Pascal-Gymnasiums. Dabei stammt das Motto aus unserer Schulhymne, deren Text verdeutlicht, was uns an unserer Schule wichtig ist:

WIR ALLE SIND VERSCHIEDEN

Wir alle sind verschieden, wir alle sind Pascal
Verrückt und kunterbunt ist unsre Welt
Wir gehen neue Wege – nach vorn auf jeden Fall
Das ist das Band, das uns zusammenhält

Durch Höhen und durch Tiefen, komm her und pack mit an
Ein jeder von uns hat was, was er wirklich kann
So lernen wir, so leben wir, wir bleiben stets am Ball
Wir alle sind verschieden, wir alle sind Pascal!

Frag nach, denk mit und werd aktiv, gemeinsam geht's voran
Weil man die Welt schon hier bei uns ein Stück verändern kann
Das Leben ist kein Ponyhof, doch nimm es nicht zu schwer
Denn jeden Tag bist du ein bisschen schlauer als vorher!

Wir alle sind verschieden, wir alle sind Pascal...

Mit Herz und Hand, so lernen wir, was diese unsre Welt
Jahraus, jahrein im Innersten zusammenhält
Wir schützen und bewahren sie, weil sie –wie Ihr ja wisst –
Der einzige Planet mit Schokolade ist!

Wir alle sind verschieden, wir alle sind Pascal...

Seid herzlich uns willkommen – schön, dass ihr bei uns entdeckt
Welch toller Reichtum an Ideen in euch steckt

Ja, hunderttausend Dinge gibt es hier bei uns zu tun
Und manchen Ort um sich auch einmal auszuruhen!

Wir wünschen Glück und Zuversicht, die Zukunft lädt uns ein
Gemeinsam wollen wir ein Teil des neuen Morgens sein
Ein jeder Mensch auf seine Art, im Rhythmus unsrer Zeit
Mit wacher Neugier, Energie und Fröhlichkeit!

Wir alle sind verschieden, wir alle sind Pascal...

T & M: Stefan Krüger

© 5 / 2010

3.3.3 Feste und Veranstaltungen

Das Schulklima des Pascal-Gymnasiums wird nachhaltig geprägt durch institutionalisierte Feste und Veranstaltungen, die – gemeinsam durch die Mitglieder der Schulgemeinde gestaltet – das Miteinander, die Partizipation und Identifikation mit unserer Schule fördert.

Kennenlernnachmittag und Einschulung der fünften Klassen

Die neu aufgenommenen Sextaner werden bereits vor den Sommerferien zu einem Kennenlernnachmittag eingeladen. Sie erkunden dabei in einer Rallye unser Schulgebäude und das Außengelände und lernen ihr Klassenleitungsteam und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler kennen. Am ersten Schultag nach den Ferien starten wir mit einem ökumenischen Gottesdienst, der auch ausdrücklich alle mit einer anderen Religion sowie diejenigen ohne Konfession einlädt. Anschließend werden die neuen Schülerinnen und Schüler offiziell in einer Feier im Forum begrüßt.

Abiturfeierlichkeiten

Im Rahmen der Abiturfeierlichkeiten organisieren und führen die Abiturientinnen und Abiturienten, unterstützt von der Schulleitung, der Lehrerschaft und den Eltern, einen Abiturgottesdienst, die Zeugnisvergabe sowie den Abiturball durch. Während der feierlichen Zeugnisvergabe erhalten alle Abiturientinnen und Abiturienten, die bemerkenswerte Leistungen erzielt haben, eine öffentliche Anerkennung und ein besonderes Geschenk. Ausgezeichnet werden Schülerinnen und Schüler, die herausragende Leistungen in den naturwissenschaftlichen, sprachlichen und sozialwissenschaftlichen Bereichen erbracht haben. Ebenso werden Schülerinnen und Schüler gewürdigt, die sich besonders in der Schülervvertretung, in der Jahrgangsstufe, bei schulischen Veranstaltungen oder im UNESCO-Bereich engagiert haben. Der oder die Jahrgangsstufenbeste sowie das beste MINT-Abitur werden mit dem Ehrenpreis für das beste Abitur ausgezeichnet. Die Preise werden vom Förderverein der Schule gestiftet.

Der Bunte Pascal-Abend

Der Bunte Pascal-Abend wurde 2015 ins Leben gerufen, um diejenigen Schülerinnen und Schüler in feierlicher Atmosphäre zu ehren, die sich im vorangegangenen Schuljahr durch besondere Leistungen ausgezeichnet haben. Gewürdigt werden besonders außergewöhnliche Begabungen und Talente, herausragende Platzierungen bei inner- und außerschulischen Wettbewerben, schulische Leistungen der

Jahrgangsbesten sowie auch Schülerinnen und Schüler, die sich durch besonderes soziales Engagement hervorgetan haben.

Wir möchten mit der Wertschätzung der Schülerinnen und Schüler auch unseren Dank zum Ausdruck bringen, dass sie das Schulleben am Pascal-Gymnasium durch ihre Ideen, Talente und Leistungen so bunt bereichern. Dass die Schulgemeinschaft an der Würdigung dieser außergewöhnlichen Leistungen teilhat, hat positive Auswirkungen auf die Motivation der Mitschülerinnen und Mitschüler.

Chor- und Orchesteraufführungen

Am Pascal-Gymnasium gibt es ein reges Musikleben. Allen Schülerinnen und Schülern ist es möglich, während der gesamten Schulzeit und sogar darüber hinaus in verschiedenen Chören und Orchestern zu musizieren, die von den Fachlehrkräften der Fachschaft Musik geleitet werden.

Jährlich finden Sommerkonzerte und ein vorweihnachtliches Konzert unter großer Beteiligung der Schulgemeinde statt. Darüber hinaus begleiten die musikalischen Gruppen die verschiedenen schulischen (Begrüßung der neuen Sextaner, Abiturfeier, Schulfeste etc.) und auch außerschulischen Veranstaltungen (Neujahrsempfang der Stadt, Euregio-Feier des Rhein-Kreises Neuss, gemeinsame Konzerte mit der Partnerstadt Kessel (NL), musikalische Kooperation mit dem Mehrgenerationenprojekt der Seniorenresidenz in Wevelinghoven usw.). An diesen musikalischen Aufführungen sind bis zu 200 Schulangehörige (Eltern, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Ehemalige) beteiligt.

Auf große – auch öffentliche – Resonanz stoßen die Musical-Aufführungen der Schule. In der Jahrgangsstufe Q1 wird jedes Jahr ein vokalinstrumentalpraktischer Kurs eingerichtet. Von diesen Kursen werden Musicals einstudiert und aufgeführt, die von über 1200 Besuchern besucht werden.

Auch die Gedenkstunde zur Reichspogromnacht „Menorah“ im November wird vom VIP-Kurs in enger Zusammenarbeit mit den Kursen der Fachschaften Kunst und Geschichte gestaltet (s. Kapitel 4.2.4 *Menorah-Abend*).

Sport- und Spielfeste

Sport- und Spielfeste haben am Pascal-Gymnasium eine längjährige Tradition. Diese Feste werden in unterschiedlicher Form abgehalten: in den Jahrgangsstufen 5 und 6 als Bundesjugendspiele Leichtathletik und Turnen und in den übrigen Jahrgangsstufen als Ballsportfeste, bei denen die einzelnen Klassen (in der Sek. II Teams) einer Jahrgangsstufe den Stufenmeister ermitteln. Da bei diesen unter anderem die Sporthelferinnen und Sporthelfer die Fachschaft Sport in der Organisation, der Durchführung und Evaluation mitwirken, können hier Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Selbstwirksamkeit erleben.

Kunstaussstellungen

Neben den Wechseiausstellungen im Forum, an Flurwänden und im Verwaltungstrakt, die im Unterricht erarbeitete Bilder und plastische Werke zeigen, bietet der in der Jahrgangsstufe Q1 wählbare Projektkurs Kunst eine Besonderheit: In einem Jahresprojekt erstellen die Schülerinnen und Schüler qualitativ hochwertige Kunstwerke, deren Genese in einem „Artbook“ dokumentiert werden. Eine Vernissage im Forum der Schule sowie eine Ausstellung in der Villa Erkens runden dieses sehenswerte Projekt feierlich ab.

Veranstaltungen innerhalb des Kollegiums

Im Pascal-Gymnasium werden über das Jahr verteilt kontinuierlich Gelegenheiten für das sportliche und / oder gesellige Beisammensein der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geboten. So zum Beispiel sind der wöchentliche Lehrerinnen- und Lehrer-Sport, das monatliche Kollegiumskegeln, das gemeinsame Feiern des Karnevals in Köln, der Schützenfestbesuch in Grevenbroich, das vorweihnachtliche Gänse-Essen, die regelmäßigen „Casual Fridays“ sowie der Mitarbeiter-Ausflug feste Bestandteile der praktisch gelebten Schulkultur. Letzterer findet kurz nach den Sommerferien statt und soll von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Lehrkräften dazu genutzt werden, Zeit für Gespräche und Erlebnisse abseits des Schulalltags zu schaffen und so den Zusammenhalt untereinander zu stärken.

Ehemaligentreffen

Jedes Jahr findet am Samstag vor Muttertag das Ehemaligentreffen statt, zu dem alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen werden. Dies dient zum einen dem Zusammenhalt der ehemaligen Lerngruppen und der weiteren Identifikation mit der ehemaligen Schule, andererseits werden bei diesen Treffen auch Informationen über neue Entwicklungen an der Schule weitergegeben und die ehemaligen Schülerinnen und Schüler erhalten dadurch die Möglichkeit, eigene Kompetenzen für die nachfolgenden Schülergenerationen nutzbringend in den Schulalltag einfließen zu lassen. Der Förderverein unterstützt diese Treffen.

Viele Ehemalige sind auch bei schulischen Veranstaltungen (Konzerten, VIP-Aufführungen etc.) aktiv eingebunden.

3.3.4 Informations- und Kommunikationsmanagement

Eine gesunde Kommunikationskultur hat am Pascal-Gymnasium eine große Bedeutung. Neben der bereits angesprochenen Gewährleistung einer effektiven Zusammenarbeit aller Mitglieder der Schulgemeinde sollen funktionierende Kommunikationsstrukturen der Identifikation und der Partizipation aller Mitglieder der Schulgemeinde dienen. Um aktuelle Informationen, grundlegende organisatorische und pädagogische Schwerpunkte sowie Arbeitsweisen und -abläufe an alle Beteiligten weiterzugeben und einen angemessenen gegenseitigen Austausch zu gewährleisten, erfolgt die schulische Kommunikation neben dem persönlichen Gespräch (beispielsweise über Sprechstunden) über zahlreiche Wege. So zum Beispiel ergänzen die Schulleitermails, Elternabende, öffentliche Veranstaltungen (wie der Tag der offenen Schule), der UNESCO-Newsletter, die Schulhomepage, der WOP-Planer, die pädagogische Plattform IServ und WebUNTIS, die im Schulgesetz NRW vorgesehenen Aspekte zur „Mitwirkung in Schule“ (§ 65 ff. Schulgesetz NRW).

Kommunikationsplattformen und Organisationshilfen

Das Pascal-Gymnasium legt Wert auf gesunde Kommunikationsstrukturen, die unter anderem im Sinne einer effektiven Zusammenarbeit aller Mitglieder der Schulgemeinde einen funktionierenden Informationsfluss gewährleisten sollen und vor allem auf der Kommunikationsplattform IServ, unserem Lernmanagementsystem LOGINEO NRW und dem WOP-Heft basieren.

Pädagogische Plattform

Seit dem Schuljahr 2019/20 nutzt das Pascal-Gymnasium die pädagogische Schulplattform IServ. Die gesamte digitale Kommunikation zwischen der Schulleitung, den Lehrkräften, Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern und den Schülerinnen und Schülern wird datenschutzkonform über den schuleigenen IServ-Server abgewickelt. Seit dem Schuljahr 2024/25 haben auch alle Eltern unserer Schülerinnen und Schüler mit Hilfe des Elternbrief-Moduls einen Zugang zu unserer Schulplattform. Die Benutzung von einem einzigen Tool schafft zum einen eine klare Verbindlichkeit für eine geregelte Kommunikation zwischen allen Schulorganen und entlastet zum anderen alle Beteiligten in organisatorischen Abläufen. Jede Nutzerin und jeder Nutzer von IServ erhält eine eigene Dienstmailadresse. Diese wird exklusiv für alle schulischen Belange verwendet und grenzt private Accounts konsequent im Sinne der Lehrer-gesundheit ab. Auch der digitale Dialog zwischen Schülerschaft, Elternschaft und Lehrkräften wird über diese Plattform organisiert. So werden neben Mails auch Aufgaben zum eigenverantwortlichen Arbei-ten, wichtige Termine sowie Dateien zur Unterrichtsvor- und nachbearbeitung in strukturierten Kate-gorien und Ordnern abgelegt. Eltern können sich mit einer privaten Emailadresse registrieren und er-halten, für all ihre Kinder in einem Account gebündelt, wichtige Informationen seitens der Schule und Lehrkräfte. Alle schulorganisatorischen Einheiten (Klassen, Kurse, Fachlehrerteams der Klassen, Fach-schaften, erweiterte Schulleitung, Ganztagsteam, Nachmittagsbetreuung etc.) sind auch in IServ abge-bildet. Somit ist jede Gruppe direkt per Mail ansprechbar, besitzt einen eigenen Dateiaustausch und greift auf einen gemeinsamen Terminkalender zu. Die Gruppe „Lehrkräfte“ erhält beispielsweise Lese-zugriff auf einen strukturierten Konferenzordner, in dem alle wichtigen Dokumente für die kommenden und vergangenen Lehrerkonferenzen enthalten sind. Auch werden alle relevanten Termine innerhalb des Schuljahres dem Kollegium mit Filtermöglichkeiten auf der Plattform angezeigt. Technische Mate-rialien, wie Tablet-Koffer oder Abspielgeräte für digitale Medien, sowie besondere Räume können über die IServ-Umgebung gebucht werden. Durch die starke Einbindung dieses zentralen Tools in den Schul-alltag wird auch die Kommunikation innerhalb der Schule (z. B. im Rahmen der Pascal-Stunden-Wahlen der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I) stark vereinfacht und gleichzeitig strukturierter und funktionaler.

Alle am Schulleben beteiligten Personen wurden und werden in regelmäßigen Abständen geschult. Neuerungen im Kommunikationsprozess und für die Schulgemeinschaft relevante Aktionen werden per News-Mitteilungen gezielt an alle betreffenden Gruppen gesendet. Erklärungen zu Modulen sind über Hilfeforen und abrufbare Erklärvideos einzusehen. Der gesamte Datenverkehr innerhalb des pädagogi-schen Netzes IServ ist BDSG-konform.

Regeln für die digitale Kommunikation am Pascal-Gymnasium

Die Regeln für die digitale Kommunikation am Pascal-Gymnasium wurden 2018 von einer Arbeits-gruppe unter Beteiligung des Lehrerrats formuliert. Sie wurden im Nachgang der COPSOQ-Ergebnisse von 2024 am dritten pädagogischen Tag im Schuljahr 2024/2025 ergänzt und stellen eine Empfehlung dar. Die Onlinekommunikation im Kollegium bietet erhebliche Vorteile, da sie einen schnellen und prä-zisen Austausch von Informationen ermöglicht, sei es im 1:1-Gespräch oder in Konferenzsituationen. Diese Form der Kommunikation entlastet den oft hektischen Arbeitsalltag, indem sie es ermöglicht, in Ruhe von zu Hause aus zu arbeiten und so das Risiko von Missverständnissen oder Vergesslichkeit zu minimieren. Allerdings birgt ausufernde Onlinekommunikation die Gefahr einer Entgrenzung der Ar-beitszeit und kann zu „Work-Privacy-Konflikten“ führen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, hat das Pascal-Gymnasium klare Regeln für eine gesunde Kommunikation im Kollegium eingeführt.

Für Senderinnen und Sender von Informationen ist es wichtig, abzuwägen, ob eine Onlinekommuni-kation oder ein direktes Gespräch angemessener ist, um überflüssige Kommunikation zu vermeiden. Die Dienstadresse in IServ sollte für die Onlinekommunikation genutzt werden, um die Grenzen zwischen Arbeits- und Privatsphäre zu wahren. E-Mails sollten mit einer aussagekräftigen Betreffzeile versehen

und knapp gehalten werden, wobei aus Datenschutzgründen auf die Verwendung von Vornamen von Schülerinnen und Schülern in der Betreffzeile verzichtet werden sollte. Zudem sollte Onlinekommunikation am Wochenende und nach 18 Uhr vermieden werden, um die Entgrenzung der Arbeitszeit zu verhindern.

Empfängerinnen und Empfänger werden ermutigt, ihre dienstlichen E-Mails regelmäßig zu kontrollieren, idealerweise einmal täglich von Montag bis Freitag. Teilzeitkräfte sollten eine Balance zwischen der Notwendigkeit, informiert zu bleiben, und dem Wunsch, sich nicht täglich mit schulischen Aufgaben zu befassen, finden. Es ist wichtig, Ruhezeiten zu schaffen, in denen keine E-Mails gelesen oder beantwortet werden, um eine gesunde Work-Life-Balance zu fördern.

Diese Regeln sollen sicherstellen, dass die digitale Kommunikation am Pascal-Gymnasium effektiv und gesundheitsfördernd bleibt, indem sie klare Grenzen setzt und den Kolleginnen und Kollegen hilft, ihre Arbeitszeit besser zu managen.

Schulleiter-E-Mails

Unser Schulleiter wendet sich neben anlassbezogenen Mails zu Schuljahresbeginn in einer ausführlichen Mail an alle Mitglieder der Schulgemeinde. Diese zielt in Form eines Rückblicks auf das jeweils zurückliegende Schuljahr und eines Ausblicks auf das anlaufende Schuljahr sowie der damit verbundenen Thematisierung wichtiger schulischer Themen in den verschiedenen Bereichen darauf ab, Transparenz zu schaffen und etwaige Unklarheiten und/oder Unsicherheiten, beispielsweise bei Schulneulingen, zu beseitigen, die Identifikation mit der Schule zu vertiefen und letztlich Partizipation zu fördern.

Konkret behandelt die Schulleitermail gängiger Weise Danksagungen (unter anderem für besonderes Engagement), personelle Veränderungen (zum Beispiel Verabschiedung von Kolleginnen und Kollegen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Ruhestand samt Würdigung der schulischen Werdegangs und Engagements, Begrüßung neuer und wiederkehrender Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter), organisatorische, pädagogische, bauliche und andere Neuheiten, die Vorstellung aktueller Arbeitsfelder der Schulvereine (samt Einladung zur Mitwirkung), Hinweise auf bestehende Schulregeln (zum Beispiel Versicherungs-, Entschuldigungsregelung) und den Ausblick auf anstehende Termine wie etwa Veranstaltungen.

Somit spiegelt die Schulleitermail die besondere, von Wertschätzung aller Beteiligten geprägten Pascal-Schulatmosphäre wider und motiviert die Mitglieder der Schulgemeinde zur tatkräftigen Mitgestaltung des Schullebens im neuen Schuljahr.

Schulhomepage des Pascal-Gymnasiums

Die Homepage des Pascal-Gymnasiums gibt einen umfassenden Einblick in unsere Schule – für alle, die bereits Teil der Schulgemeinschaft sind, ebenso wie für Interessierte, die einen Schulwechsel in Erwägung ziehen. Sie dient als zentrale Informationsplattform und digitales Aushängeschild.

Seit der grundlegenden Neugestaltung im Jahr 2020 wird die Seite kontinuierlich weiterentwickelt und aktualisiert. Ein Team aus drei Kolleginnen pflegt die Inhalte regelmäßig und sorgt dafür, dass sich die Homepage stets auf dem neuesten Stand befindet – aktuell, übersichtlich und benutzerfreundlich.

Ein zentrales Element der Seite ist die übersichtliche Navigation: Die klar strukturierte Menüführung am oberen Seitenrand erlaubt einen schnellen Zugriff auf alle Inhalte. Beim Überfahren der Hauptmenüpunkte öffnen sich automatisch die zugehörigen Unterbereiche. Zusätzlich erleichtert eine integrierte Suchfunktion das gezielte Auffinden einzelner Themen.

Besonders praktisch ist der direkt über den Header erreichbare Terminplan, der einen schnellen Überblick über alle anstehenden schulischen Ereignisse bietet – stets aktuell und gut strukturiert. Ergänzt wird der obere Bereich der Startseite durch einen wechselnden Begrüßungstext, der aktuelle schulische Ereignisse aufgreift und den Besuchenden einen thematisch passenden Einstieg gibt – etwa mit guten Wünschen zur Abiturzeit oder Hinweisen zu bevorstehenden Veranstaltungen.

Im weiteren Verlauf der Seite bietet der Bereich „Aktuelles“ eine kompakte Übersicht über Neuigkeiten aus dem Schulalltag. Hier werden regelmäßig Mitteilungen zu Projekten, Wettbewerben, Fahrten und Veranstaltungen veröffentlicht. Auch besondere Auszeichnungen, Presseberichte und kurzfristige Hinweise finden hier ihren Platz – so bleiben Schülerinnen und Schüler, Eltern und Interessierte stets gut informiert.

Das Pascal-Gymnasium stellt sich im Abschnitt „Über uns“ mit seinem klaren Profil vor. Im Mittelpunkt stehen die vier tragenden Säulen unserer schulischen Arbeit: die Zugehörigkeit zum Netzwerk der UNESCO-Projektschulen, die Förderung in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik im Rahmen des MINT-Schwerpunkts, das Konzept der guten gesunden Schule sowie die kontinuierliche Entwicklung als digitale Schule. Diese Profillinien prägen das Schulleben inhaltlich wie strukturell und zeigen sich in zahlreichen unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten. Ergänzt wird dieser Bereich durch Einblicke in unser Leitbild, das Schulentwicklungsprogramm sowie die Zusammensetzung unseres Teams, zu dem Kollegium, Mitarbeitende, Schülervertretung und Elternpflegschaft zählen. Die vier Schulvereine – Café Pascal, Förderverein, PasKomm und PasTeG – werden im Untermenü ausführlich dargestellt und sind zusätzlich auf der Startseite in Kachelform sichtbar.

Ein besonders prägnantes Element der Startseite ist die Präsentation der Schulsiegel, die das Pascal-Gymnasium für seine langjährige Arbeit in verschiedenen Profildimensionen erhalten hat. Dazu gehören das UNESCO-Zertifikat, der Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“, das Siegel Digitale Schule, die MINT-Auszeichnung, das Prädikat „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ sowie die Logos von zdi.Roberta und fobizz – Digital fit für die Zukunft. Sie machen das Profil der Schule auf einen Blick erkennbar und zeigen die Qualität und Vielfalt des schulischen Engagements.

Im Bereich „Konzepte“ werden die pädagogischen und organisatorischen Grundlagen des Schullebens systematisch dargestellt. Dazu zählen unter anderem das Ganztagskonzept, das Medienkonzept, das Methodenkonzept, das Förderkonzept und das Fahrtenkonzept. Auch die Beratung und die Berufsberatung sind hier verankert: Während sich die Beratung auf eine umfassende Begleitung in schulischen und persönlichen Anliegen konzentriert, bietet die Berufsberatung gezielte Unterstützung bei der Studien- und Berufswahl.

Die Rubrik „Unterricht & Lernen“ informiert über den Aufbau des schulischen Angebots in der Erprobungs-, Mittel- und Oberstufe. Neben einer Übersicht über die jeweiligen Schwerpunkte der Schulstufen finden sich hier die schulinternen Curricula der einzelnen Fächer, die geltenden Stundentafeln sowie Informationen zum Sprachenprofil und zum Selbstlernzentrum.

Ein lebendiges Bild des schulischen Miteinanders vermittelt der Bereich „Schulleben“. Hier wird deutlich, wie vielseitig das Pascal-Gymnasium aufgestellt ist – von Arbeitsgemeinschaften und Musikprojekten über Sportangebote und Veranstaltungstechnik bis hin zu nachhaltigkeitsbezogenen Initiativen,

demokratischer Bildung, dem Schulsanitätsdienst und dem Bunten Pascal-Abend. Dieser Bereich zeigt besonders anschaulich, wie sich das schulische Profil im Alltag widerspiegelt.

Ergänzt wird die Seite durch den Bereich „Service“, der zentrale Informationen rund um die Organisation des Schulalltags bündelt. Neben den Kontaktdaten und einem E-Mail-Formular finden sich hier ein FAQ zur Anmeldung am Pascal-Gymnasium, Hinweise zu Unterstützungsangeboten sowie eine Sammlung hilfreicher Informationsbroschüren von A bis Z zum Download – etwa zu Themen wie Mensa, Wahlen oder schulische Abläufe.

Abgerundet wird das Gesamtangebot durch die Rubrik „Ehemalige“. Sie schafft eine Verbindung zwischen früheren Schülergenerationen und der heutigen Schulgemeinschaft und bietet die Möglichkeit, in Kontakt zu bleiben, Erfahrungen weiterzugeben oder die Schule aus neuer Perspektive wiederzu-entdecken.

UNESCO-Newsletter

Der seit dem Schuljahr 2018/19 erscheinende UNESCO-Newsletter informiert die Schulgemeinschaft circa dreimal pro Schulhalbjahr über Projekte und Aktionen unserer Schule, die dem Grundgedanken der UNESCO gewidmet sind (s. Kapitel 4.1.5).

LOGINEO NRW

Unser Lernmanagementsystem LOGINEO LMS spielt in einigen Fächern eine zentrale Rolle in der Organisation und Strukturierung des Unterrichts am Pascal-Gymnasium. Durch die gezielte Ablage von Aufgaben und Abläufen im Unterricht wird eine hohe Transparenz und Nachvollziehbarkeit für alle Beteiligten geschaffen. Lehrkräfte können gemeinsam LOGINEO-Kurse erstellen und austauschen, was nicht nur die Arbeitsbelastung des Kollegiums reduziert, sondern auch den Austausch von Materialien und Ideen fördert.

Für die Lernenden bedeutet dies eine flexible und zeitlich ungebundene Möglichkeit, an den Unterrichtsinhalten weiterzuarbeiten, selbst im Krankheitsfall oder bei anderen Abwesenheiten. Sie haben jederzeit Zugriff auf die benötigten Materialien und können in ihrem eigenen Tempo lernen. Darüber hinaus ermöglicht LOGINEO LMS eine kollaborative Zusammenarbeit an größeren Unterrichtsprojekten, wodurch Teamarbeit und Kommunikation unter den Schülerinnen und Schülern gestärkt werden.

Durch die Nutzung unseres LMS-Systems wird nicht nur die Effizienz des Unterrichts gesteigert, sondern auch die digitale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert. Aktuell möchten wir die Nutzung von LOGINEO NRW im Kollegium weiter bewerben.

Stundenplan und digitales Klassenbuch über WebUNTIS

WebUNTIS ist eine Stundenplan-App und digitales Klassenbuch, die am Pascal-Gymnasium zur effizienten Organisation des Schulalltags eingesetzt wird. Die App ermöglicht Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern einen schnellen und unkomplizierten Zugriff auf aktuelle Stundenpläne, Vertretungsinformationen und Raumänderungen. Durch die digitale Erfassung von Anwesenheiten und Notizen im Klassenbuch wird der administrative Aufwand für Lehrkräfte erheblich reduziert, während gleichzeitig eine transparente Dokumentation der Unterrichtsabläufe gewährleistet ist. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe können ihre Stundenpläne jederzeit einsehen und erhalten Benachrichtigungen über Änderungen, was ihnen hilft, ihren Schulalltag besser zu organisieren. Diese digitale Lösung trägt nicht nur zur Effizienzsteigerung im Schulbetrieb bei, sondern unterstützt auch die digitale Kompetenz aller Beteiligten in der modernen Lernumgebung.

WOP-Heft

Das WOP-Heft (Wochenplanaufgaben) hat im Schuljahr 2024/25 den Schulplaner abgelöst und stellt ein effektives Instrument dar, das in Form der folgenden Funktionen das Schulleben insbesondere für die Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe erleichtern soll:

1. Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Organisation der Wochenplanaufgaben, anstehender Termine und der Erreichung von Entwicklungszielen,
2. Erleichterung der Kommunikation zwischen Elternhaus und Lehrkräften/ Ganztags-Team und
3. Übersichtliche Darstellung der wichtigsten, das Schulleben betreffenden Inhalte.

Im WOP-Heft vermerken die Schülerinnen und Schüler wöchentlich ihre Wochenplanaufgaben, so dass sie und ihre Eltern einen strukturierten Überblick über die im Silentium oder in den Lernzeiten zu erledigenden Aufgaben erhalten. Über das Feld "Fokus der Woche" können individuelle Entwicklungsziele formuliert, visualisiert und ihre konkrete Umsetzung nachverfolgt werden. Weitere individuell nutzbare Felder ermöglichen die Erinnerung an wichtige anstehende Ereignisse (z.B. Klassenarbeiten, Wandertage etc.) sowie die Dokumentation persönlicher Erfolge als "Highlight der Woche".

Zudem bietet das WOP-Heft Platz für Mitteilungen zwischen Eltern (z.B. Entschuldigungen, Gesprächsterminanfragen), Ganztags-Team und Lehrkräften (z.B. Hinweise zum Arbeits- und Sozialverhalten oder anstehende Veranstaltungen). Die in diesem Sinne vereinbarte Nutzung wird in der Erprobungsstufe durch die wöchentliche Kontrolle des Klassenleitungsteams gesichert.

3.3.5 Kooperation, Teamarbeit und Partizipation

Im Sinne einer sinnvollen Entlastung und effizienten Nutzung aller vorhandenen Ressourcen legt das Pascal-Gymnasium großen Wert auf inner- und außerschulische Kooperationen sowie Teamarbeit und fördert außerdem durch die Partizipation bei der Gestaltung des Schullebens Identifikation, Verantwortungsübernahme und Engagement bei einem großen Kreis der Schulgemeinschaft.

Kooperations- und Partizipationsstrukturen im Kollegium

Innerhalb des Lehrerkollegiums gibt es eine Vielzahl von Sonderaufgaben, die kooperativ wahrgenommen werden. Ein Organigramm dient als Geschäftsverteilungsplan und legt die Aufgabenverteilung verbindlich und transparent dar. Dieser Plan wird kontinuierlich aktualisiert und veröffentlicht, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten stets über die aktuellen Zuständigkeiten informiert sind. Darüber hinaus gibt es strukturierte Konzepte und Ablaufpläne für die Schulvereine (Cafeteria-Verein, Förderverein, PasKomm, PasTeG) und zahlreiche Arbeitsfelder (z. B. Erweitertes Beratungs- und Präventionskonzept, Berufsberatung, Pascal-Stunde) durch die die Aufgabenverteilung transparent abgebildet wird. Zahlreiche Arbeitskreise und Steuergruppen, denen auch Eltern sowie Schülerinnen und Schüler angehören, beschäftigen sich mit Planung, Organisation und Evaluation, z. B. von Veranstaltungen (wie dem Tag der offenen Schule oder der Projektwoche) oder dem Prozess der Digitalisierung, der Schulentwicklung. Diese Gruppen ermöglichen die Optimierung bestehender Abläufe und Einrichtungen sowie Innovationen. Zur kollegialen Entlastung sind Orga-Stunden von Steuergruppen (z. B. UNESCO-Steuergruppe mit Säulenvertreterinnen und -vertretern) und Teambesprechungen (z. B. für Seiteneinsteigerklassen, Pascal-Stunde, Berufsberatung) institutionalisiert worden.

Bezüglich des Unterrichts sind an unserer Schule zahlreiche Kooperationsstrukturen innerhalb des Kollegiums etabliert worden, die fachliche Standards sichern und Lehrkräfte entlasten sollen. So finden

unter anderem am Ende der Sommerferien, also noch vor Schuljahresbeginn, fachspezifische Dienstbesprechungen statt, die darauf abzielen, fachspezifische und jahrgangsspezifische Absprachen für das Schuljahr und das parallele Arbeiten zu treffen. Neben dem parallelen Arbeiten sorgt insbesondere der Klassenarbeitsplan dafür, dass eine effiziente, schülerorientierte Arbeit in den PLUS-Stunden (Förderstunden) möglich ist. Der kollegiale Materialtausch (z. B. institutionalisierte Vergleichsarbeiten, Best-Practice-Vorhaben mit und ohne neue Medien) auf pädagogischen Tagen sowie die fest institutionalisierten kollegialen Unterrichtshospitationen runden die der Unterrichtsoptimierung und Lehrer-gesundheit dienenden Kooperationsstrukturen ab. Absprachen und gemeinsame Planungstreffen finden häufig am „kurzen Dienstag“ statt. Hier endet der Unterricht in der Sek I bereits um 12:55 Uhr in der Sek II um 14:20 Uhr.

Im Rahmen des Schulentwicklungsvorhabens „Teamarbeit“ ist es unser Anliegen, die Teamarbeit, insbesondere bei der Planung und Gestaltung von Unterricht, weiter zu stärken, sodass sich Synergieeffekte ergeben, die das Kollegium entlasten und gleichzeitig die Unterrichtsqualität steigern. Insbesondere legen wir Wert auf gut funktionierenden Unterricht im Rahmen einer sich verändernden Lern- und Prüfungskultur. Beispielsweise durch die verstärkte Nutzung digitaler Plattformen wie Logineo LMS kann Unterricht konzipiert und durchgeführt werden, der die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler stärkt und gleichzeitig ihre Medienkompetenz verbessert.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt war die Aktualisierung des Fortbildungskonzepts, das nun kooperative Strukturen zum gegenseitigen Fortbilden der Kolleginnen und Kollegen fest im Schulalltag implementiert. In den regelmäßig stattfindenden FoBi-Cafés werden digitale und nicht-digitale Themen im Kollegium ausgetauscht, teilweise unter Anwendung des BarCamp-Formats.

Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler

Die Partizipation unserer Schülerinnen und Schüler ist ein wesentlicher Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsauftrages am Pascal-Gymnasium. In unserer Schule haben Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten, das Schulleben maßgeblich mitzugestalten und ihre Stärken einzubringen.

Feste und Veranstaltungen

Im Rahmen der zahlreichen Schulveranstaltungen und -feste sind Schülerinnen und Schüler im Bereich der Planung und Organisation (z. B. Abiturfeierlichkeiten), der Moderation (z. B. Bunter Pascal-Abend), der Technik (s. Kapitel 4.2.5 „Pascal-Cooperative esG“-Schülergenossenschaft) und der Ersten Hilfe (s. u.) beteiligt und gestalten so das Schulleben konkret mit.

Ganztag

Im Ganztag können sich Schülerinnen und Schüler der Oberstufe als angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des schuleigenen Vereins PasKomm e. V. in der Betreuten Pause beim Unterstützen der Aufsicht der jüngeren Mitschülerinnen und -schüler im Spielraum, im Selbstlernzentrum sowie in der Nachmittagsbetreuung engagieren. Darüber hinaus können sie bei entsprechender Qualifikation Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Durchführung von Arbeitsgemeinschaften unterstützen.

Medienscouts

Im Rahmen der Medienerziehung spielen die eigens dafür ausgebildeten Medienscouts eine wichtige Rolle, denn sie leiten regelmäßig Präventionsprojekte wie zum Beispiel den Medienparcours in den 5. Klassen und sind auf Elterninformationsabenden unterstützend tätig (s. Kapitel 4.6.6 *Medienscouts*).

Ordnungsdienste

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 verrichten nach einem besonderen Plan täglich Säuberungsdienste auf dem Schulhof. Mittelstufenklassen kümmern sich um die Ordnung in der Cafeteria und in der Mensa. Klassen und Kurse aller Jahrgangsstufen richten einen täglichen Ordnungsdienst ein und ernennen zwei Raum- und Energiemanager, um ein lernförderliches Klima im und auf dem Gelände zu verwirklichen.

Schüler-Guides im Rahmen des Tags der offenen Schule

Am Tag der Offenen Schule können Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe oder der Oberstufe die Grundschülerinnen und -schüler, also die potenziellen neuen Schülerinnen und Schüler des Pascal-Gymnasiums, eigenständig durch die Schule führen. Dadurch erhalten unsere Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre Meinungen und Perspektiven aktiv in die Planung und Gestaltung der Kinderführungen einzubringen. Dabei übernehmen sie Mitverantwortung, indem sie in alle Prozesse eingebunden sind – begleitet, aber eigenständig handelnd.

„LevelUP“

Dieses Projekt findet in enger Kooperation zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern statt. Dabei bieten in erster Linie Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, teilweise aber auch engagierte Lernende aus den Klassen 9 und 10, ihren jüngeren Mitschülerinnen und -schülern Übungshilfen in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Latein und Mathematik an. Es handelt sich nicht um klassische Nachhilfe, sondern vielmehr darum, den aktuell im Unterricht behandelten Stoff, gemeinsam nachzuarbeiten, einzuüben und zu festigen.

Schülervertretung

Zentral ist in diesem Zusammenhang die Arbeit in der Schülervertretung, die den Schulalltag mit verschiedenen Aktionen begleitet. Die Organisation und Strukturierung ihrer Aktionen generiert sie in einem demokratischen Prozess (s. Kapitel 4.2.2 *Die aktive Schülervertretung (SV)*).

Schulsanitätsdienst

Die Dienstgruppe des Schulsanitätsdienstes, welche sich aus fachlich versierten und psycho-sozial gefestigten Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8 bis Q2 zusammensetzt, stellt eine qualitativ hochwertige Erstversorgung bei Notfällen an der Schule sicher. Zu diesem Zweck übernimmt die Dienstgruppe in enger Absprache mit dem Sekretariat, dem Beratungs- und Kriseninterventionsteam folgende Aufgaben:

- Übernahme des täglichen Funkdienstes
- Übernahme des täglichen Pausendienstes
- Übernahme zusätzlicher Dienste bei schulischen Veranstaltungen (Sport, Musik, Theater etc.)
- Bereitstellung von Erste-Hilfe-Material für Exkursionen
- Unterstützung des Erste-Hilfe-Trainings für Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der EH-Einheit im Rahmen der Sporthelfer-Ausbildung

Über die Dienstgruppe hinaus können sich besonders erfahrene, belastbare und z. T. höher qualifizierte Schülerinnen und Schüler der Oberstufe (z. B. Rettungssanitäter) im Sani-Notfallteam engagieren, welches in Extremsituationen per Durchsage oder telefonisch alarmiert wird. Zum Aufgabenbe-

reich dieser Sondergruppe gehört die Erstversorgung in Krisensituationen (z. B. bei besonders schweren Verletzungen oder Krisenszenarien) sowie die Erstversorgung einzelner Schülerinnen und Schüler mit besonderen, von dem normalen Vorgehen der Erstversorgung abweichenden Maßnahmen.

Sporthelferinnen und Sporthelfer

Im Rahmen der alljährlichen Projektwoche werden nach einem Bewerbungsverfahren ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 zu Sporthelferinnen und Sporthelfern ausgebildet. In Kooperation mit dem Landessportbund NRW absolvieren sie damit die erste Stufe im Qualifizierungssystem des LSB und können mit dem erworbenen Zertifikat und den neu erworbenen Fähig- und Fertigkeiten teilselbstständig Aufgaben im Schul- und Vereinssport übernehmen. Neben der Unterstützung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern in Sportvereinen sind die Sporthelferinnen und Sporthelfer ein wichtiger Bestandteil des außerunterrichtlichen Schulsports am Pascal-Gymnasium. So übernehmen sie beispielsweise die Betreuung der Sportgeräteausgabe im Bauwagen, unterstützen die Sportlehrkräfte bei der Durchführung von Bundesjugendspielen, dem Frühjahrs- und Herbstlauf sowie bei Sportfesten oder leiten unter Aufsicht Arbeitsgemeinschaften zur Bereicherung des Bewegungs-, Spiel- und Sportangebotes an unserer Schule.

Tutorensystem

Tutorinnen und Tutoren leisten am Pascal-Gymnasium einen wesentlichen Beitrag zur Eingewöhnung unserer neuen Schülerinnen und Schüler in der Zeit der Erprobungsstufe. Engagierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen EF und Q1 helfen bei der Betreuung der Klassen 5 und 6. Sie werden gebraucht als:

- Ansprechpartnerinnen und -partner: Als solche sind sie ein wichtiges Bindeglied zwischen den jungen Schülerinnen und Schülern und den Lehrkräften. Sie können besonders am Anfang helfen, sich in der neuen Schule zu orientieren und Fuß zu fassen.
- Erziehungshelferinnen und -helfer: Sie können die Lehrerinnen und Lehrer entlasten, z.B. wenn es auf dem Pausenhof zu Konflikten kommt – oder auch zusätzliche Begleitpersonen bei Spielenachmittagen oder auf Wandertagen sein.
- Organisationshelferinnen und -helfer: Bei Kuchenverkaufstagen, Kennenlernnachmittagen, Sport- und Spiele-Tagen, Sommerfesten oder am Tag der offenen Schule sind sie als Organisationshelferinnen und -helfer unverzichtbar.

UNESCO

Wie im vierten Kapitel des Schulprofils dargestellt wird, können sich unsere Schülerinnen und Schüler auf verschiedene Weisen in dem schulischen UNESCO-Bereich einbringen und diesen aktiv mitgestalten.

Mitwirkung der Eltern

Ähnlich wie die Schülerinnen und Schüler haben auch die Eltern zahlreiche Möglichkeiten, sich in der Schule zu engagieren. Auf der Basis der in Kapitel 3.3.4 („Informations- und Kommunikationsmanagement“) dargestellten Kommunikationskultur erhält die Elternschaft kontinuierlichen Einblick in das Schulleben und ist immer wieder aufgerufen, eigene Kompetenzen darin einzubringen. Über die Arbeit in den vorgesehenen Mitbestimmungsgremien (Schulpflegschaft, Fachkonferenzen, Schulkonferenz) engagieren sich Eltern z. B. in folgenden Bereichen und bereichern dadurch in nicht unerheblichem Maße unsere Schule.

Schulentwicklungsgruppe, Arbeitsgruppen und Aktionstage

Eltern spielen eine wesentliche Rolle in der Schulentwicklungsgruppe und tragen aktiv zur kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Schule bei. Sie bringen ihre vielfältige Expertise und Perspektiven ein, insbesondere in Arbeitsgruppen, die sich mit wichtigen Themen wie dem Jugendschutzkonzept sowie der Erstellung und Auswertung von Evaluationen befassen. Darüber hinaus beteiligen sich Eltern engagiert an Aktionstagen wie "Pascal packt an", wo sie gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften an Projekten zur Verschönerung und Verbesserung des Schulgeländes arbeiten. Ein weiteres Beispiel ist die Unterstützung bei Projekttagen zur Fahrradreparatur und der Gestaltung der schuleigenen Fahrradwerkstatt, wo Eltern ihre handwerklichen Fähigkeiten einbringen und so zur Förderung der nachhaltigen Mobilität an unserer Schule beitragen.

Café / Mensa

Über 20 Eltern arbeiten ehrenamtlich in der Cafeteria mit, um den großen Andrang von Schülerinnen und Schülern in den Pausen bewältigen zu können. Mehrere hauptamtliche Kräfte (zumeist Eltern aktueller/ehemaliger Schülerinnen und Schüler) arbeiten weit über ihr Stundensoll hinaus und sorgen zusammen mit den Helferinnen und Helfern für eine stimmungsvolle Café- und Mensaatmosphäre. Der Verein Café-Pascal e.V., der von Eltern initiiert wurde, ist verantwortlich für die finanziellen, organisatorischen, steuerlichen und arbeitsrechtlichen Angelegenheiten im Cafeteria- und Mensabereich.

Ganztag

Eltern haben als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des schuleigenen Vereins Paskomm e. V. die Möglichkeit, in der betreuten und bewegten Pause im Selbstlernzentrum und Spielraum sowie im Bauwagen auf dem kleinen Schulhof, in den Pascal-Stunden in den Lernzeiten und im sportlichen, musisch-künstlerischen Bereich sowie in der Nachmittagsbetreuung zu arbeiten.

Schulchor

Auf dem Gebiet der Schulkultur hat sich eine stabile Mitwirkung der Eltern in dem Eltern-Lehrer-Schüler-Chor „Pascal Vocal“ ergeben.

UNESCO

Neben den Schülerinnen und Schülern können sich – wie im vierten Kapitel des Schulprofils dargestellt – auch unsere Eltern im UNESCO-Bereich der Schule engagieren und so das Schulleben konkret mitgestalten.

Schulvereine

Es hat sich an unserer Schule bewährt, dass sich die Vorstände unserer Schulvereine aus Vertretern der Lehrerschaft sowie der Eltern zusammensetzen, um verschiedene Expertise und Perspektiven in der täglichen Praxis berücksichtigen zu können. Darüber hinaus werden die Schulvereine z. B. in juristischer und steuerrechtlicher Hinsicht von (ehemaligen) Eltern unterstützt.

3.3.6 Vereine der Schule

Das Pascal-Technikum Grevenbroich (PasTeG) e. V.

Schülerinnen und Schüler an Naturwissenschaften und Technik heranzuführen, sie mit naturwissenschaftlich-technischen Prozessen nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis vertraut zu machen und sie an die entsprechenden Berufsfelder, z.B. das des Ingenieurs, heranzuführen, ist auf

Grund der Bedeutung der Technik als Basiselement der Volkswirtschaft und der hervorragenden Berufsperspektiven in diesem Bereich eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, die nicht alleine von der Schule geleistet werden kann.

Das Pascal-Technikum Grevenbroich hat es sich seit seiner Gründung im Jahre 2005 zur Aufgabe gemacht, mit Hilfe von Dozenten aus Wissenschaft und Wirtschaft Schülerinnen und Schüler des Pascal-Gymnasiums und anderen weiterführenden Schulen der Region ab der EF den Bereich der Technik näher zu bringen.

Ziel ist es, die Begeisterung für Technik zu erhöhen und den Schülerinnen und Schülern zur besseren Berufswahlvorbereitung einen Einblick in die Arbeitsweise von Ingenieuren und Naturwissenschaftlern zu ermöglichen. Aus dem Gesamtspektrum der technischen Themen werden Schwerpunktthemen herausgegriffen. Auswahlkriterien sind die Bedeutung und die Zukunftsfähigkeit der Technologie sowie das Interesse der Jugendlichen.

Zusätzlich zu den Unterrichtsveranstaltungen wird das theoretisch erworbene Wissen durch zahlreiche Exkursionen in Unternehmen, Hochschulen und andere Institutionen aus dem MINT-Bereich vertieft. Der Kurs vermittelt außerdem Wissen im Bereich der Präsentation und Gestaltung von Projekten. Er findet während der Schulzeit jeden zweiten Samstag von 9.00-14.00 Uhr statt und dauert insgesamt zwei Jahre. Seit 2006 wird jährlich ein Kurs mit jeweils ca. 20-30 Schülerinnen und Schülern eingerichtet.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Abschluss des Kurses eine Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme und haben zudem die Möglichkeit, eine Projektarbeit zu erstellen und den Kurs mit einer Prüfung vor der IHK abzuschließen und mit einem IHK-Zertifikat dokumentiert zu bekommen bzw. als besondere Lernleistung in die Abiturprüfung einzubringen.

Café Pascal e.V.

Der Verein "Café Pascal" wurde 2004 gegründet. Übergeordnetes Ziel des Vereins ist die Unterstützung des Erziehungsauftrages des Pascal-Gymnasiums. Im Einzelnen möchte der Verein

- eine Cafeteria für Pausen, Springstunden und Mittagszeit betreiben (dabei soll die Verpflegung vornehmlich den Bedürfnissen von Kindern und Heranwachsenden gerecht werden, ein gesundes Nahrungsangebot ist erklärtes Ziel.),
- eine Mensa für den Mittagstisch bewirtschaften,
- bei schulischen Veranstaltungen Speisen und Getränke anbieten und
- im Rahmen des Schul- und Ganztagsbetriebs eine Betreuung und Beaufsichtigung von Schülerinnen und Schülern in Café und Mensa während der Essenszeiten gewährleisten.

Der Verein ist dem Konzept der Nachhaltigkeit verpflichtet, das heißt gesunde, regionale Ernährung, die Förderung eines sozialen Miteinanders und die Einbettung in das pädagogische Konzept der Ganztagschule sind wesentliche Leitlinien.

PasKomm e.V.

Der schuleigene und gemeinnützige Verein für Soziales und Kulturelles, PasKomm e.V., wurde 2008 gegründet, um Kinder und Jugendliche mit begleitenden Maßnahmen bei ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern und zu unterstützen. Hierzu übernimmt PasKomm die finanz- und personalwirtschaftliche Verantwortung, insbesondere bei der

Abwicklung und Ausgestaltung des Ganztags. Der Verein finanziert sich aus Landesmitteln zur pädagogischen Übermittagsbetreuung und zu ergänzenden Ganztags- und Betreuungsangeboten sowie durch projektbezogene Spenden von Firmen, Organisationen und Einzelpersonen.

PasKomm wird durch die fünf Vorstandsmitglieder geführt. Wertvolle Unterstützung und Begleitung erfährt PasKomm in seiner Arbeit von einem Steuerbüro und einer Rechtsanwaltskanzlei. Insgesamt sind in der Regel in einem Schuljahr zwischen 60 und 80 Mitarbeitende bei PasKomm tätig.

Überdies gehören die Förderung von sozialen und kulturellen Veranstaltungen oder auch die Unterstützung von einzelnen Schülerinnen und Schülern in enger Absprache mit dem Förderverein zu den Aufgaben von PasKomm. Dazu zählt vor allem das Förderkonzept „LevelUP“.

Freunde, Förderer und Ehemalige des Pascal-Gymnasiums e.V.

Der Förderverein besteht seit 1987 und zählt über 700 Mitglieder. Nicht nur seine finanzielle Unterstützung, sondern auch seine vielfältigen Anregungen und Ideen sowie die regelmäßigen Ehemaligentreffen sind für die Schule unverzichtbar.

Viele schulische Projekte wären ohne seine finanzielle Unterstützung nicht durchführbar.

3.3.7 Gesundheitsmanagement als Leitungskultur

Als Voraussetzung für eine erfolgreiche systematische Steuerung und Strukturierung der Schulentwicklung dient am Pascal-Gymnasium ein gut funktionierendes Gesundheitsmanagement, welches sich grundlegend im Sinne eines Orientierungsrahmens schon in der Zweiteilung des Schulprogramms in Schulprofil und Schulentwicklungsprogramm sowie in dem Aufbau der jeweiligen Teile manifestiert. Darüber hinaus offenbart es sich insbesondere in der Leitungskultur sowie den Verfahren und Instrumenten zur Qualitätssicherung und -entwicklung in den verschiedenen schulischen Bereichen.

Leitungshandeln der Schulleitung

Gesunde Führung als fester Bestandteil des schulischen Gesundheitsmanagements ist die Voraussetzung dafür, dass sich das Kollegium und alle pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Schule wohlfühlen, gerne arbeiten, motiviert sind und es auch bleiben.

Die folgenden **Leitungsgrundsätze** geben unserer Schulleitung in der täglichen Praxis Orientierung:

- Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter werden als Person geachtet. Ihre/Seine Talente werden ernst genommen und gefördert.
- Gegenseitiger Respekt bildet die Basis des gemeinsamen Arbeitens.
- Leitungskräfte bringen Vertrauen entgegen in Bezug auf Loyalität, Leistungsbereitschaft und fachliche Kompetenz.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden vor ungerechtfertigter Kritik und unberechtigten Erwartungen geschützt.
- Die Schulleitung unterstützt die Lehrpersonen in schwierigen Situationen und achtet auf deren Wohlergehen.
- Die gezielte Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen wird gefördert und gefordert.
- Die Transparenz schulischer Prozesse ist von großer Bedeutung und die Vereinbarung von gemeinsamen Zielen spielt eine wesentliche Rolle. Dabei werden bestimmte Aufgaben in Verantwortung delegiert. Dazu gibt es regelmäßige Personalentwicklungsgespräche.

- Kommunikation, Transparenz und Informationsaustausch der unterschiedlichen Ebenen sind wichtig. Dazu gehören auch klare Strukturen. Das Kollegium wird angemessen in alle Planungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen. Hierzu gehört auch die Information über und das Einbinden in die jeweiligen Schwerpunkte der Schulentwicklung, die seit Herbst 2020 im dafür neu geschaffenen Schulentwicklungsprogramm festgehalten werden.
- Die gemeinsame Arbeit steht qualitätsorientiert immer im Fokus zum Wohl der ganzen Schule.
- Die Kommunikation mit der Eltern- und Schülerschaft wird u. a. gefördert durch informelle Schulleitermails sowie durch den Jour fixe der SV bzw. des Pflugschaftsvorstandes mit der Schulleitung.

Im Folgenden werden beispielhafte **Maßnahmen** und **Strukturen** dargestellt, die aus diesen Grundsätzen abgeleitet worden und fest im Schulleben etabliert sind.

Die Verfahren in Bezug auf gerechte Verteilung schulgemeinschaftlicher Aufgaben innerhalb des Kollegiums sind in mehrfacher Hinsicht transparent gestaltet, um die Zufriedenheit und Gesundheit der Lehrerinnen- und -lehrer zu gewährleisten und deren individuelle Förderung zu ermöglichen. So werden neue Aufgaben und Funktionsstellen öffentlich ausgeschrieben; die Aufgaben der Lehrerinnen und Lehrer sind in Organigrammen ersichtlich. Es wird ein Arbeitszeitkonto mit minutengenauer Fortschreibung des Soll/Ist für alle Lehrerinnen und Lehrer geführt und die Entlastungsstundenvergabe erfolgt auf der Basis eines detaillierten Arbeitszeitkontos sowie eines Punkteschlüssels, der regelmäßig aktualisiert wird. So werden Kolleginnen und Kollegen mit hohem Korrekturaufwand z. B. durch den Einsatz in Stunden der individuellen Förderung oder Aufsichten im SLZ zur Reduktion der Korrekturen entlastet.

Es gibt im Schulleben fest verankerte Vereinbarungen zwischen der Schulleitung und dem Kollegium in Bezug auf die Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, die sich arbeitsentlastend und motivational förderlich auswirken. So ist im **Konzept zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie** die verhältnismäßige Teilnahme von Teilzeitkräften proportional zur Stundenzahl (Klassenfahrten, Elternsprechtag, pädagogische Tage, Konferenzen, Springstunden) festgeschrieben. Darüber hinaus werden Wünsche der Lehrerinnen und Lehrer zur Unterrichtsverteilung und Stundenplangestaltung (Priorität der Wünsche von Alleinerziehenden, Eltern mit Klein- oder Schulkindern, pflegende Kolleginnen und Kollegen) berücksichtigt. Es gibt die Möglichkeit in Pascal-Stunden Unterrichtsangebote anzubieten, die über die Unterrichtsfächer hinaus den Interessen und Neigungen der Kolleginnen und Kollegen entgegenkommen.

Die kontinuierlich geführten Mitarbeiter-Gespräche zwischen der Schulleitung und den Lehrerinnen und Lehrern dienen dem persönlichen Austausch z. B. über Perspektiven in der schulischen Arbeit und bieten Raum für Anregungen, Wünsche und Kritik.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Leitungshandelns der Schulleitung am Pascal-Gymnasium ist die Etablierung klarer Strukturen und Verantwortlichkeiten. Diese werden in einem Organigramm als Geschäftsverteilungsplan anschaulich dargestellt. Dieses Instrument unterstützt unsere Bemühungen, eine effektive und kohärente Schulgemeinschaft zu fördern, indem es Transparenz schafft und die Zuständigkeiten innerhalb der Schule klar definiert. Durch regelmäßige Aktualisierungen des Organigramms stellen wir sicher, dass alle Beteiligten stets über die aktuellen Aufgabenverteilungen informiert sind, was zu einer reibungslosen Zusammenarbeit und einem harmonischen Schulalltag beiträgt.

3.4 Professionalität, Personalentwicklung und Qualitätsmanagement

3.4.1 Verfahren/Instrumente zur Qualitätssicherung

Im Folgenden wird ein Überblick über die Verfahren und Instrumente zur Qualitätsentwicklung in den relevanten schulischen Bereichen gegeben. Viele der genannten Aspekte werden in jeweils anderen Kapiteln näher beschrieben.

Personalentwicklung

- Personalentwicklungsgespräche des Schulleiters, um sich z. B. über Perspektiven in der schulischen Arbeit auszutauschen und Anregungen, Wünsche, Ideen und Kritik zu äußern (s. Kapitel 3.3.7 *Leitungshandeln der Schulleitung*)
- Unterstützung für Koordinatoren und Funktionsträger durch verbindliche Stellvertreterinnen und Stellvertreter, um neben der Arbeitserleichterung eine größere Anzahl an Expertinnen zu realisieren (s. Kapitel 3.4.3 *Erhalt und Weiterentwicklung von Leitungsqualität auf allen Leitungsebenen*)
- Bildung von Teams in verschiedensten Bereichen (z. B. Schulvereine, Pascal-Stunde, Klassenleitung), um neben der Arbeitserleichterung eine größere Anzahl an Expertinnen zu realisieren (s. Kapitel 3.4.3 *Erhalt und Weiterentwicklung von Leitungsqualität auf allen Leitungsebenen*)
- Organigramme der Schulleitung, der Schul-Vereine (Cafeteria-Verein, Förderverein, PasKomm, PasTeG) sowie zahlreicher Arbeitsfelder (z. B. Erweitertes Beratungskonzept, Berufsberatung, Pascal-Stunde), um durch eine klare Aufgabenverteilung und Transparenz Arbeitserleichterung und Vernetzung zu schaffen (s. Kapitel 3.3.5 *Kooperations- und Partizipationsstrukturen im Lehrerkollegium*, 3.3.7 *Leitungshandeln der Schulleitung*)
- Ausbildung von Schülerinnen und Schülern (s. Kapitel 3.3.5 Abschnitt *Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler*) zu Sporthelferinnen und Sporthelfern in der Jahrgangsstufe 8, zu Übungsleiterinnen und Übungsleitern C in den Jahrgangsstufen 9 und EF, zu Tutorinnen und Tutoren aus der EF und der Q1 in den Jg. 5 & 6, im Rahmen des SV-Programms „LevelUP“, zu Medienscouts (zu Schulsanitäterinnen etc. im Sinne der individuellen Förderung und Persönlichkeitsentwicklung sowie der Entlastung von Kolleginnen und Kollegen durch Assistenz bei bzw. selbstständige Übernahme von Ganztagsangeboten bzw. im Rahmen der Medienbildung)
- Teambuilding der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen außerunterrichtlicher Anlässe (z. B. Lehrerinnen- und Lehrer-Sport, Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiter-Ausflug, Feiern, Pädagogische Tage, Fortbildungen) zur Verbesserung der Lehrerinnen- und Lehrer- sowie Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergesundheit, der Verbesserung der Kooperation (s. Kapitel 3.3.5 Abschnitt *Veranstaltungen innerhalb des Kollegiums*)

Unterrichtsentwicklung

- Kollegiale Unterrichtsbesuche u. a. zur Reflexion des eigenen Unterrichts, Sicherung der Unterrichtsqualität, Erweiterung des Horizonts (s. Kapitel 3.2.4 Abschnitt *Feedbackmechanismen*)
- Hospitationen der Schulleitung u. a. zur Reflexion und Weiterentwicklung des Unterrichts sowie zur Sicherung der Unterrichtsqualität (s. Kapitel 3.2.4 Abschnitt *Feedbackmechanismen*)
- Kooperation mit externen Partnern (z. B. außerschulische Lernorte, Experten) zur Weiterentwicklung des Unterrichts durch externen Input (s. Kapitel 3.1.3 *Außerschulische Lernorte und Kooperationen*)
- Fortbildungsreihen (z. B. zu Themen „Teamarbeit“, „digitale Medien“) und pädagogische Tage zur Ausarbeitung von Unterrichtsinhalten oder Überarbeitung der Curricula zur Reflexion des eigenen

Unterrichtes, Erweiterung des Horizonts sowie Weiterentwicklung und Verbesserung der Unterrichtsqualität (s. Kapitel 3.4.2 *Systematische Fortbildungsplanung zur Unterrichtsentwicklung*)

- fachspezifische Dienstbesprechungen z. B. am Ende der Sommerferien zu fachspezifischen Absprachen für das Schuljahr und jahrgangsspezifischen Absprachen des Faches zum parallelen Arbeiten zur Standardsicherung, Erweiterung des Horizonts, Weiterentwicklung, Verbesserung der Unterrichtsqualität (s. Kapitel 3.3.5 Abschnitt *Kooperations- und Partizipationsstrukturen im Lehrerkollegium*)
- institutionalisierte Vergleichsarbeiten in allen Fächern, Jahrgangsstufen und Klassen sowie kollegialer Materialtausch (z. B., Best-Practise-Vorhaben mit neuen und ohne neue Medien) zur Standardsicherung, Erweiterung des Horizonts, Weiterentwicklung, Verbesserung der Unterrichtsqualität (s. Kapitel 3.3.5 Abschnitt *Kooperations- und Partizipationsstrukturen im Lehrerkollegium*)

Organisationsentwicklung

- Im Stundenplan verankerte wöchentliche Orga-Stunde der erweiterten Schulleitung (ggf. punktuelle Erweiterung durch Spezialisten) u. a. zur Vorbesprechung von Konferenzen, gemeinsamen Überlegungen zur Schulentwicklung und Beratung bei Problemlagen (s. Kapitel 3.4.3 *Erhalt und Weiterentwicklung von Leitungsqualität auf allen Leitungsebenen*)
- Im Stundenplan verankerte wöchentliche Orga-Stunde der Beratungslehrkräfte u. a. zur inhaltlichen und organisatorisch/strukturellen Koordination (s. Kapitel 3.4.3 *Erhalt und Weiterentwicklung von Leitungsqualität auf allen Leitungsebenen*)
- Im Stundenplan verankerte jede zweite Woche stattfindende Orga-Stunde für die Klassenleitung/Inklusion u. a. zur Koordination mit den Sozialpädagoginnen (s. Kapitel 3.4.3 *Erhalt und Weiterentwicklung von Leitungsqualität auf allen Leitungsebenen*)
- Im Stundenplan verankerte wöchentliche Orga-Stunde für die Pascal-Stunden-Teams 5/6 sowie 7-9 zur Prozessoptimierung und individuellen Betreuung der Schülerinnen und Schüler (s. Kapitel 3.4.3 *Erhalt und Weiterentwicklung von Leitungsqualität auf allen Leitungsebenen*)
- Im Stundenplan des Koordinators bzw. im Dienstplan der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest verankerte wöchentliche Lernzeiten- und Nachmittagsbetreuung-Teambesprechung zur inhaltlichen und organisatorisch/strukturellen Koordination der Arbeit in den Lernzeiten und der Nachmittagsbetreuung, Besprechung von Problemlagen, Verzahnung von Lernzeiten und Unterricht (s. Kapitel 3.4.3 *Erhalt und Weiterentwicklung von Leitungsqualität auf allen Leitungsebenen*)
- anlassbezogene Treffen der UNESCO-Steuergruppe zur inhaltlichen und organisatorisch/strukturellen Koordination / Planung der UNESCO-bezogenen Schulentwicklung (s. Kapitel 3.4.3 *Erhalt und Weiterentwicklung von Leitungsqualität auf allen Leitungsebenen*, Kapitel 4 *UNESCO-Projektschule*)
- Treffen von UNESCO-Arbeitskreisen zu inhaltlichen und organisatorisch/strukturellen Koordination/Planung, Weiterentwicklung der Schulentwicklung innerhalb der UNESCO-Säulen oder säulenübergreifend (s. Kapitel 4.1.6 *Mitarbeit im UNESCO-Bereich*)
- Jährliches Treffen des Kriseninterventionsteams zur inhaltliche und organisatorisch/strukturellen Koordination / Planung, Weiterentwicklung, zum Training für den Ernstfall (s. Kapitel 3.4.4 Abschnitt *Krisen- und Notfallmanagement*)

Gesundheitsentwicklung

- Instrumente zum Arbeits- und Gesundheitsschutz

- Jährliche Überarbeitung der Gefährdungsbeurteilung im Rahmen der Schulbegehung und deren Vor- und Nachbereitung: z. B. Optimierung durch Anpassungen: Pausenaufsicht etc. (s. Kapitel 3.4.4 Abschnitt „Gefährdungsbeurteilung“)
- jährliche Belehrungen/Aufklärungen z. B. der naturwissenschaftlichen Fachlehrkräfte in den Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen (s. Kapitel 3.4.4 Abschnitt *Krisen- und Notfallmanagement*)
- jährliche Auswertung der Unfallmeldungen und SSD-Einsatzprotokolle zur Reflexion im Rahmen von Lehrer- und Fachkonferenzen (z. B. Sport), Dienstbesprechungen sowie Treffen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulvereine (s. Kapitel 3.4.4 Abschnitt *Umgang mit dem Unfallgeschehen*)
- Krisen- und Notfallmanagement (s. Kapitel 3.4.4 Abschnitt *Krisen- und Notfallmanagement*)
 - Jährliche Brandschutzfortbildung
 - Jährliches Training des Kriseninterventionsteams mit Aufgabenbereich für Mitglieder
 - Einrichtung des Notfallteams des Schulsanitätsdienstes
 - Jährliche Unterweisung des Kollegiums und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Erstversorgung (s. Kapitel 3.4.4 Abschnitt *Krisen- und Notfallmanagement*)
 - Pausen- und Funkdienst des SSD
 - Notfallteam des Schulsanitätsdienstes
 - Notfalldatei zur Sicherstellung besonderer Erste-Hilfe-Maßnahmen in Einzelfällen nach vorherigen Unterweisungen durch Eltern & von ihnen ausgestellten Einverständniserklärungen
 - Jährliche EH-Fortbildungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Lehrerinnen und Lehrer
 - EH-Begehungen zum Auffüllen der Koffer mit EH-Material in bestimmten Räumen (Sporthallen, Sanitätsraum, NW-, Kunst und NB-Räume) und für Exkursionen / Klassenfahrten
 - Anlage zum Schülerstammblatt: Hintergrundinformationen zu Besonderheiten, Einschränkungen, Krankheiten der Schülerinnen und Schüler
- Psychosoziale Gesundheit
 - COPSOQ-Befragung und Auswertung, Ableitung entsprechender Maßnahmen (s. Kapitel 3.4.5 *Evaluationen*)
 - Befragung der Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Aspekten psycho-sozialer Gesundheit im Rahmen der Evaluation zur Schulkultur, Auswertung, Ableitung entsprechender Maßnahmen (s. Kapitel 3.4.5 *Evaluationen*)
 - Strukturierte Mitarbeitergespräche durch Schulleitung (s. Kapitel 3.3.7 *Leitungshandeln der Schulleitung*)
 - Gesprächsangebote des Lehrerrats
 - Vierzehntägige Sprechstunden der Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin bzw. anlassbezogen bei Notfällen (s. Kapitel 3.2.5 *Erweitertes Beratungs- und Präventionskonzept*)
 - Tägliche Sprechstunden (ohne vorherige Absprache, jederzeit) der Schulsozialarbeiterin und des gesamten Beratungsteams (s. Kapitel 3.2.5 *Erweitertes Beratungs- und Präventionskonzept*)
 - Anlage zum Schülerstammblatt: Hintergrundinformationen zu Besonderheiten, Einschränkungen, Krankheiten der Schülerinnen und Schüler (s. Kapitel 3.2.5 *Erweitertes Beratungs- und Präventionskonzept*, Kapitel 3.4.4 Abschnitt *Krisen- und Notfallmanagement*)
- Bewegungsförderung: u. a.
 - Betreute Pause (s. Kapitel 3.1.2 *Ganztag*), Ausbildung der Sporthelferinnen und Sporthelfer für die Betreute Pause (s. Kapitel 3.3.5 Abschnitt *Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler*)
 - Pascal-Stunden (s. Kapitel 3.1.2 Abschnitt *Pascal-Stunde*)

- Motoriktestung mit nachfolgenden Sportförderkursen (s. Kapitel 3.2.3 Abschnitt *Motorischer Bereich*)
- Eliteförderung durch Schulsportwettkämpfe (s. Kapitel 3.2.3 Abschnitt *Motorischer Bereich*, Kapitel 3.2.3 Abschnitt *Begabungsförderung*)
- Förderung der Schulgemeinde einer bewegungsfreudigen Schule in einem gesunden Schulgelände (s. Kapitel 3.1.1 Abschnitt *Schulgebäude und -gelände*, Kapitel 3.2.3 Abschnitt *Motorischer Bereich*, Kapitel 3.3.3 *Sport- und Spielfeste*)
- Lehrersport (s. Kapitel 3.3.3 Abschnitt *Veranstaltungen innerhalb des Kollegiums*)
- **Leitungshandeln**
 - Verfahren in Bezug auf gerechte Verteilung schulgemeinschaftlicher Aufgaben innerhalb des Kollegiums (s. Kapitel 3.3.7 *Leitungshandeln der Schulleitung*):
 - Öffentliche Ausschreibung von Aufgaben und Funktionsstellen
 - Arbeitszeitkonto mit minutengenauer Fortschreibung des Soll/Ist für alle Lehrerinnen und Lehrer
 - Entlastungsstundenvergabe durch detailliertes Arbeitszeitkonto sowie Punkteschlüssel
 - Entlastung Kolleginnen und Kollegen mit hohem Korrekturaufwand z. B. durch Einsatz in Stunden der individuellen Förderung oder Aufsichten im SLZ zur Reduktion der Korrekturen
 - Vereinbarungen zwischen Schulleitung und Kollegium in Bezug auf Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben (s. Kapitel 3.3.7 *Leitungshandeln der Schulleitung*):
 - Teilzeitkonzept
 - Wunschabfrage zur Unterrichtsverteilung und Stundenplangestaltung
 - Pascal-Stunden-Angebote entsprechend persönlicher Neigungen
 - Ausgleichsmöglichkeiten (z. B. bei Sportfesten, in Lernzeiten, im SLZ etc.)

3.4.2 Systematische Fortbildungsplanung zur Unterrichtsentwicklung

Das Pascal-Gymnasium bietet für Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein umfassendes Fortbildungsprogramm, das sowohl schulinterne als auch externe Fortbildungsmaßnahmen umfasst. Im Rahmen der umfassenden Aktualisierung des Fortbildungskonzeptes haben sich zwei Schwerpunkte der Fortbildungsplanung etabliert. Das gut etablierte „Diggi-Café“, in dem Expertinnen und Experten für digitale Themen schulinterne Mikrofortbildungen durchführen, wird zum „Fobi-Café“ erweitert. Nunmehr werden die Termine dieser schulinternen Mikrofortbildungen fest im Terminkalender eingetragen, und die Organisation sowie die thematische Ausrichtung der einzelnen Termine steuert die Fortbildungsbeauftragte. Somit kann eine Entlastung der Kolleginnen und Kollegen erreicht werden. Die Mikrofortbildungen werden von Mitgliedern des Kollegiums geleitet und finden im Anschluss an den Unterricht, z.B. an den kurzen Dienstagen oder in der Mittagspause, statt. Für eine Versorgung mit Essen und Trinken für die Gäste wird gesorgt, um so einen niederschweligen Zugang zur Fortbildung zu bieten. Schwerpunktmäßig werden in den Sitzungen des FoBi-Cafés digitale Themen besprochen, aber auch gelungene Beispiele aus dem Unterricht, Workshops zur Selbstfürsorge und Resilienzstärkung des Kollegiums sowie andere Themen, die in einer Bedarfsabfrage zu Beginn des Schuljahres gesammelt werden. Zu bestimmten Terminen findet der Austausch im FoBi-Café im Bar-Camp-Format statt.

Wir sehen dieses Konzept der schulinternen Mikrofortbildungen als Teilaspekt zur Stärkung der Kultur des Teilens. Durch das gegenseitige Fortbilden möchten wir die kooperative Unterrichtsentwicklung

(Schulentwicklungsvorhaben Teamarbeit) stärken und in diesem Zusammenhang auch das kollegiale Feedback durch Hospitationen fördern.

Das zweite Standbein des Fortbildungskonzeptes ist das Abonnement der Online-Fortbildungsplattform Fobizz, mit deren Hilfe Fortbildungen online zu den Zeiten durchgeführt werden, in denen es den Lehrkräften zusagt. Eine Selbstverpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme am FoBi-Café und zur Durchführung von Online-Fortbildungen wird am Ende des Schuljahres mithilfe einer Umfrage evaluiert.

Darüber hinaus zielen die pädagogischen Tage systematisch auf die Entwicklung des Unterrichts und der Umsetzung des Schulentwicklungsvorhaben ab. In den letzten Jahren wurden die pädagogischen Tage zur Konzeptentwicklung, zur kollaborativen Unterrichtsentwicklung, zu digitalen Themen wie KI im Unterricht dem Lernmanagementsystem LOGINEO eingesetzt, siehe dazu auch im Schulentwicklungsprogramm.

Bei weiterem Informationsbedarf zur Fortbildungsplanung und -praxis am Pascal-Gymnasium siehe das Fortbildungskonzept, das 2025 umfassend aktualisiert wurde.

3.4.3 Erhalt und Weiterentwicklung von Leitungsqualität auf allen Leitungsebenen

Im Sinne der Entlastung und Personalentwicklung werden am Pascal-Gymnasium die Prinzipien des Gesundheitsmanagements auf allen Leitungsebenen berücksichtigt.

Grundlegend sind zahlreiche Handreichungen, die zum Beispiel in Form des Lehrerhandbuchs oder der Handreichungen für Klassenpflegschaftssitzungen einen einheitlichen Standard gewährleisten sollen.

Fest im Stundenplan verankerten ORGA-Stunden haben sich auf mehreren Ebenen etabliert, da so in ressourcenschonender Weise inhaltliche und organisatorische/strukturelle Koordination möglich ist und Problemlagen besprochen werden können und letztendlich Schulentwicklung realisiert werden kann. Diesbezügliche Beispiele sind die Orga-Stunden der erweiterten Schulleitung, der Beratungslehrkräfte, der Klassenleitungs- und Schulentwicklungsteams, der Pascal-Stunden-Planerinnen und -planer, des Lehrerrats sowie der UNESCO-Koordination.

Die Förderung stabiler Teambildungen hat in unserer Schule in verschiedenen Bereichen eine große Bedeutung. So arbeiten die Sek I- / Sek II-Koordinatorinnen und -koordinatoren eng zusammen, um Synergien zu erzeugen, ein Vier-Augen-Prinzip zu gewährleisten und gemeinsame Leitideen in allen Stufen umzusetzen. Ebenso ist je eine Vertretungskraft für die Mittelstufen- und Ganztagskoordination etabliert worden, um Arbeitsentlastung sicherzustellen und Ausfälle kompensieren zu können. Auch im Rahmen der Klassenleitungen vertraut unsere Schule auf aus zwei Personen bestehenden Teams. Der Austausch zum Beispiel über Problemlagen oder ein einheitliches pädagogisches Vorgehen erfolgt über das einzelne Klassenleitungsteam auf fest etablierten Teamsitzungen mit den in einer Klasse unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen.

Die erweiterte Schulleitung stellt hierbei auch ein wichtiges Steuerglied dar. In der wöchentlichen, fest im Stundenplan verankerten Sitzung werden alle aktuellen und mittelfristigen Abläufe besprochen und erörtert. Die Koordinatoren mit ihren vielfältigen Aufgabenprofilen helfen dabei, einen ganzheitlichen Blick auf das System Pascal-Gymnasium zu werfen, um Entscheidungen im Sinne aller am Schulleben Beteiligten zu treffen.

3.4.4 Arbeits- und Gesundheitsschutz

Das weite Feld des Arbeits- und Gesundheitsschutzes manifestiert sich am Pascal-Gymnasium auf verschiedenen Ebenen (s. Kapitel 3.2.5 Erweitertes Beratungs- und Präventionskonzept, Kapitel 3.4.4 Arbeits- und Gesundheitsschutz). Im Folgenden werden mit der Gefährdungsbeurteilung, dem Krisen- und Notfallmanagement sowie dem Umgang mit dem Unfallgeschehen wesentliche Bausteine dargestellt.

Gefährdungsbeurteilung

Im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im engeren Sinne führen die Schulleitung, der Hausmeister sowie die Sicherheitsbeauftragten entsprechend der Vorgaben des BAD (ab 2025 BG prevent) jährliche und anlassbezogene allgemeine Gefährdungsbeurteilungen im Sinne der Arbeitsschutzorganisation durch. Hinzu kommen die speziellen Gefährdungsbeurteilungen in den Bereichen Naturwissenschaften, EDV-Arbeitsplätze, Kunst, Aula und Bühnen, Sportstätten, Mutterschutz, Infektionsschutz. All diese Beurteilungen werden strukturiert durchgeführt, entsprechende Instrumente überarbeitet respektive aktualisiert und erforderliche Maßnahmen durchgeführt beziehungsweise initiiert.

Die Gefährdungsbeurteilung der psycho-sozialen Belastungen der verschiedenen Gruppen der Schulgemeinde wird über verschiedene Wege kontinuierlich vorgenommen. In Bezug auf die Schülerschaft insgesamt erfolgt diese über die (anonyme) Auswertung der Gespräche der Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin, der Schulsozialarbeiterin und des gesamten Beratungsteams. Im Umgang mit individuellen Problemlagen bildet die sensible Zusammenarbeit der Klassenleitungs- und Stufenleitungsteams mit den oben genannten Gruppen die diesbezügliche Basis (s. Kapitel 3.2.5 Erweitertes Beratungs- und Präventionskonzept). Hinsichtlich der Gefährdungsbeurteilung der psycho-sozialen Belastungen der Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geht das Pascal-Gymnasium mehrstufig vor. So werden im Bereich der Evaluation die obligatorische COPSQ-Befragung durchgeführt, des Weiteren eine jährliche schulinterne digitale Befragung zur Lehrergesundheit (s. Kapitel 3.4.5 Evaluationen), strukturierte Mitarbeitergespräche der Schulleitung (s. Kapitel 3.3.7 Leitungshandeln der Schulleitung) und anlassbezogene Evaluationen der Schulleitung, des Lehrerrates sowie der Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin. Aus den zum Teil in Arbeitsgruppen ausgewerteten Umfrageergebnissen werden jährlich und anlassbezogen Maßnahmen abgeleitet, den Lehrkräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt gemacht und Fortbildungen oder andere Unterstützungsmaßnahmen für die Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt, einzelne Gruppen (z.B. Teilzeitregelungen) oder Einzelpersonen angeboten.

Krisen- und Notfallmanagement

Im Bereich des Krisen- und Notfallmanagements legt das Pascal-Gymnasium großen Wert auf eine transparente Aufgabenverteilung, Klarheit in Bezug auf institutionalisierte Prozesse sowie deren kontinuierliche Aktualisierung, die durch die Einrichtung von speziellen Gruppen, Fortbildungen sowie Unterweisungen gewährleistet werden.

Zur koordinierten Bewältigung von Krisen in Individualnotfällen und komplexen Schadenslagen ist ein Schulteam für Krisenintervention und Gewaltprävention eingerichtet. Dieses setzt sich aus der Schulleitung, den Sekretärinnen, dem Hausmeister und qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern zusammen und ist – in enger Zusammenarbeit mit externen Partnern (z. B. Feuerwehr, Polizei, zuständige Stellen des Schulträgers) oder internen Gruppen (z. B. Notfallteam des Schulsanitätsdienstes) – dafür zustän-

dig, auf der Basis der Vorgaben des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW strukturelle und inhaltliche Vorkehrungen für einen Unglücksfall vorzunehmen, in akuten Krisen spezifische Maßnahmen zu treffen und die psychosoziale Notfall- sowie Erstversorgung zu organisieren sowie im Anschluss an eine Krise die Begleitung und Unterstützung der Schulgemeinschaft bei der Rückkehr zum (Schul-) Alltag sicherzustellen.

Der Schulsanitätsdienst stellt die tägliche Erstversorgung an unserer Schule und bei Schulveranstaltungen sicher, indem er sich unter anderem in Form des täglichen Funk- und Pausendienstes bei Unfällen, Verletzungen beziehungsweise Krankheiten um die Schulgemeinde kümmert – und dies je nach Bedarf bis zum Eintreffen der Rettungskräfte. Um adäquat auf Besonderheiten im Rahmen der Ersten Hilfe bei Schülerinnen und Schülern reagieren zu können, müssen Eltern die Mitglieder des Notfallteams des Schulsanitätsdienstes hinsichtlich der Hintergründe der jeweiligen Erkrankung sowie des besonderen Vorgehens im Notfall unterweisen und diese ermächtigen, die demonstrierten Maßnahmen durchzuführen. Die wesentlichen Informationen werden sowohl in die Anlage zum Schülerstammblatt als auch im Sinne eines effektiven Zugriffs in Extremsituationen in die Notfalldatei eingetragen, die die Schulsekretärinnen verwalten.

Im Sinne einer kontinuierlichen Aktualisierung der Abläufe werden an unserer Schule für Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig Fortbildungen (z. B. zur Ersten Hilfe oder zum Brandschutz) und Unterweisungen im Rahmen von Lehrer- und Fachkonferenzen, Dienstbesprechungen sowie Treffen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulvereine (z. B. zur Krisenintervention oder in Bezug auf die Auswertung des Unfallgeschehens) durchgeführt.

Umgang mit dem Unfallgeschehen

Die kontinuierliche Auswertung des Unfallgeschehens bietet unserer Schule die Möglichkeit, die Sicherheit für die Schülerschaft, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Lehrkräfte auf dem Schulweg, in dem unmittelbaren Bereich vor der Schule mit den Bushaltestellen und Parkplätzen, auf dem Schulgelände, in dem Schulgebäude mit dem Forum, den Treppenhäusern, den Gängen und den Fachräumen und im Unterricht (zum Beispiel im Sportunterricht in Bezug auf Unterrichtsinhalte und -phasen) nachhaltig zu verbessern. Zu diesem Zweck werden jährlich die Unfallmeldungen und die Einsatzprotokolle des Schulsanitätsdienstes ausgewertet und mit den Ergebnissen der Vorjahre verglichen. Maßnahmen wie die Sensibilisierung für bestimmte Problemlagen oder Erstellung neuer Verhaltensregeln werden abgeleitet und auf Lehrerkonferenzen, in Dienstbesprechungen (zum Beispiel im Fach Sport) und im Rahmen von Unterweisungen umgesetzt und/oder zum Beispiel in die Verkehrs- und Mobilitätserziehung integriert (von „Toter Winkel“ in Jg. 5 bis Crash Kurs NRW in der Q1).

Arbeitsgruppe Gesundheit

Die Arbeitsgruppe Gesundheit ist für die langfristige Planung und Nachhaltigkeit der Gesundheitsförderung verantwortlich. Sie tagt in regelmäßigen Abständen und plant auf Grundlage der Auswertungen von Umfragen, wie beispielsweise COPSOQ, sowie Feedbacks nach den pädagogischen Tagen und Evaluationen, die Schwerpunktthemen der Gesundheitsförderung der Lehrkräfte für das Schuljahr. Die Arbeitsgruppe fungiert als Schnittstelle zu Anbietern von Präventions- und Gesundheitsförderungsangeboten, wie der Unfallkasse NRW, der Bezirksregierung und der BG prevent GmbH. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind unter anderem die Schulsozialarbeit, die Schulleitung, die Gleichstellungsbeauftragte und die Koordination Schulentwicklung.

3.4.5 Evaluationen

Im Sinne des Erhalts und der Förderung von Wohlbefinden und Gesundheit der Lehrer-, Schüler- und Elternschaft sowie der Weiterentwicklung unseres Schulentwicklungsprogrammes sind regelmäßige Evaluationen etabliert, die in den verschiedenen Gruppen der Schulgemeinschaft durchgeführt werden. Neben der COPSOQ-Befragung der Lehrkräfte zur psychosozialen Belastung, die von der Bezirksregierung Düsseldorf koordiniert wird, findet alternierend eine schuleigene Befragung der Lehrerinnen und Lehrer zur Lehrergesundheit und zum Schulklima statt. Die daraus gewonnenen Ergebnisse werden den Befragten im Rahmen der Kollegiumskonferenzen bekannt gegeben. Die Ergebnisse werden in einer Arbeitsgruppe, bestehend aus jeweils einem Mitglied des Lehrerrats, des Teams der Gleichstellungsbeauftragten, der Gesundheitsbeauftragten und weiteren interessierten Kolleginnen und Kollegen, ausgewertet. Auf Grundlage der Ergebnisse werden Maßnahmen abgeleitet, umgesetzt und im Nachgang evaluiert. Bei stark auffälligen Indikatoren wird eine Gefährdungsbeurteilung formuliert.

Darüber hinaus herrscht bei uns eine etablierte Feedbackkultur nach Einzelveranstaltungen wie Projektwochen, Fortbildungen und pädagogischen Tagen, um die weiteren Schritte der Schulentwicklung datenbasiert formulieren zu können. Im Rhythmus von zwei Jahren werden Befragungen zum Schulklima und zur psychosozialen Belastung bei den Schülerinnen und Schülern, seit 2023 auch bei den Eltern, durchgeführt. Die Ergebnisse liefern wertvolle Erkenntnisse zur aktuellen Einschätzung der Schülerinnen und Schüler sowie zu deren Belastungssituation. Diese Rückmeldungen sind ein elementarer Bestandteil der Schulentwicklungsplanung und Qualitätssicherung unserer Schule.

Neben dieser umfassenden Evaluation finden regelmäßig anlassbezogene Umfragen in der Schüler- und Elternschaft statt.

Ein weiteres unterschwelliges Feedbackinstrument ist der Briefkasten vor dem Sekretariat, in den alle am Schulleben Beteiligten „Anregungen an die Schulleitung“ abgeben können. Mitunter finden sich sehr persönliche Rückmeldungen zu Belastungsmomenten, die immer wieder Anlass bieten, schulische Prozesse zu reflektieren und anzupassen.

3.4.6 Schulentwicklung

Die Schulentwicklung am Pascal-Gymnasium findet datenbasiert und partizipativ statt. Kernelement der Schulentwicklung stellt das Schulentwicklungsprogramm dar, das die mittelfristige Zielsetzung der Schulentwicklungsplanung darlegt, konkrete Maßnahmen benennt, Akteure und Zeiträume festlegt und Indikatoren zur Zielerreichung beschreibt. Wir verstehen das Schulentwicklungsprogramm als flexibles Dokument, das immer wieder nachjustiert und angepasst werden kann, ohne dabei die in der Schulgemeinde festgelegten Zielsetzungen aus den Augen zu verlieren. Das Schulentwicklungsprogramm wird demnach von der Schulentwicklungsgruppe kontinuierlich fortgeschrieben, die Erreichung der Ziele evaluiert und der Fortschritt dokumentiert. Im Kontrast dazu steht dieses Schulprofil, das die Strukturen und Arbeitsweisen an unserer Schule erklärt und eher eine Zustandsbeschreibung ist.

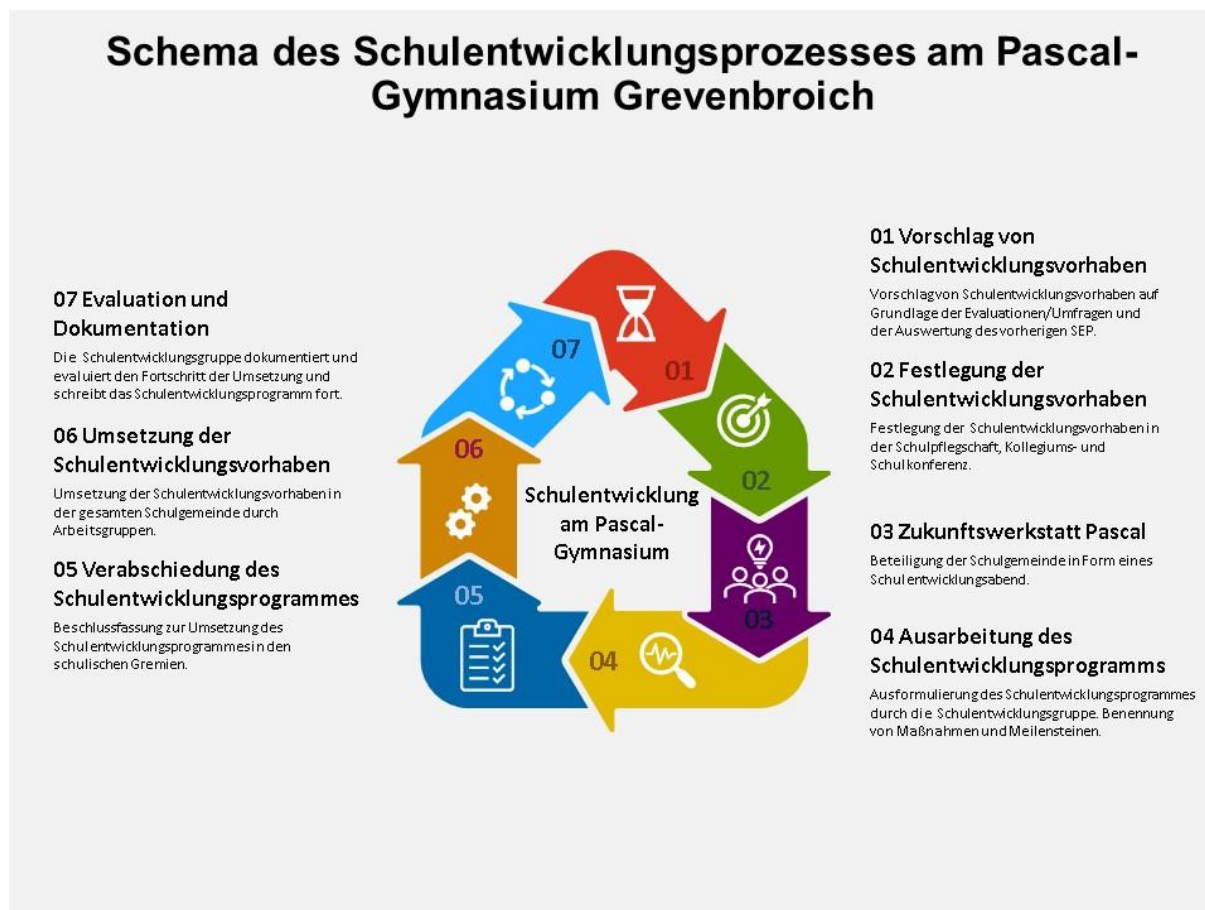


Abbildung 11: Schema des Schulentwicklungsprozesses am Pascal-Gymnasium

Das Schulentwicklungsprogramm befindet sich aktuell in seinem zweiten Durchlauf; das erste Schulentwicklungsprogramm wurde 2021 auf Anregung des Feedbackgesprächs des Bewerbungsprozesses zur „Guten gesunden Schule“ erstellt. 2024 wurde das Schulentwicklungsprogramm, basierend auf den oben genannten Evaluationen, grundlegend neu aufgelegt und umfasst die drei Schulentwicklungsvorhaben „Lern- und Lebensraum Pascal“, „Teamarbeit“ und „Partizipation“.

Dreh- und Angelpunkt der Schulentwicklung ist die Schulentwicklungsgruppe, die aus der Schulleitung, Mitgliedern des Kollegiums sowie der Elternschaft und Schülerinnen und Schülern besteht. In einer festgelegten Geschäftsordnung und einem Leitbild sind die Arbeitsweise, Aufgaben und Zielsetzungen der Schulentwicklungsgruppe geregelt. Die Steuerung der Schulentwicklungsvorhaben wird von der Schulentwicklungsgruppe koordiniert und dokumentiert, wobei weitere untergeordnete Arbeitsgruppen letztendlich die Umsetzung der Maßnahmen vorantreiben. Im Sinne eines Whole-School-Approach ist es unser Ziel, alle schulischen Strukturen und Akteure, wie z. B. auch die Stadt als Schulträger, in die Entwicklungsprozesse einzubinden. Dazu besteht auf den Kollegiumskonferenzen und den Sitzungen der Schulpflegschaft der fest verankerte Tagesordnungspunkt „Schulentwicklung“, in den die aktuellen Entwicklungen dargelegt und diskutiert werden. Ebenfalls spielt die Zusammenarbeit mit der SV eine zentrale Rolle für den Schulentwicklungsprozess. Weitere Informationen zur Arbeitsweise der Schulentwicklungsgruppe und alle relevanten Dokumente sind auf unserer Website abrufbar.

4. UNESCO-Projektschule

Die UNESCO ist die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation. Ihr Leitziel ist es, unter den Völkern ein friedliches Miteinander zu fördern. Der Grundgedanke der UNESCO besteht darin, dass Krieg nur vermieden werden kann, wenn den Menschen eine friedvolle Einstellung wichtig ist und sie in möglichst vielen Bereichen der Bildung den Mehrwert eines friedlichen Zusammenlebens in Vielfalt erkennen. Dabei lässt sich die Arbeit der UNESCO in sechs inhaltliche Bereiche unterteilen, die auch die sechs UNESCO-Säulen genannt werden:

- Säule I: Menschenrechtsbildung und Demokratieerziehung
- Säule II: Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt
- Säule III: Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Säule IV: Erziehung zur Global Citizenship
- Säule V: Freiheit und Chancen im digitalen Zeitalter
- Säule VI: UNESCO-Welterbeerziehung

Im Laufe der Schulentwicklung am Pascal-Gymnasium kristallisierte sich immer mehr heraus, dass diese sechs Säulenbereiche auch für die Weiterentwicklung unserer Schule immer mehr an Bedeutung gewannen. So traten wir 2009 dem Netzwerk der UNESCO-Projektschulen bei – zunächst als interessierte UNESCO-Projektschule. Im Jahr 2011 errangen wir dann die zweite Stufe als mitarbeitende Schule und konnten 2019 sogar als anerkannte UNESCO-Projektschule die Höchststufe erreichen.

Im Kontext des UNESCO-Leitgedankens des Friedens nimmt die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) eine zentrale Rolle ein, indem sie als Querschnittsthema alle UNESCO-Säulen durchdringt und entscheidend dazu beiträgt, ein tiefes Verständnis für ein friedliches, nachhaltiges Zusammenleben in Vielfalt zu fördern und die Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsbewussten Weltbürgern zu entwickeln. Der Whole School Approach der UNESCO integriert diese Prinzipien, indem er die Schule als vielschichtigen, ganzheitlichen Lernort begreift, in dem alle Aspekte des Schullebens – von der Unterrichtsgestaltung bis zur Schulorganisation – auf die Förderung von Frieden und Nachhaltigkeit ausgerichtet sind.

4.1 Erwerb von Schlüsselqualifikationen im Sinne der UNESCO

Durch die Teilnahme an Projekten und den Austausch mit anderen UNESCO-Projektschulen weltweit, erleben die Schülerinnen und Schüler die Synergieeffekte eines globalen Netzwerks, das sich für Frieden einsetzt. Im Projektunterricht, vor allem in seiner fachübergreifenden und fächerverbindenden Variante, erfahren die Schülerinnen und Schüler intensiv ihre Verantwortung für Planung, Verlauf und Ergebnis des Lernens. Er ist daher für die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen besonders geeignet und wird in verschiedener Hinsicht durchgeführt, wie die folgenden Abschnitte zeigen.

4.1.1 UNESCO-Projekttag

Alle zwei Jahre wird der für die UNESCO-Projektschulen verpflichtende UNESCO-Projekttag veranstaltet, der nach Möglichkeit am 26.04. stattfindet, am Gedenktag für die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl 1986. Die überregionalen Themen des Projekttag werden dabei von der Deutschen UNESCO-Kommission vorgegeben.

Bis zum Jahr 2022 wurde dieser Projekttag isoliert von anderen Schulveranstaltungen durchgeführt. Seit dem Schuljahr 2021/22 jedoch, in dem unser 50-jähriges Schuljubiläum gefeiert wurde, stellt der UNESCO-Projekttag die Kick-Off-Veranstaltung für die Projekte dar, die in der Projektwoche am Ende des Schuljahres durchgeführt werden. Auf diese Weise ist der Projekttag, der alle zwei Jahre und somit immer in den geraden Jahren stattfindet, in die Projektwoche eingebunden. Eine Ausnahme bilden die Jahrgänge 9-Q1, da diese aufgrund von Praktika oder Modulen zur Berufsvorbereitung nicht in das projektorientierte Arbeiten der Projektwoche involviert sind. Für sie wird am UNESCO-Projekttag daher ein Alternativprogramm gefunden, das ebenfalls an eine der sechs UNESCO-Säulen angebunden ist wie z. B. der Besuch einer Welterbestätte oder ein Sponsored Walk für unsere äthiopische Partnerschule.

4.1.2 UNESCO-Projektwoche

Pandemiebedingt fand in den Schuljahren 2019/20 und 2020/21 keine UNESCO-Projektwoche statt. Im folgenden Schuljahr, in dem unsere Schule ihr 50-jähriges Jubiläum feierte, wurde die Organisation und Durchführung der UNESCO-Projektwoche im Vergleich zu früher in verschiedener Hinsicht modifiziert. Nach einer Evaluation in der Schüler- und Lehrerschaft zu Beginn des Schuljahres 2022/23 und der Erarbeitung eines neuen Konzepts im Arbeitskreis „UNESCO-Projektwoche“ entschieden wir uns dazu, viele der Änderungen zukünftig beizubehalten und die Abläufe weiter zu optimieren. Insbesondere ergab dies die Abkehr von jahrgangsspezifischen Projekten hin zu der Aufnahme jahrgangsübergreifender Projekte.

Wie früher findet die Projektwoche zukünftig jährlich jeweils donnerstags und freitags in der vorletzten Woche sowie montags und dienstags in der letzten Woche vor den Sommerferien statt. Dabei stellt, wie in 4.1.1 beschrieben, der alle zwei Jahre stattfindende UNESCO-Projekttag in den geraden Kalenderjahren die Auftaktveranstaltung zur Projektwoche dar.

Ziel der UNESCO-Projektwoche ist es, die Schülerschaft der Jahrgänge 5-8 an projektorientiertes, jahrgangsübergreifendes Lernen zu inhaltlich ausgewählten Arbeitsbereichen und Zielen der UNESCO heranzuführen. Die Projekte sind so organisiert, dass sich jeweils zwei bis drei Lehrkräfte ein Projekt überlegen, das die Ziele der UNESCO, deren Wirken in den sechs UNESCO-Säulenbereichen und die schulspezifische UNESCO-Arbeit exemplarisch an einem konkreten Beispiel verdeutlicht – verknüpft mit mindestens einem der 17 Nachhaltigkeitsziele aus der Agenda 2030. Alle Schülerinnen und Schüler wählen eines der zur Wahl stehenden Projekte.

Am Ende der UNESCO-Projektwoche werden die Ergebnisse aller Projekte der Schulöffentlichkeit vorgestellt, wobei die Art der Präsentation jährlich variieren kann. Ganz im Sinne unseres Verständnisses als gute gesunde Schule ist es dem Arbeitskreis „UNESCO-Projektwoche“, der maßgeblich zu der konzeptionellen Überarbeitung der Projektwoche beigetragen hat, wichtig gewesen, dass die Projektwoche jährlich am letzten Schultag evaluiert wird. Auf diese Weise besteht die Möglichkeit, das Konzept der Projektwoche rechtzeitig vor dem neuen Durchgang zu modifizieren, wenn die Ergebnisse der Evaluation dies erforderlich machen.

4.1.3 UNESCO-Projektfahrt

Die jährliche UNESCO-Fahrt nach Berlin stellt seit 2012 eine Belohnung für die Schülerschaft der Jahrgangsstufen 9-Q1 dar, die sich durch ein besonderes Engagement im UNESCO-Bereich ausgezeichnet haben. Insgesamt 15-20 Schülerinnen und Schülern wird die Teilnahme an der Bildungsreise ermög-

licht, gefördert durch das Abgeordnetenbüro des Landkreises Neuss. Die Fahrt wird im Vorfeld im Rahmen zweier Treffen weitgehend von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern, auch mit Hilfe des Einsatzes digitaler Medien, projektartig vorbereitet. Ab 2025 steht sie immer unter einem Motto und stellt neben dem Besuch des Bundestags eine der UNESCO-Säulen in den Vordergrund. Die Ergebnisse der Fahrt werden der Schulöffentlichkeit z. B. am Tag der Offenen Schule, über den UNESCO-Newsletter oder am Pascal-Abend präsentiert.

4.1.4 UNESCO-Projektkurs

Seit dem Schuljahr 2022/23 bieten wir in der Q1 den UNESCO-Projektkurs an, wahlweise mit dem Referenzfach Erdkunde oder Deutsch. In diesem Kurs werden die Mitglieder zunächst durch ein gemeinschaftliches Kursprojekt in die Team- und Projektarbeit eingeführt, was insbesondere die Planung, Organisation und Umsetzung eines Projekts betrifft. Anschließend erarbeiten sich die Lernenden allein oder in Kleingruppen jeweils eine neue Projektidee, die ebenfalls auf die 17 SDGs und die UNESCO-Ziele ausgerichtet ist, und setzen sie um.

4.1.5 UNESCO-Newsletter

Seit dem Schuljahr 2018/19 erscheint der „UNESCO-Newsletter“, zuletzt ca. dreimal im Schuljahr. Dieser digitale Newsletter unserer Schule wird federführend von Mitgliedern der Schülerschaft in Kooperation mit der UNESCO-Koordinierenden erstellt und über die Schulhomepage sowie die Dienst-E-Mail-Adressen des Kollegiums sowie der Elternpflegschaft veröffentlicht. Er informiert kurz und übersichtlich über Projekte und Aktivitäten aus der UNESCO-Arbeit am Pascal-Gymnasium.

Um der Komplexität unserer Arbeit als UNESCO-Projektschule gerecht zu werden und um allen Mitwirkenden die Möglichkeit zu geben, sich einen Überblick zu verschaffen und zu informieren, wurde dieser Newsletter eingeführt. Er wertschätzt die Arbeit aller kontinuierlich durch seine Berichterstattung. Dabei ist es uns wichtig, dass der Newsletter unter Mithilfe von Schülerinnen und Schülern entsteht, damit sich die Schülerschaft noch stärker mit dem UNESCO-Gedanken identifizieren kann.

4.1.6 Mitarbeit im UNESCO-Bereich

Da sich die einzelnen Arbeitsfelder des UNESCO-Bereichs seit 2019 und somit seit dem Erlangen des Status „Anerkannten UNESCO-Projektschule“ beständig erweiterten und differenzierter wurden, werden seit den letzten Jahren immer wieder Arbeitskreise zu konkreten UNESCO-Themen wie zum Beispiel zu der Umgestaltung der UNESCO-Projektwoche gegründet. Diese Arbeitsgruppen treffen sich dann kontinuierlich für einen gemeinsam festgesetzten Zeitraum. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass nicht nur Lehrkräfte, sondern ebenfalls Vertretungen der Schüler- und Elternschaft mitarbeiten und dadurch an Schulentwicklung partizipieren. Ein besonderes Beispiel dafür sind die Schulentwicklungsabende und unser Schulentwicklungsprogramm, die zeigen, dass Partizipation aller an Schule Beteiligten bei uns einen hohen Stellenwert einnimmt. Durch diese Art der Demokratiebildung wird erfahrbar, dass Mitgestaltung möglich und lohnend ist. Als UNESCO-Projektschule ist uns diese Erfahrung vor allem für unsere Schülerinnen und Schüler wichtig, denn wir fördern, dass sie diese für ihren weiteren Lebenslauf mitnehmen und sich auch außerschulisch für demokratische Prozesse und die Ziele der UNESCO einsetzen.

Das Gefüge des UNESCO-Bereichs unserer Schule hat mittlerweile das Schulleben und die Schulstrukturen so durchdrungen, dass die notwendige Vernetzung und Kooperation der verschiedenen UNESCO-Arbeitskreise bzw. -bereiche untereinander auf vielfältige Art und Weise gesichert ist, insbesondere durch:

- die UNESCO-Steuergruppe, die aus vier Mitgliedern der erweiterten Schulleitung besteht (Schulleiter, stellvertretende Schulleiterin, UNESCO-Koordinatorin, Koordinator für Schulentwicklung),
- die sogenannten Säulenvertretungen; dies sind jeweils zwei Lehrkräfte, die für die UNESCO-Steuergruppe als erste Ansprechpersonen für die Weiterentwicklung in einer der UNESCO-Säulen oder in säulenübergreifenden Bereichen fungieren,
- die halbjährlich stattfindenden Dienstbesprechungen der Säulenvertretungen mit der UNESCO-Koordinatorin und der Zuständigen für die UNESCO-Projektwoche,
- den obligatorischen Tagesordnungspunkt „UNESCO“, in dem auf Kollegiumskonferenzen über Neues und Wesentliches aus dem Bereich informiert wird,
- die aktive Schülervertretung und ihre Verbindungslehrkräfte im Austausch auch mit Mitgliedern der UNESCO-Steuergruppe oder Säulenvertretungen,
- den in Abschnitt 4.1.5 dargestellten UNESCO-Newsletter.

4.1.7 UNESCO-Scheine und UNESCO-Zertifikat

Das UNESCO-Zertifikat am Pascal-Gymnasium Grevenbroich ist eine besondere Auszeichnung, die Lernende am Ende ihrer Schullaufbahn erhalten können. Es dient als offizieller Nachweis für ihr aktives Engagement in verschiedenen UNESCO-Aktivitäten während ihrer Schulzeit. Diese Aktivitäten sind Teil des Whole School Approach, bei dem die gesamte Schule in die Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung integriert wird. Die Schülerinnen und Schüler sammeln während ihrer Schulzeit am Pascal-Gymnasium UNESCO-Scheine, die ihre Teilnahme an UNESCO-AGs, Projektkursen und weiteren Aktivitäten des UNESCO-Bereiches dokumentieren. Diese Scheine werden in einer Mappe gesammelt, die vor dem Schulabschluss eingereicht wird, um das Zertifikat zu erhalten. Das UNESCO-Zertifikat wird in der Regel am Tag der Abiturfeier zusammen mit dem Abiturzeugnis überreicht. Es kann den Lernenden bei Bewerbungen von Vorteil sein, da es ihr Engagement für ein friedliches, nachhaltiges Miteinander und ihre aktive Teilnahme an wichtigen gesellschaftlichen Themen unterstreicht. Darüber hinaus bietet es die Möglichkeit, sich für die Teilnahme an der in Abschnitt 4.1.3 beschriebenen UNESCO-Projektfahrt nach Berlin zu bewerben.

4.2 Menschenrechtsbildung und Demokratieerziehung (1. UNESCO-Säule)

Wie die Deutsche UNESCO-Kommission zutreffend formuliert, ist „Bildung [...] ein Menschenrecht und der Schlüssel zu individueller und gesellschaftlicher Entwicklung“¹. Wir am Pascal-Gymnasium setzen uns für die Menschenrechte ein und zeigen unseren Schülerinnen und Schülern, wie sie demokratisch – auch ganz konkret hier in Grevenbroich und Umgebung – im Sinne eines transformativen Lernens auf die Politik Einfluss nehmen können.

¹ <https://www.unesco.de/ueber-uns/ueber-die-unesco/programm>, letzter Zugriff: 02.06.2024.

4.2.1 Lions Quest und Klassenrat

Im Rahmen des pädagogischen Konzepts Lions Quest, das am Pascal-Gymnasium in den Stufen 5 und 6 implementiert wird, liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Demokratieerziehung und der Förderung des Klassenrats. Ziel ist es, die sozialen und kommunikativen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stärken und sie in ihrer Entwicklung zu verantwortungsbewussten jungen Menschen zu begleiten.

Das Programm „Erwachsen werden“ unterstützt die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I dabei, eigene Entscheidungen verantwortungsvoll zu treffen und diese umzusetzen. Es hilft ihnen, Konflikt- und Risikosituationen im Alltag zu begegnen und positive Lösungen für Probleme zu finden. Die Entwicklung der Persönlichkeit spielt eine entscheidende Rolle dabei, wie Jugendliche mit Herausforderungen umgehen. Vergleiche dazu Kapitel 3.2.5 Abschnitt Soziales Lernen.

Speziell ausgebildete Lehrkräfte führen dieses Förderprogramm zur Persönlichkeitsentwicklung mit den Klassen 5 und 6 durch und nutzen dabei erprobte Materialien. Im Klassenrat lernen die Schülerinnen und Schüler, wie sie Konflikte innerhalb der Klasse nachhaltig lösen und Klassenangelegenheiten eigenständig diskutieren können. Durch aktives Handeln und Mitbestimmung erleben die Schülerinnen und Schüler Demokratie konkret, entwickeln ein Bewusstsein für die Bedeutung ihrer Stimme und erleben Selbstwirksamkeit.

Dieser partizipative Ansatz fördert nicht nur die demokratischen Werte, sondern stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl und die Verantwortung jedes Einzelnen für das Klasse.

4.2.2 Die aktive Schülersvertretung (SV)

Die Schülerschaft wird über die von ihr gewählte SV vertreten und kann durch sie aktiv den Schulalltag mitgestalten. Dazu nutzt sie die SV-Tage der Stufen 5 bis Q2, in denen die Schülersvertreterinnen und -vertreter zusammen mit den SV-Lehrkräften eigene Ideen entwickeln und Projekte umsetzen. Zudem gibt es regelmäßige Treffen des Schülersprecherteams der Oberstufe. Auch durch Umfragen über IServ erhält die SV Anregungen aus der Schülerschaft. Einmal im Quartal setzen sich die Unter-, Mittel- und Oberstufensprecherinnen und -sprecher mit der Schulleitung zusammen und geben Anliegen der Schülerschaft weiter.

Die SV gestaltet in vielen Projekten das Zusammenleben an der Schule. Hierzu gehören beispielsweise neben Aktionen von Schülerinnen und Schülern für Lernende an Nikolaus und Valentin auch Statements oder Aktionen für ein friedliches Miteinander und Demokratie, Mitarbeit an der Schulordnung und an der Sauberhaltung des Forums sowie Bereitstellung der Möglichkeit, Kleidung mit dem Schullogo zu bestellen.

4.2.3 „Schule ohne Rassismus“

Seit Sommer 2019 trägt unsere Schule den Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“. In diesem Zusammenhang ist vor allem auf darauf hinzuweisen, dass die SV im Jahr 2018 den Anstoß dazu gegeben hat, dass das Pascal-Gymnasium zur „Schule ohne Rassismus“ wurde. Dieser Titel erforderte die Sammlung von über tausend Unterschriften aus der Schülerschaft, von Lehrkräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Schule und bildet seither einen wichtigen Grundpfeiler für verschiedene Projekte. Eine von der SV geleitete Gruppe trifft sich regelmäßig und gestaltet in diesem Sinne Aktionen, auch an UN-Welttagen.

4.2.4 Menorah-Abend

Jährlich im Monat November gedenken wir der Pogromnacht gegen das deutsche Judentum, der sogenannten „Kristallnacht“, in der zahlreiche Menschen Freiheit, Leben und den Glauben an ein sicheres Leben in ihrer Heimat verloren. Zu diesem Anlass bereiten Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte sowie Freundinnen und Freunde unserer Schule ein Programm vor, das mit Mitteln von Musik, Schauspiel, Kunst und Lyrik an dieses dunkle Kapitel deutscher Geschichte erinnern möchte.

Aufgeführt werden zumeist Lieder aus den nationalsozialistischen Konzentrationslagern und jüdischen Ghettos Mittel- und Osteuropas, politische Songs sowie Instrumentalmusik seinerzeit verfemter Künstlerinnen und Künstler, die allesamt ein beeindruckendes Zeugnis menschlicher Größe im Angesicht der nationalsozialistischen Barbarei ablegen.

Gestaltet werden diese Gedenkstunden zumeist von dem Chor des jeweiligen *VIP-Kurses* und von *Pascal Vocal*; begleitet werden die Sängerinnen und Sänger von einem Instrumentalensemble mit Mitwirkenden aus allen Jahrgangsstufen. Das musikalische Programm wird ergänzt durch Lesungen und Vorträge von Gedichten sowie Auszügen aus autobiographischen Texten und kurze Schauspielszenen. Kunstkurse der Oberstufe präsentieren im Rahmen des fächerübergreifenden Ansatzes der Menorah-Abende Collagen und Installationen zum Thema.

Insgesamt leistet diese Gedenkstunde einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit und ist somit ein weiterer Baustein der politischen Bildung am Pascal-Gymnasium.

4.2.5 „Pascal-Cooperative esG“-Schülergenossenschaft

„Nachhaltig wirtschaften – solidarisch handeln“ ist das Leitmotto des Begleitprojektes, in dem sich im Jahr 2019 am Pascal-Gymnasium die „Pascal-Cooperative esG“-Schülergenossenschaft gegründet hat. Schülerinnen und Schüler lernen in der genossenschaftlichen Unternehmensstruktur durch reales und dadurch besonders erfahrbares wirtschaftliches Handeln in den Bereichen Veranstaltungstechnik und Dienstleistungen, was es heißt, das eigene Unternehmen aktiv mitzugestalten, Verantwortung zu übernehmen sowie solidarisch und nachhaltig zu handeln. Hierbei arbeiten die Teilnehmenden eigenverantwortlich und wählen beispielsweise auf der jährlichen Generalversammlung aus ihrer Mitte den Vorstand der Schülergenossenschaft selbst. Bei den Unternehmensentscheidungen hat durch die genossenschaftliche Struktur jedes Mitglied unabhängig von der Anzahl der erworbenen Anteilsscheine das gleiche Mitbestimmungsrecht. Hierdurch wird im Geschäftsfeld, das von Bühnen-, Licht- und Ton-technik bis zur Aufnahmeproduktion und weiteren Dienstleistungen im Bereich Veranstaltungstechnik reicht, demokratisches Handeln erfahr- und erlebbar gemacht. Begleitet und unterstützt wird die Schülergenossenschaft hierbei durch den Prüfungsverband, der die jährliche Berichterstattung zum Geschäftsbetrieb überwacht, sowie von unserer Partnergenossenschaft der Volksbank Erft eG.

4.2.6 Fahrten zur Demokratieerziehung

Seit Jahren besteht ein reger Austausch mit dem Goethe-Gymnasium in Auerbach in Sachsen für die Jahrgangsstufe 8, der es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, sich der historischen Teilung des Landes sowie deren Überwindung im November 1989 zu erinnern. In Kooperation mit anderen Grevenbroicher Schulen wird des Weiteren für die Schülerschaft ab der Jahrgangsstufe 9 in den Osterferien eine Fahrt in die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau angeboten. Zudem wird im Rahmen der in Kapitel 4.1.3 beschriebenen UNESCO-Projektfahrt ein Besuch des Bundestags durchgeführt.

Diese Fahrten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der deutschen Geschichte zu sensibilisieren. Sie sollen dadurch unsere heutige demokratische Staatsform besser verstehen und schätzen lernen.

Die Jahrgangsstufen 8 und 9 besuchen den Landtag in Düsseldorf und treffen dort Abgeordnete der Region. Sie lernen so hautnah das Parlament als Herzstück der demokratischen Arbeit auf Landesebene kennen und können in Austausch mit Abgeordneten treten, bei dem sie diese nach selbst gewählten politischen Themen befragen und ihnen ihre eigenen politischen Vorstellungen mitteilen können. Die Besuche werden im Politikunterricht vor- und nachbereitet.

4.2.7 Juniorwahlen

Die meisten Schülerinnen und Schüler können am Kernelement der Demokratie, der politischen Wahl, aufgrund ihres Alters noch nicht teilnehmen. Um sie an Wahlen heranzuführen, deren Ablauf zu proben und sie so für spätere Wahlen zu motivieren, werden am Pascal-Gymnasium regelmäßig Juniorwahlen ab der Jahrgangsstufe 8 durchgeführt. Die Juniorwahlen werden immer parallel zu politischen Wahlen abgehalten. Sie werden im Unterricht vorbereitet, anschließend wird realitätsgetreu gewählt. Die Ergebnisse der Juniorwahl sowie der jeweiligen politischen Wahl werden im Anschluss mit den Lernenden diskutiert.

4.3 Interkulturelles Lernen/Zusammenleben in Vielfalt (2. UNESCO-Säule)

„Wir alle sind verschieden – wir alle sind Pascal!“ Dieses zentrale Motto macht deutlich, dass uns als UNESCO-Projektschule, gerade vor dem Hintergrund der Verschiedenheit der Mitglieder unserer Schulgemeinschaft, ein tolerantes und friedliches Miteinander wichtig ist. Wir setzen uns für Vielfalt ein und zeigen unseren Lernenden, dass das Lernen mit Menschen unterschiedlichster Biografien eine Bereicherung darstellt. Dies gilt im Rahmen der zweiten UNESCO-Säule insbesondere bezogen auf die Inklusion, die Interkulturalität sowie die sexuelle und geschlechtliche Vielfalt.

In diesem Zusammenhang sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst, sodass wir uns über die Schulgemeinde hinaus z. B. im Rahmen der Kooperation mit dem Seniorenwohnstift Haus Martinus sowie den schulischen Spendenaktionen um Menschen kümmern, die unserer Hilfe in besonderer Weise bedürfen. Diese Ansätze fördern nicht nur das Verständnis und die Akzeptanz für Vielfalt, sondern tragen auch entscheidend zu einem transformativen Lernen bei, indem sie die Schülerinnen und Schüler dazu ermutigen, aktiv an einer gerechten und nachhaltigen Gesellschaft mitzuarbeiten.

4.3.1 Inklusion – Gemeinsames Lernen

Heterogenität war schon immer eine Grundstruktur in Schule – „Vielfalt fördern“ eine daraus resultierende Aufgabe. Wir als UNESCO-Projektschule stellen uns dieser Herausforderung auch im Bereich der Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf. Im Einzelnen arbeiten und leben in unserer Schülerschaft beispielsweise immer wieder auch Schülerinnen und Schüler mit Asperger-Syndrom, mit einer Autismus-Spektrums-Störung, mit körperlich-motorischen Beeinträchtigungen, mit Förderbedarf im emotional-sozialen Bereich sowie im Bereich Sprache und Kommunikation. Wesentlich ist auch das Einbinden unseres Erweiterten Beratungs- und Präventionskonzeptes in diese Form der individuellen Förderung (s. Kapitel 3.2.5 *Erweitertes Beratungs- und Präventionskonzept*).

4.3.2 Seiteneinsteiger-Klassen

Schülerinnen und Schüler ohne bzw. mit sehr geringen Deutschkenntnissen (überwiegend Kriegsflüchtlinge) werden zunächst in einer oder zwei Seiteneinsteiger-Klassen (SE-Klassen) unterrichtet, um sie zu befähigen, am schulischen und gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Ein zwei- bis dreijähriger Deutsch-Intensivkurs, der alle Kompetenzen (Hören, Sprechen, Schreiben, Lesen) berücksichtigt, orientiert sich inhaltlich-thematisch an der Lebenswelt der zugewanderten Jugendlichen. Aufgrund der Heterogenität der Gruppe ist eine starke Binnendifferenzierung unerlässlich. Schon während des Besuches der SE-Klasse werden die Schülerinnen und Schüler in Regel- bzw. Referenzklassen teilintegriert. In der letzten Phase können die Seiteneinsteigerinnen und -einsteiger je nach Sprachniveau vollständig in Regelklassen integriert werden und stundenweise an einem nach Niveaustufen differenzierten Deutschkurs teilnehmen.

Das Miteinander verschiedener Kulturen sowie das gegenseitige Verständnis füreinander wird gestärkt durch eine Klassenleitung mit DaZ-Lehrbefähigung, die Einbeziehung von Übersetzerinnen und Übersetzern, Freiwilligendiensten, Schulsozialarbeiterinnen, Sozialpädagoginnen sowie außerschulischen Kooperationspartnern wie beispielsweise dem Kommunalen Integrationszentrum. Komplettiert wird das Team zum einen durch Lehramtsstudierende, die kleine Fördergruppen in Deutsch und Mathematik unterstützen. Zum anderen übernehmen Mitglieder der Elternschaft oder pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von „Ment for Pascal-Migras“ die Patenschaft für gymnasial geeignete Schülerinnen und Schüler mit internationalen Biografien, um sie bei der schulischen und gesellschaftlichen Integration zu unterstützen.

4.3.3 Freiwilliges Soziales Jahr

Das Pascal-Gymnasium als Einsatzstelle bietet seit dem Schuljahr 2010/11 in Zusammenarbeit mit dem IB (Internationaler Bund) als Träger der Maßnahme inzwischen zwei FSJ-Stellen an.

Das FSJ bietet einem jungen Menschen die Chance, sich persönlich weiterzuentwickeln, Einblicke in die soziale und pädagogische Arbeit zu gewinnen, etwas für die Gemeinschaft zu tun und eine Lebens- und Berufsperspektive zu entwickeln. Als Bildungsjahr bietet das FSJ dem jungen Menschen die Chance, sich über persönliche Ziele, Stärken und Schwächen bewusst zu werden und zeitgleich erste Einblicke in berufliche Strukturen zu gewinnen.

Das Freiwillige Soziale Jahr wird über den schuleigenen und gemeinnützigen Verein PasKomm e. V., Verein für Kulturelles und Soziales, finanziert. Die Einsatzgebiete umfassen unter anderem folgende Arbeitsbereiche:

- Begleitung der Seiteneinsteiger-Klassen
- Tägliche Mitarbeit in der Nachmittagsbetreuung im Ganztag
- Mitarbeit und Mitorganisation im Bereich Medien und Digitalisierung
- Mitarbeit in der Cafeteria
- Realisierung der Doppelbesetzung im Schulbetrieb — Unterstützung des Kollegiums durch Teilnahme an Exkursionen, bei Unterrichtsgängen, Veranstaltungen etc.

Die Tätigkeitsschwerpunkte des Freiwilligen im Sozialen Jahr orientieren sich an den Bedarfen der Schulgemeinschaft, die in jedem Schuljahr neu ermittelt werden. Das FSJ wird in der Praxis von der Schulsozialarbeiterin pädagogisch und von einem Vorstandsmitglied von PasKomm organisatorisch begleitet und koordiniert.

4.3.4 Kooperation mit dem Seniorenwohnstift Haus Martinus

Seit August 2019 gibt es die Kooperation mit dem Seniorenstift Haus St. Martinus (St. Augustinus-Gruppe) in Grevenbroich-Wevelinghoven. Dort finden im Sinne des interkulturellen Lernens und des Zusammenlebens in Vielfalt regelmäßige Begegnungen zwischen jungen und alten Menschen statt. Es geht darum, Berührungspunkte zwischen den Generationen zu schaffen, damit sie miteinander und nicht nebeneinanderher leben. Darüber hinaus kommt es zu einer bewussten Auseinandersetzung mit Alter, Krankheit und Tod. Die Schülerinnen und Schüler sollen aber auch die Einrichtung und die damit verbundenen Berufe kennenlernen. Auf diese Weise werden Möglichkeiten eröffnet, sich gerade auch im Kontext von Schule sozial zu engagieren. Zudem erhalten unsere Schülerinnen und Schüler bei Bedarf Unterstützung beim Übergang in Ausbildung und Berufstätigkeit.

Diese Begegnung geschieht sowohl in der seit Beginn der Kooperation wöchentlich stattfindenden Arbeitsgemeinschaft für die Jahrgangsstufen 9 und 10 im Rahmen der Pascal-Stunden als auch im Rahmen der jährlich wiederkehrenden UNESCO-Projektwoche für die Jahrgangsstufen 5 bis 8.

4.3.5 Spendenaktionen für einen wohltätigen Zweck

Wir führen an unserer Schule traditionell verschiedene Spendenaktionen durch. So kommen die Einnahmen aus dem Adventsbasar am Tag der Offenen Schule der Förderung krebskranker Kinder im Klinikum in Aachen zugute. Des Weiteren findet jährlich die Aktion "UNICEF Lesen" im Deutschunterricht wechselnder Klassen statt. Darüber hinaus organisiert die SV in der Vorweihnachtszeit stets eine Geschenkkaktion für die Grevenbroicher Tafel. Sowohl in der Schülerschaft als auch im Kollegium werden

Geschenke gesammelt, die dann von der SV an die Grevenbroicher Tafel weitergereicht werden. Auch für die German Church School in Addis Abeba wird eine Spendenaktion durchgeführt neben der Pfandflaschensammlung im Forum.

4.3.6 Queer-Café

Das Queer-Café am Pascal-Gymnasium findet in regelmäßigen Abständen während der langen Mittagspause statt und bietet einen offenen Raum für Austausch und Begegnung. Es richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler, die Interesse an Themen rund um sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität haben, sowie an diejenigen, die sich als Teil der LGBTQIA+-Community verstehen oder diese unterstützen möchten.

Ziel des Queer-Cafés ist es, ein inklusives und respektvolles Umfeld zu schaffen, in dem Vielfalt gefeiert und gefördert wird. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, sich in einer sicheren Umgebung auszutauschen, Fragen zu stellen und sich gegenseitig zu unterstützen. Das Café bietet Raum für Diskussionen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen, Workshops sowie kreative Aktivitäten.

Durch das Queer-Café wird das Bewusstsein für Vielfalt und Akzeptanz innerhalb der Schulgemeinschaft gestärkt, und es trägt dazu bei, eine Atmosphäre des gegenseitigen Respekts und der Offenheit zu fördern.

4.4 Bildung für nachhaltige Entwicklung (3. UNESCO-Säule)

Unsere Schule setzt sich aktiv für eine gerechtere und nachhaltigere Welt ein, im Einklang mit den Zielen der UNESCO und der Agenda 2030, die 2015 von den UN-Mitgliedsstaaten verabschiedet wurde. Im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), die unser Schulleben sowohl im Unterricht als auch außerhalb prägen. Dabei wird Bildung für nachhaltige Entwicklung an unserer Schule als Querschnittsthema verstanden, das alle sechs UNESCO-Säulen integriert und miteinander verbindet. Dies geschieht im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes, der transformative Lernprozesse fördert und den Whole School Approach verfolgt. Durch diesen Ansatz wird Nachhaltigkeit nicht nur in den Lehrplänen, sondern auch in der Schulorganisation und dem Schulalltag verankert.

Die eben angesprochenen verschiedenen Dimensionen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bezogen auf die einzelnen UNESCO-Säulen sind:

1. **Menschenrechtsbildung und Demokratieerziehung:** BNE fördert das Verständnis und die Wertschätzung von Menschenrechten und demokratischen Prinzipien, indem sie die Schülerinnen und Schüler ermutigt, aktiv an der Gestaltung einer gerechten Gesellschaft mitzuwirken.
2. **Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt:** BNE unterstützt interkulturelles Verständnis und die Fähigkeit, in einer vielfältigen Welt friedlich zusammenzuleben, durch den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Kulturen und Generationen.
3. **Bildung für nachhaltige Entwicklung:** Diese Säule steht im Zentrum der BNE und zielt darauf ab, den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung von Nachhaltigkeit in all ihren Facetten zu vermitteln. Besonders im Bereich Umwelt- und Naturschutz bieten wir vielfältige Aktivitäten an, die das Bewusstsein für ökologische Fragestellungen schärfen und nachhaltige Lösungen fördern.
4. **Erziehung zur Global Citizenship:** BNE fördert das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und die Verantwortung jedes Einzelnen als Weltbürger, der aktiv zur Lösung globaler Probleme beiträgt.
5. **Freiheit und Chancen im digitalen Zeitalter:** BNE integriert die Chancen und Herausforderungen der digitalen Welt in den Bildungsprozess und fördert die kritische Auseinandersetzung mit digitalen Medien und Technologien.
6. **UNESCO-Welterbeerziehung:** BNE stärkt das Bewusstsein für das kulturelle und natürliche Erbe der Welt und die Verantwortung, dieses für zukünftige Generationen zu bewahren.

Insgesamt trägt unsere Schule durch die Umsetzung von BNE und die Integration der UNESCO-Säulen dazu bei, eine generationenübergreifende Perspektive zu fördern, die sowohl individuelle als auch kollektive Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft betont.

Im Folgenden wird besonders auf die Aspekte des Umwelt- und Klimaschutzes eingegangen. Während in den vorhergehenden und nachfolgenden Unterkapiteln zu den anderen UNESCO-Säulen das nachhaltige Handeln in verschiedenen Kontexten beschrieben wurde bzw. wird, liegt der Fokus hier auf konkreten Maßnahmen, die den Umwelt- und Klimaschutz zum Ziel haben.

4.4.1 AGs zu Imkern, Schulgarten und Umweltschutz

Die jahrgangsübergreifende iNAG (innovative Nachhaltigkeits-AG) führte auf breiter Ebene strukturierte BNE-Aktivitäten am Pascal-Gymnasium ein, um die Aufforderung der UN-Dekade 2005-2014 für einen 10-jährigen Diskurs über das Thema 'Bildung für nachhaltige Entwicklung' in die Realität umzusetzen. Sie initiierte ein Netzwerk der Schulen für Bildung für nachhaltige Entwicklung im lokalen und regionalen Bereich, um die Aktivitäten der einzelnen Schulen zu vernetzen und den anderen Schulen vorzustellen. Auf ihre Initiative hin wurde auch der jährlich stattfindende 'Umweltmarkt' am Tag der Umwelt im Juni in der Innenstadt von Grevenbroich, bei dem die teilnehmenden Schulen ihre jeweiligen Umweltprojekte der Öffentlichkeit vorstellen, etabliert. Ab der Jahrgangsstufe 5 wird die Junior-AG „Umwelt aktiv!“ angeboten, die unter anderem eine Bachpatenschaft mit dem Erftverband und eine Grünflächenpatenschaft für die Umgebung des Pascal-Gymnasiums übernommen hat und sich um die Pflege des weitläufigen Schulgeländes kümmert. So hat sie zum Beispiel einen Schulgarten, Streuobstwiesen, Benjeshecken und eine Blumenwiese für Insekten angelegt. Mittlerweile gibt es auch eine Schulgarten-AG, die die Pflege des Schulgartens übernimmt. Im Rahmen einer Imker-AG werden Schülerinnen und Schüler dazu befähigt, erfolgreich eigene Bienenvölker zu halten. Weitere Projekte wurden im Rahmen der Projektwoche realisiert wie z.B. die Konstruktion einer Trockenmauer, die sinnvoll unser Konzept der Artenvielfalt unterstützen und vielfältigen Lebensraum schaffen soll. Die Bemühungen um die gezielte ökologische Aufwertung des Schulgeländes gipfelten in der Entwicklung der Biodiversitätszertifizierung 'Bunte Hausnummer', die in Grevenbroich an ökologisch aktive Bildungseinrichtungen und Bürgerinnen und Bürger vergeben wird, um außenwirksame Werbung für die gute Sache zu machen.

4.4.2 Fair-Trade-Verkauf

Das Angebot unserer Cafeteria beinhaltet den Verkauf fair gehandelter Süßigkeiten. Außerdem verkauft unsere Fairtrade-AG zu besonderen Anlässen weitere Fairtrade-Produkte und unterstützt durch das Pfandflaschensammeln Projekte in Afrika.

In Planung ist ein Pascal-Shop, in dem die Schülerinnen und Schüler notwendige Dinge für den Schulalltag erwerben können.

4.4.3 Mülltrennung und Schutz von Ressourcen

Papiermüll und Verpackungsmüll wird von uns in allen Räumen vom Restmüll getrennt gesammelt und entsorgt. Der Biomüll aus der Lehrerküche und der Cafeteria wird in unserem Biokomposter im Schulgarten entsorgt. Der Sammeldrache ist auch bei uns aktiv: Wir sammeln alte Druckerpatronen und Smartphones. Dies schont Ressourcen, denn sie werden gereinigt, aufbereitet und wiederverwendet, was der Umwelt und finanziell der Schule zugutekommt.

Wir nutzen Ressourcen aber auch dadurch, dass die schuleigene Solaranlage erneuert wurde. Das Verdeutlichen des eingesparten CO₂ mittels einer Anzeigetafel im Forum zeigt die Möglichkeiten und Grenzen alternativer Energiegewinnung auf.

Um die Sauberkeit und den Schutz von Ressourcen zu fördern, gibt es in jeder Klasse einen wöchentlich wechselnden Ordnungsdienst, der sich darum kümmert, dass der Unterrichtsraum am Ende der Schulstunde sauber hinterlassen wird, die Fenster geschlossen sind und die Heizung angemessen heruntergedreht wird. Darüber hinaus hat jede Klasse zwei Raum- und Energiemanager, die der Klassenleitung

und den übrigen Lehrkräften der Klasse es erleichtern, die Räume und Flure sauber zu halten. Sie werden auch eingebunden in weitere Projekte, die im Rahmen des Whole School Approach dafür Sorge tragen, die Auswirkungen von vor allem Müll auf die Umwelt und eigene Gesundheit zu kennen und sich für eine nachhaltigere Gesellschaft und Schulgemeinschaft einzusetzen.

4.4.4 Nachhaltige Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung

Am Pascal-Gymnasium legen wir großen Wert auf eine umfassende Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung unserer Schülerinnen und Schüler. Unsere Aktivitäten gliedern sich in verschiedene Bereiche, die sowohl die Förderung sicherer Verkehrsverhaltensweisen als auch das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität umfassen. Unser Konzept orientiert sich dabei am Runderlass „Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung in der Schule“ des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 14.12.2009.

Seit über 30 Jahren führen wir in Kooperation mit der Polizei und der Feuerwehr spezielle Aktionen durch:

- Toter Winkel: Ein Workshop, in dem Schülerinnen und Schüler die Gefahren großer Fahrzeuge erkennen und praktisch an einem Feuerwehrfahrzeug erproben.
- Verkehrsquiz: Hier bewerten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Verkehrssituationen, mit einer abschließenden Preisvergabe für korrekte Antworten.
- Crash-Kurs der Q1: Ein Bühnenprogramm mit Erlebnisberichten von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten, das auf die Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam macht.
- Junge Fahrer in der Q1: Ein Workshop, der wenige Monate nach dem "Crash Kurs" stattfindet und die gelernten Inhalte vertieft.

Seit 2019 nimmt das Pascal-Gymnasium jährlich am Schulradeln teil, einem bundesweiten Wettbewerb des Klimabündnisses, der dem Klimaschutz und der Radverkehrsförderung dient. Ziel ist es, das Fahrrad für möglichst viele Strecken zu nutzen, beispielsweise für den Schul- oder Arbeitsweg und in der Freizeit. Über das Portal des Stadtradelns kann jede Person sehen, wie viel CO₂ sie durch das Fahrradfahren und den Verzicht auf das Auto eingespart hat. Klimaschutz wird dadurch ganz persönlich erfahrbar – gemäß unserem Grundsatz dabei: Denke global, handle lokal! Darüber hinaus kommt die Bewegung an der frischen Luft der eigenen Gesundheit zugute und fördert das Miteinander, wenn sich verschiedene Gruppen zum Radfahren verabreden.

Doch nicht nur in den drei Wochen des Schulradelns steht bei uns das Fahrrad im Mittelpunkt. Am Pascal-Gymnasium möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler ermutigen, das Fahrrad aktiv in ihren Schulalltag zu integrieren. Der Weg zur Schule auf dem Fahrrad ist nicht nur eine umweltfreundliche Alternative zum motorisierten Verkehr, sondern fördert auch die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Schüler. Wir setzen uns dafür ein, dass der Schulweg sicher und angenehm ist, und unterstützen dies durch verschiedene Maßnahmen:

- Sichere Fahrradabstellanlagen: Unsere Schule bietet mehr als 500 sichere und überdachte Fahrradstellplätze in unserem Fahrradkeller.
- Leihfahrräder für Exkursionen: Für Ausflüge und Exkursionen stellen wir Leihfahrräder zur Verfügung. Diese Initiative ermöglicht es allen Schülerinnen und Schülern, unabhängig von persönlichen Ressourcen, an fahrradbasierten Aktivitäten teilzunehmen.

- Förderung der Fahrradnutzung: Durch regelmäßige Kampagnen und Veranstaltungen wie den "Car free to school day" fördern wir die Nutzung des Fahrrads und machen auf die Vorteile aufmerksam.
- In unserer Fahrradwerkstatt, die als Arbeitsgemeinschaft betrieben wird, reparieren wir Fahrräder und fördern den interkulturellen Austausch. Diese Werkstatt unterstützt auch unsere SE-Klasse (Seiteneinsteigerklasse).
- Aktionstage und Kooperationen: Wir organisieren Aktionstage zur Fahrradreparatur in Kooperation mit einem örtlichen Fahrradgeschäft und beteiligen uns an lokalen Initiativen zur Förderung der Fahrradinfrastruktur.
- Pädagogische Integration: Das Thema nachhaltige Mobilität ist fest im Lehrplan verankert, insbesondere in den Fächern Geografie und Gesellschaftskunde. Durch Projekte und Exkursionen bieten wir praktische Erfahrungen an.
- Erasmus+ Projekt Bike into the Future: In unserem europäischen Austauschprojekt "Bike into the Future" arbeiten wir mit einer Partnerschule in Spanien zusammen, um Erfahrungen im Bereich der nachhaltigen Mobilität auszutauschen.
- Evaluation und Umfragen: Regelmäßige Umfragen zu Mobilitätsverhalten helfen uns, die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zu beurteilen und gezielt zu verbessern.
- ADFC-Fahrradklima-Test: Unsere aktive Teilnahme an diesem Test trägt zur Verbesserung des Fahrradklimas in unserer Region bei.

Durch all dies ermutigen wir alle Schülerinnen und Schüler, das Fahrrad als tägliches Verkehrsmittel zu betrachten und so aktiv zum Klimaschutz beizutragen. Gemeinsam können wir eine positive Veränderung in unserer Mobilitätskultur schaffen und die Umwelt für zukünftige Generationen bewahren. Das Engagement des Pascal-Gymnasiums im Bereich Mobilität ist ein integraler Bestandteil unserer UNESCO-Konzeptes und trägt wesentlich zu einer nachhaltigen Entwicklung bei. Im Jahr 2024 wurden wir für unsere Bemühungen um nachhaltige Mobilität zur fahrradfreundlichsten Schule Deutschlands ausgezeichnet.

4.4.5 Klimafrühstück

Frühstücken und Klima schützen? Was hat das miteinander zu tun? Mit dem Unterrichtsprojekt „Das Klimafrühstück – Wie unser Essen das Klima beeinflusst“ wird Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse der Zusammenhang zwischen ihrem Frühstück und dem Klima nähergebracht.

Damit wird bei der Thematik Klimawandel ein Schwerpunkt gesetzt. Durch selbstständiges Handeln und Denken, Mitmachen und Erleben können Schülerinnen und Schüler viele neue Erfahrungen sammeln. Die Partizipation der Teilnehmenden steht dabei im Vordergrund. Das gemeinsame Frühstück zu Beginn bildet dabei den Kern des Projekts.

4.4.6 Tag der Umwelt

Aus der Kooperation von fünf Schulen ist der Grevenbroicher „Tag der Umwelt“ entstanden, auf den jährlich in der Stadtmitte hingewiesen wird. Er informiert die Grevenbroicher Bürgerinnen und Bürger über Umwelt- und Klimaschutz und wird von Schülerinnen und Schülern mitorganisiert und mitgestaltet.

4.4.7 Ökologische Gestaltung des Schulgeländes

Ein Baumlehrpfad einheimischer Baumsorten wurde als Anschauungsobjekt angelegt und die bereits vorhandenen 30 Baumarten wurden ergänzt und kartographiert. Auf dem Schulgelände verstreut befinden sich viele Obstbäume und Beerensträucher, zum Beispiel Apfel-, Birnen-, Kirsch- und Quittenbäume sowie Brombeer-, Himbeer-, Johannis- und Stachelbeersträucher. Bildlich gesprochen haben wir dadurch einen „essbaren Schulhof“ beziehungsweise einen „Obstgarten“.

In unserem Schulgarten wachsen ebenfalls verschiedene Obst- und Gemüsesorten. Gepflegt wird er durch die Schulgarten-AG, die Umwelt-aktiv!-AG sowie den Wahlpflichtkurs Biochemie, der gleichzeitig die Wachstumsbedingungen wie zum Beispiel die Bodenverhältnisse untersucht. Außerdem gibt es dort einen kleinen Teich, in dem sich Molche und Frösche wohlfühlen und der im Biologieunterricht genutzt wird. Der neu gezogene Zaun wird gerade mit essbaren und blühenden Rankpflanzen begrünt.

Auf dem gesamten Schulgelände achten wir auf Biodiversität. Wir sorgen mit Nistkästen für Fledermäuse und Vögel sowie mit Igelhäusern und Insektenhotels, kleinem Teich und Trockensteinmauer dafür, dass sich die Tiere auf unserem Gelände wohlfühlen und der Artenschutz ebenso gefördert wird wie die Artenvielfalt. Diesem Zweck dienen sowohl unsere Brennesselflächen als auch die neu gestalteten Benjeshecken. Mit unserem Biokomposter schaffen wir es unsere Ackerflächen natürlich zu düngen und schließen so den Kreislauf der Natur.

4.5 Erziehung zur Global Citizenship (4. UNESCO-Säule)

Bei der vierten UNESCO-Säule, der Global Citizenship Education, steht die Prävention vor gewalttätigem Extremismus im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich als Teil einer pluralistischen Weltgemeinschaft sehen und sich für ein friedliches Miteinander einsetzen, das geprägt ist von Toleranz und gegenseitigem Respekt. Wir bieten daher zahlreiche unterrichtliche sowie außerunterrichtliche Aktivitäten an, in denen unsere Schülerschaft in den Austausch mit der internationalen Welt tritt, interkulturelle Kompetenz entwickelt, Sprachbarrieren abbaut und die Welt als Gemeinschaft erlebt.

4.5.1 Bilingualer Englischunterricht

Am Pascal-Gymnasium werden folgende Fremdsprachen im Unterricht angeboten: Englisch, Französisch, Lateinisch und Spanisch. Darüber hinaus gibt es in den Pascal-Stunden der Mittelstufe die Möglichkeit, erste Kenntnisse zum Beispiel in Niederländisch zu gewinnen. Als natürliche Ergänzung zu unserem Schulprogramm bieten wir seit dem Schuljahr 2018/19 einen bilingualen Zweig an, der die Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen einer pluralistischen Weltgemeinschaft vorbereitet und es ihnen später erlaubt, ihr Potenzial in Hochschule, Wirtschaft und Beruf vollumfänglich abzurufen.

Unser Modell sieht die Bildung von halben bilingualen Klassen vor. Die Schülerinnen und Schüler, die sich für den bilingualen Zweig entschieden und sich hier angemeldet haben, werden ab dem Schuljahr 2025-26 auch im Fach Englisch gemeinsam mit ihrer Klasse unterrichtet. Im Unterschied zu den Regelschülerinnen und Schüler werden aber die für den bilingualen Zweig angemeldeten Schülerinnen und Schüler zusätzlich an der in den Stufen 5 und 6 vorgesehenen bilingualen Vorbereitungsstunde teilnehmen (siehe unten), während der Rest der Klasse in dieser Stunde jeweils eine Pascalstunde oder Lernziel wählt.

Ab Stufe 7 werden die bilingualen Schülerinnen und Schülern zusätzlich zu Englisch in Politik als erstem Sachfach auf Englisch gemeinsam unterrichtet, während die Regelschülerinnen und -schüler parallel hierzu in Politik auf Deutsch unterrichtet werden. In Stufe 8 erfolgt nach dem gleichen Prinzip das Unterrichten des zweiten Sachfaches (Geschichte). Dabei liegt den bilingualen Sachfächern inhaltlich der Kernlehrplan des jeweiligen Faches zugrunde. In beiden Jahrgängen wird das neu einsetzende Sachfach auf Englisch jeweils mit einer zusätzlichen Stunde unterrichtet. Das Ziel ist, ein bilinguales Abitur zu erlangen mit dem Leistungskurs Englisch und einem bilingualen Fach als weiteres Abiturfach.

Die Entscheidung für den bilingualen Zweig wird von den Familien nach Beratung mit der Schulleitung getroffen. Die Teilnahme am bilingualen Unterricht steht allen Schülerinnen und Schülern offen, die insbesondere in den sprachlichen Fächern in der Grundschule eine Neigung zeigen, gute Leistungen erbringen und die als neugierig, kommunikativ und offen beurteilt werden. Wir sprechen hier sprachlich starke und interessierte Schülerinnen und Schüler an, die auch die nötige Lernbereitschaft für die zusätzliche Herausforderung mitbringen.

Die Entscheidung für halbe bilinguale Klassen bietet aus unserer Sicht zwei Vorteile: Erstens werden heterogenere Stamm-Klassen mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Stärken und Fähigkeiten gebildet – das entspricht unserem UNESCO-Ziel der Vielfalt und wird vom Kollegium mit sehr großer Mehrheit unterstützt. Zweitens reduziert sich dadurch für die Schülerinnen und Schüler das Risiko,

den bilingualen Zweig zu wählen. Sollte sich wider Erwarten herausstellen, dass jemand für den bilingualen Unterricht nicht geeignet ist, dann ist der Wechsel in die Regelgruppe ohne einen Klassenwechsel möglich.

4.5.2 Bilifahrt und Kurzfahrten in die Metropolen

Eine Pflichtfahrt im Rahmen des bilingualen Zweigs ist die in Stufe 8 stattfindende Studienfahrt nach England. Während der Fahrt werden gemeinsame Ausflüge zu unterschiedlichen kulturellen und geografischen Sehenswürdigkeiten unternommen, die im Unterricht vor- und nachbereitet werden. Die Schülerinnen und Schüler werden in Kleingruppen in England in Gastfamilien untergebracht. So können sie ihre erworbenen Englischkenntnisse unter Beweis stellen und sie im Alltag erproben. Zudem bietet die Fahrt die Möglichkeit, in einer fremden Kultur einzutauchen und neue Gewohnheiten kennenzulernen. Dabei wird die interkulturelle Kompetenz sowie die Sprachpraxis der Schülerschaft erweitert.

In den letzten Jahren nehmen immer mehr sprachliche Lerngruppen die Angebote von Reiseunternehmen zu ein- bis zweitägigen Kurzreisen nach Paris, Rom, Lüttich bzw. London wahr, die im Unterricht vorbereitet werden und den Mitreisenden eine kurzzeitige Sprachanwendung ermöglichen.

4.5.3 Schulpartnerschaften und Schüleraustausch

Das Pascal-Gymnasium pflegt derzeit Partnerschaften mit folgenden Schulen:

- IES San Isidro, Madrid, Spanien
- IES El Palmeral, Vera, Spanien
- Ashburton College, Ashburton, Neuseeland
- Goethe-Gymnasium Auerbach, Sachsen
- German Church School, Addis Abeba, Äthiopien

Die Partnerschaften mit den spanischen Schulen, unterstützt durch das EU-Austauschprogramm „Erasmus+“, sind ein wesentlicher Bestandteil unseres aktuellen Projekts „Our Common European Heritage“. Dieses Projekt hat das Ziel, die Sprachkompetenz unserer Schüler:innen zu erweitern und ein tieferes Verständnis für unser gemeinsames europäisches Erbe zu fördern, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf dem materiellen und immateriellen Kulturerbe liegt. In Madrid erfolgt der Austausch als klassischer Sprachaustausch auf Spanisch, bei dem die Schüler:innen an kleinen gemeinsamen Projekten arbeiten, die in den UNESCO-Säulen verankert sind. Diese Projekte umfassen Themen wie interkulturelles Lernen, Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Förderung von Global Citizenship. In Vera hingegen ist Englisch die Arbeitssprache, was den Schüler:innen die Möglichkeit bietet, ihre Englischkenntnisse zu vertiefen, während sie an Projekten arbeiten, die ebenfalls die UNESCO-Prinzipien widerspiegeln. Beide Austausche verfolgen das übergeordnete Ziel, die interkulturelle Kompetenz der Schüler:innen zu stärken und ein Bewusstsein für die Bedeutung einer europäischen Gemeinschaft zu schaffen. Durch die Verknüpfung der verschiedenen UNESCO-Säulen mit den Austauschaktivitäten und dem Fokus auf unser gemeinsames europäisches Erbe wird den Schüler:innen ein umfassendes Bildungsangebot geboten, das sowohl ihre sprachlichen als auch ihre sozialen und kulturellen Fähigkeiten fördert.

Zur Vorbereitung auf diesen Austausch sowie der Begegnung mit der spanischen Kultur und deren Traditionen wird ein spanischer Abend veranstaltet, bei dem die Schulgemeinschaft die Möglichkeit

hat, spanische Tänze und ein typisches kulinarisches Angebot zu genießen. Dabei berichten die ehemaligen Austauschschülerinnen und -schüler von ihren Erfahrungen und Erlebnissen. Der gegenseitige Schulbesuch mit dem Ashburton College in Ashburton (bei Christchurch) in Neuseeland erfolgt in einem regelmäßigen Rhythmus. Darüber hinaus finden dreimonatige Austauschaufenthalte einzelner deutscher bzw. neuseeländischer Schülerinnen und Schüler statt. Auf nationaler Ebene existiert seit 1991 die in Abschnitt 4.2.6 bereits dargestellte Kooperation mit dem Goethe-Gymnasium in Auerbach. Seit dem Schuljahr 2023/24 arbeitet das Pascal-Gymnasium mit der German Church School in Adis Abeba zusammen. Initiiert wurde diese Kooperation durch einen ehemaligen Abiturienten unserer Schule, der sich im Rahmen einer Nonprofitorganisation unter anderem in Äthiopien engagiert. Ziel der Partnerschaft ist der interkulturelle Austausch, der aktuell dadurch gefördert wird, dass sich eine sechste Klasse über Briefe/E-Mails mit Schülerinnen und Schülern der äthiopischen Schule austauschen. Darüber hinaus gibt es verschiedene Spendenaktionen, vor allem den Sponsored Walk bzw. Spendentag im Mai. Wichtig ist allen Beteiligten, dass der Austausch zwischen den Schulen auch von Besprechungen in Form von Videokonferenzen begleitet wird, um ihn trotz der großen Distanz lebendig zu halten.

4.5.4 Studienfahrten

In der Jahrgangsstufe Q2 findet eine einwöchige Studienfahrt statt. Damit eine intensive Vorbereitung der Studienreise im Unterricht gesichert ist, fahren die Teilnehmenden jeweils mit einem ihrer Leistungskurse. Sprache und Kultur des jeweiligen Gastlandes werden von den Kursen besprochen, die Schülerschaft ist an der Gestaltung aktiv beteiligt. Ziele in der Nähe sollen vorrangig gewählt werden.

4.5.5 Tage religiöser Orientierung

Am Ende des 1. Halbjahres der EF stehen Tage religiöser Orientierung (TrO) für katholische und evangelische Schülerinnen und Schüler als freiwilliges Angebot offen (Mo-Mi im Nikolauskloster Jüchen).

Diese Tage dienen als Hilfe zur individuellen Identitätsbildung und Persönlichkeitsentwicklung. Fragen und Vorstellungen dazu, was dem Leben Sinn und Richtung geben kann, werden angestoßen. Einige der alterstypischen Fragen der Adoleszenz lauten:

Wer bin ich? Wie bin ich der Mensch geworden, der ich heute bin? Wer bin ich für die anderen? Als wer möchte ich in Zukunft für die anderen existieren? Gibt es ein übergreifendes Bild menschlicher Existenz, ein umgreifendes Bild von Welt, einen übergreifenden Sinnzusammenhang, in den ich mich einordnen will und kann? Welche unentdeckten Seiten gibt es in mir? Woran orientiere ich mich in meinem Leben? Haben Glaube und Religiosität eine Bedeutung in meiner Lebensgestaltung? Gibt es eine Vision oder eine Utopie, im Rahmen derer ich meine individuelle Existenz verorten kann? Welche Vorstellungen von Gesellschaft, Zukunft, Welt habe ich?

Tage religiöser Orientierung sind ein Ort, an dem eine punktuelle lebensphasenspezifische Begleitung Jugendlicher stattfinden kann. Sie möchten Anstöße und Unterstützung geben, sich der Bewältigung der lebensgeschichtlichen Aufgaben zu stellen: Selbstwerdung in Auseinandersetzung mit Eltern und anderen Autoritätspersonen, Begründung und Verantwortung eigener Werte und Normen, Entwicklung einer individuell-reflektierten Lebens- und Glaubensorientierung. TrO können Lebens- und Glaubensfragen initiieren und provozieren, sie können dabei Lebens- und Glaubensorientierung sein, können und wollen aber keine fertigen Lösungen und Antworten geben.

4.6 Medienerziehung im digitalen Zeitalter (5. UNESCO-Säule)

Der reflektierte und kompetente Umgang mit digitalen Technologien und Medienformaten ist eine zentrale Voraussetzung für gesellschaftliches Handeln, insbesondere im Hinblick auf lebenslanges Lernen und eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Unserer Zielsetzung im Bereich der Medienbildung liegen drei zentrale Arbeitsdimensionen zugrunde:

- **Mediennutzung:** Die Schülerinnen und Schüler sollen einen selbstbestimmten, kritisch-reflexiven und verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medienangeboten und -inhalten sowie mit Anwendungen der Künstlichen Intelligenz entwickeln.
- **Mediengestaltung:** Im Rahmen schulischer Lernprozesse wird die aktive und kreative Nutzung digitaler Medien als Kommunikationsmittel gefördert, insbesondere zur Darstellung und Reflexion eigener Sichtweisen.
- **Medienkritik:** Die Lernenden setzen sich mit professionellen Medienprodukten, aktuellen Medienentwicklungen und deren gesellschaftlichen Wirkungsmechanismen auseinander und lernen, diese differenziert zu bewerten.

Die Medienbildung am Pascal-Gymnasium wird auf verschiedenen Ebenen realisiert: bei den Schülerinnen und Schülern, in der Elternschaft sowie innerhalb des Kollegiums. Die wiederholte Verleihung des Siegels „Digitale Schule“ würdigt unser erfolgreiches Engagement im Bereich der Medienbildung. Mit unseren Steuergruppen „Digitalisierung“ und „Medien“, die unterschiedliche Aufgabenprofile erfüllen, entwickeln wir kontinuierlich unsere digitalen Strukturen sowie unsere Präventionsbausteine in der Medienpädagogik weiter. Aktuell arbeiten wir innerhalb des Netzwerks „Zukunftsschulen NRW“ in einer Kooperation zur Weiterentwicklung unseres klassischen Medienkonzeptes zu einer modularen Medien- und Digitalitätsstrategie, die flexibel und einfach an sich ändernde Gegebenheiten anpassbar ist.

4.6.1 Digitale Schule

Als UNESCO-Projektschule liegt uns ein bewusster, reflektierter und verantwortungsvoller Umgang mit Chancen und Risiken der Digitalisierung besonders am Herzen. Wir verstehen Digitalisierung als fortlaufenden, ganzheitlichen Schulentwicklungsprozess, der sämtliche Bereiche des Schullebens sowie alle Beteiligten umfasst. Wichtig ist uns hierbei die gemeinsame Gestaltung dieses Prozesses durch Lehrende, Lernende und Erziehende.

In einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft ist die Vermittlung von Medienkompetenz unverzichtbar. Dabei geht es nicht allein um technische Fertigkeiten, sondern auch um ein vertieftes Verständnis digitaler Kommunikation, den sensiblen Umgang mit Datenschutzfragen sowie die Sicherheit im digitalen Raum. Schulen kommt in diesem Prozess eine Schlüsselrolle zu.

Moderne digitale Werkzeuge ermöglichen es, Lernprozesse stärker auf individuelle Bedürfnisse der Lernenden abzustimmen. Adaptive Lernplattformen erlauben die Nachverfolgung des Lernfortschritts in Echtzeit und eine differenzierte Förderung. Technologien wie interaktive Whiteboards oder didaktisch gestaltete Lern-Apps machen den Unterricht anschaulicher, lebendiger und motivierender. Komplexe Sachverhalte lassen sich visuell aufbereiten und fördern so das tiefere Verständnis bei den Schülerinnen und Schülern.

Die schulinterne Steuergruppe Medien koordiniert die Maßnahmen zur Digitalisierung und begleitet die Einführung neuer Technologien. Der Schulträger hat durch die Bereitstellung flächendeckenden

WLANs, gigabitfähigen Internetanschlüssen sowie durch Ausstattung aller Unterrichtsräume mit moderner Präsentationstechnik die technischen Voraussetzungen geschaffen. Zudem erhalten alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 ein persönliches Tablet als Leihgerät für schulische Zwecke. Die Geräte sind für den schulischen Einsatz vorkonfiguriert und unterstützen einen medienpädagogisch sinnvollen Einsatz im Unterricht.

Ein schulinterner Server sowie die Nutzung der offiziellen Lernplattform des Landes NRW (LOGINEO LMS) gewährleisten eine datenschutzkonforme Kommunikation und einen strukturierten Austausch von Lernmaterialien. Die Plattform ermöglicht es den Lehrkräften, Kursmaterialien bereitzustellen, Aufgaben zu verteilen und zu bewerten sowie mit den Lernenden in Kontakt zu treten. Darüber hinaus erlaubt sie es den Schülerinnen und Schülern, im eigenen Tempo zu lernen, auf weiterführende Ressourcen zuzugreifen und kollaborativ an Projekten zu arbeiten. Auf dieser Grundlage ist ein vollumfänglicher Fernunterricht realisierbar.

Die Digitalisierung am Pascal-Gymnasium betrifft jedoch nicht nur den Unterricht, sondern auch administrative Abläufe: Die Umstellung auf ein weitgehend papierloses Büro mit digitalen Klassen- und Kursbüchern, digitaler Anwesenheitskontrolle und Elternkommunikation wurde weit vorangetrieben. Die Bibliothek des Selbstlernzentrums bietet darüber hinaus Zugang zu einer Vielzahl digitaler Ressourcen – darunter E-Books, wissenschaftliche Fachartikel und Online-Datenbanken.

Der Informatikunterricht ist durchgängig von Klasse 5 bis zur gymnasialen Oberstufe verankert. Ergänzend zu den regulären Fächern fördert das Pascal-Gymnasium die Entwicklung digitaler Kompetenzen in projektorientierten Formaten wie Arbeitsgemeinschaften, Workshops, Methodentagen und sogenannten „Pascal-Stunden“. Hier werden die Lernenden ermutigt, sich kreativ mit Technologie auseinanderzusetzen und frühzeitig Perspektiven für mögliche berufliche Laufbahnen im digitalen Bereich zu entwickeln.

Ein besonderes Angebot stellt der schulische Makerspace dar – ein digitaler Werkraum, der fächerübergreifende Projekte (z. B. aus Kunst und Informatik oder Musik und Physik) ermöglicht. Die Arbeit mit digitalen Tools in diesem Kontext stärkt kreative Problemlösungskompetenzen und fördert den Erwerb zukunftsorientierter Qualifikationen wie Coding, Prototyping oder digitale Gestaltung.

4.6.2 Implementation des Medienkompetenzrahmens NRW

Die systematische Vermittlung von Medienkompetenz am Pascal-Gymnasium orientiert sich am Medienkompetenzrahmen NRW, dessen Ziel es ist, Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen einer digitalisierten Lebens- und Arbeitswelt vorzubereiten.

Die vollständige Implementation dieses Kompetenzrahmens in die schulinternen Curricula ist erfolgt. In enger Zusammenarbeit mit der Steuergruppe Medien haben alle Fachschaften die jeweils zugeordneten Teilkompetenzen identifiziert und fachspezifisch verankert. Dabei wurde besonderer Wert auf eine spiralcurriculare Anlage gelegt, bei der mediale Kompetenzen über alle Jahrgangsstufen hinweg kontinuierlich aufgebaut, vertieft und erweitert werden.

Ziel ist es, dass alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I am Ende ihrer Schullaufbahn einen Großteil der insgesamt 24 Kompetenzen in den sechs Teilbereichen des Medienkompetenzrahmens sicher beherrschen. Hierzu zählen unter anderem das Analysieren und Reflektieren medialer Inhalte, die kreative Medienproduktion, sichere Internetnutzung sowie die Kommunikation und Kooperation in digitalen Räumen.

4.6.3 Methodentage, Makerspace und „DiggiCamp“

Zentraler Baustein bei der Vermittlung von Medienkompetenzen sind die jährlich stattfindenden Methodentage der Jahrgangsstufe 7. Die Schülerinnen und Schüler erlernen den grundlegenden Umgang mit ihrem Tablet und lernen dabei auch Ordnerstrukturen und Apps ihres Tablets näher kennen. In der Oberstufe durchlaufen alle Schülerinnen und Schüler dann das Methodenmodul „Fit für die Facharbeit“; hier vertiefen sie ihr Textverarbeitungswissen (MKR NRW, Kompetenzfeld 1).

Das Pascal-Gymnasium verfügt über einen sogenannten Makerspace, der mit fünf 3D-Druckern, 3D-Scannern, einem Lasercutter und einer CNC-Fräse ausgestattet ist. Während der Pascal-Stunden „3D-Druck“ und „Medienfreaks“ erlangen die Teilnehmenden überdies erweiterte Medienkompetenzen, die insbesondere die Kompetenzvermittlung des MKR NRW in den Bereichen „Produzieren und Präsentieren“ (MKR NRW, Kompetenzfeld 4), „Analysieren und Reflektieren“ (MKR NRW, Kompetenzfeld 5) sowie „Problemlösen und Modellieren“ (MKR NRW, Kompetenzfeld 6) vertiefen.

Zusätzlich bietet die Schule ein jährlich stattfindendes „DiggiCamp“ an. Hier werden 20 ausgewählte Schülerinnen und Schüler zu „Tabletscouts“ ausgebildet, die später als digitale Experten im Unterricht unterstützend eingesetzt werden können. Ein Workbook zu den im „DiggiCamp“ vermittelten Kompetenzen steht sowohl der Schülerschaft als auch dem Kollegium digital zur Verfügung.

4.6.4 Fortbildungskonzept für Lehrkräfte

Die kontinuierliche Professionalisierung der Lehrkräfte stellt einen zentralen Baustein der digitalen Schulentwicklung am Pascal-Gymnasium dar. Ein wesentliches Element dieses Konzepts bilden die sogenannten Mikrofortbildungen – kompakte, schulinterne Schulungsformate, die nach dem Prinzip „von Lehrkräften für Lehrkräfte“ durchgeführt werden. Diese bieten niedrigschwellige, praxisnahe Anlässe zur Erprobung digitaler Tools und Methoden im eigenen Fachunterricht.

Ein besonderer Fokus liegt aktuell auf der Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit Künstlicher Intelligenz und deren unterrichtlichen Anwendungsmöglichkeiten. Während spezieller pädagogischer Fortbildungstage werden Lehrkräfte dazu befähigt, KI-Werkzeuge nicht nur technisch, sondern auch didaktisch und ethisch fundiert einzusetzen. Innerhalb der Fachschaften erfolgt ein regelmäßiger Austausch digitaler Unterrichtsbausteine, die im kollegialen Miteinander erprobt und reflektiert werden. Kollegiale Hospitationen dienen hierbei der methodischen Weiterentwicklung und der Qualitätssicherung.

Jede Fachschaft verfügt über einen Medienansprechpartner, der als erste Anlaufstelle für Fragen rund um den digitalen Unterricht fungiert. Die Gruppe der Medienansprechpartnerinnen bildet eine eigene, fächerübergreifende Expertengruppe, die die Arbeit der Steuergruppe Medien beratend und operativ unterstützt. Darüber hinaus werden die pädagogischen Tage des Pascal-Gymnasiums regelmäßig genutzt, um themenspezifische Fortbildungen mit externen Partnern durchzuführen. In den vergangenen Jahren fanden hierzu Kooperationen mit dem WDR, der Aktion Jugendschutz NRW (AJS Köln), verschiedenen Kommunikationsagenturen sowie freiberuflichen Medienpädagoginnen und -pädagogen statt.

4.6.5 Mitarbeit der Elternschaft

Ein zentrales Ziel des Pascal-Gymnasiums ist es, auch die Elternschaft aktiv in den digitalen Bildungsprozess einzubinden. In Kooperation mit den Elternvertretungen werden regelmäßig strategische und

inhaltliche Impulse zur Weiterentwicklung digitaler Lernangebote gesetzt. Die vielfältige Expertise innerhalb der Elternschaft – beispielsweise aus Bereichen der IT, Pädagogik oder Medienbranche – trägt wesentlich zur Evaluation und Professionalisierung bestehender Strukturen bei.

Informationsabende zum verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit digitalen Medien gehören seit vielen Jahren zum festen Bestandteil des Schulprogramms. Zwei- bis dreimal pro Schuljahr finden Veranstaltungen zu aktuellen Themen wie Cybermobbing, Datenschutz, Gaming oder der reflektierte Umgang mit sozialen Netzwerken statt. Diese Formate stärken nicht nur die Medienkompetenz der Eltern, sondern fördern auch eine gemeinsame Haltung in der Erziehungsarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

4.6.6 Medienscouts und Lions Quest

Die Vermittlung von Medienkompetenz erfolgt am Pascal-Gymnasium auch im Rahmen spezifischer Präventionsprogramme. Besonders hervorzuheben ist hier die Ausbildung von Medienscouts im Rahmen des Programms „Mediencouts NRW“. Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe werden gezielt geschult, um jüngere Jahrgänge im Bereich der sicheren und verantwortungsvollen Mediennutzung zu beraten und zu unterstützen.

In den Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I führen sie unter anderem Workshops und Informationsveranstaltungen durch. Diese sind in die Lions-Quest-Stunden integriert – ein Unterrichtsformat, das der sozialen und persönlichen Kompetenzentwicklung dient. Mithilfe eines speziell entwickelten Moduls werden die Kompetenzfelder 3 („Kommunizieren und Kooperieren“) und 5 („Analysieren und Reflektieren“) des Medienkompetenzrahmens NRW in praxisnaher Weise thematisiert.

Darüber hinaus präsentieren sich die Medienscouts regelmäßig mit Infoständen am Tag der offenen Tür und bieten Elternsprechstunden sowie Peer-to-Peer-Beratung an.

4.6.7 Präventionsveranstaltungen - Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

Die Schule kooperiert kontinuierlich mit außerschulischen Partnern, um Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie das Kollegium in Fragen der digitalen Bildung und Medienprävention zu stärken. Im Rahmen von Präventionsveranstaltungen arbeiten wir eng mit regionalen Einrichtungen zusammen – unter anderem mit der Polizei, Beratungsstellen, Jugendämtern sowie medienpädagogischen Fachstellen. Diese Zusammenarbeit bereichert das schulinterne Angebot durch externe Perspektiven, schafft niedrigschwellige Beratungsangebote und gewährleistet ein hohes Maß an Aktualität und Praxisnähe.

Ein besonderes Unterstützungsangebot für Erziehungsberechtigte stellt das schulinterne Elterncoaching dar, das gezielt auf Fragen und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Mediennutzung von Kindern eingeht. Dieses freiwillige Beratungsformat richtet sich an Eltern, die Orientierung im digitalen Familienalltag suchen und individuelle Lösungen für eine ausgewogene Mediennutzung entwickeln möchten. In vertrauensvollen Gesprächen, die wahlweise als Videokonferenz oder in Präsenz stattfinden, werden gemeinsam Ziele formuliert, Strategien erarbeitet und konkrete Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Ziel ist es, Medienkompetenz in der Familie zu stärken, Konflikte zu reduzieren und einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu fördern. Das Coaching versteht sich als Hilfe zur Selbsthilfe, nicht als psychotherapeutische Maßnahme, und bietet eine niedrigschwellige, alltagsnahe Begleitung in einem vertraulichen Rahmen.

4.7 Welterbeerziehung (6. UNESCO-Säule)

Bei der sechsten UNESCO-Säule, der Welterbeerziehung, stehen nationale Weltkultur- und Weltnaturerbestätten im Vordergrund. Dabei kommt der Vermittlung von Welterbe die gleiche große Bedeutung zu wie dem Schutz und Erhalt der Stätten. Ziel der Welterbevermittlung ist es, eine Welterbestätte als Lernort interkultureller Begegnung erfahrbar zu machen. Darüber hinaus spielt auch das immaterielle Kulturerbe eine große Rolle (z.B. Tanz, Musik, Rituale, Handwerkskunst) und dadurch das Kennenlernen anderer Kulturen, auch auf internationaler Ebene.

4.7.1 Welterbe-AG

Seit dem Schuljahr 22/23 wird die Pascal-Stunde „UNESCO-Welterbe“ für die Jahrgangsstufen 5 und 6 angeboten. In dieser Arbeitsgemeinschaft erfahren die Schülerinnen und Schüler historische Hintergründe zum Welterbeschutz, so zum Beispiel zur Einführung der Welterbekonvention aus dem Jahre 1972, und lernen die verschiedenen Welterbestätten Deutschlands kennen. In kleineren Projekten erstellen die Lernenden Anschauungsmaterial über ausgewählte Denkmäler, konzipieren Kahoots oder andere Quizformen, bauen 3D-Puzzle oder produzieren kleine Filmsequenzen. Das theoretisch erworbene Wissen wird durch regelmäßig durchgeführte Exkursionen zu Stätten wie den Schlössern in Brühl, dem Kölner oder Aachener Dom oder der Zeche Zollverein in Essen aufgegriffen und erweitert.

4.7.2 Teilnahme am Projekt „denkmal aktiv“

Denkmale als Lernorte erleben, dabei ihre Geschichte und ihre Bedeutung für uns und für kommende Generationen kennenlernen – das ist die Idee von denkmal aktiv, dem Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Im Schuljahr 23/24 hat eine Schülergruppe aus den Jahrgängen 6 und 7 mit dem Thema „Rheinische Bergbaugeschichte – Ein Kraftwerk unter Denkschutz?!?“ erstmalig an der bundesweiten Aktion teilgenommen. Dabei wurde eine Auseinandersetzung mit dem regionalen Braunkohleabbau und dem damit einhergehenden Strukturwandel im rheinischen Revier am Beispiel des Kraftwerks Frimmersdorf angestrebt. Exkursionen und Erfahrungsaustauschtreffen mit anderen Schulen deutschlandweit sind dabei Teil des Programms. Auch in den nächsten Jahren ist angedacht, regelmäßig an der Aktion, sei es in Form von Schuljahresprojekten oder kleineren Projekten, teilzunehmen und Denkmalschutz als Vorstufe zum Welterbe in den Blick zu nehmen.

4.7.3 Die Römer am Rhein

In der Unter- und Mittelstufe finden Exkursionen nach Xanten, Neuss, Trier und Köln statt. Diese werden für Schülerinnen und Schüler aus den Lateinkursen angeboten. Bei den Exkursionen handelt es sich um Fahrten in bedeutende Städte der provinzialrömischen Geschichte jenseits der Alpen, welche auf die Suche nach Resten der antiken Bauwerke und Kultur einladen. Die Exkursionen ermöglichen dabei das Lernen mit allen Sinnen. Die Schülerinnen und Schüler können vor Ort die Überreste der römischen Geschichte in Form der Gebäude sehen, begehen und anfassen und römisches Alltagsleben durch Veranschaulichung besser mit dem bereits erworbenen Sachwissen aus dem Unterricht verknüpfen. Führungen und Workshops vor Ort erweitern dabei das Angebot.

Die römische Kultur ermöglicht einerseits die Auseinandersetzung mit einer zeitlich differenten und somit fremden Kultur zur Förderung der Kulturkompetenz, andererseits entspricht sie der eigenen Tradition und ist den heutigen Wertevorstellungen dadurch in vielen Aspekten so nah, dass diese Auseinandersetzung nicht nur kontrastiv geschieht. Die Exkursionen werden dabei im Rahmen des Lateinunterrichts vor- und nachbereitet, sodass die Teilnehmenden den größtmöglichen Nutzen aus diesen

motivierenden Erfahrungen ziehen können. Ergänzt und vertieft werden die Erfahrungen dann im Rahmen der Fahrt nach Rom in der Q1. Diese wird für die Lateinkurse auf freiwilliger Basis angeboten. In Rom selbst treten die Spuren der Antike noch viel deutlicher zutage als in den anderen Exkursionsstädten und vielfältige Bereiche des römischen Lebens lassen sich dort vertiefend erkunden.

4.7.4 Fotoaktion: UNESCO-Welterbetag

Der UNESCO-Welterbetag, den die Deutsche UNESCO-Kommission 2005 gemeinsam mit dem Welterbestätten Deutschland e.V. ins Leben gerufen hat, ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen des Welterbes und dient letztlich dem Zweck, Welterbestätten erleben zu können und Menschen zusammenzuführen. Jedes Jahr gibt es rund um diesen Tag eine Fotoaktion, an der auch wir uns gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern sowie Eltern beteiligen, um Eindrücke rund um das Thema Welterbe teilen zu können. Dabei gilt stets ein anderes Motto; zuletzt wurden Fotos zum Thema „Vielfalt entdecken und erleben“ gesucht. Im Jahr 2023 konnte eine Schülerin bereits den ersten Platz belegen und Souvenirs von den verschiedenen Welterbestätten erhalten.

5. MINT-Profil

5.1 MINT-Strategie und Konzept

Das Pascal-Gymnasium mit seinem Namensgeber Blaise Pascal setzt als einen Schwerpunkt auch die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Seit 2011 ist das Pascal-Gymnasium als MINT-freundliche Schule zertifiziert.

Im Rahmen einer ganzheitlichen und zukunftsorientierten Bildung nimmt die Entwicklung von Fähigkeiten in den MINT-Fachbereichen eine bedeutsame Rolle ein.

Für die Bewältigung vieler gesellschaftlicher Herausforderungen, wie Klimawandel und Ressourcenmanagement, ist eine spezifische Bildung in den MINT-Fächern von zentraler Bedeutung. Dies ist essenziell für die Ausrichtung unserer MINT-Strategie.

So ist auch die UNESCO-Säule „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ eng mit wissenschaftlichem Fortschritt und technologischer Innovation verknüpft. Eine hochwertige Ausbildung und Förderung unserer Schülerinnen und Schüler im MINT-Bereich ermöglichen wir daher in einem Konzept mit den folgenden fünf Stufen:

Stufen	Übersicht zu unseren Angeboten
1. Obligatorischer Fachunterricht und Wahlpflichtbereich	- Unterricht in modern ausgestatteten Fachräumen mit vielfältigen experimentellen Möglichkeiten, modernster Messtechnik, Makerspace mit 3D-Druckern, 3D-Scanner, Lasercutter und CNC-Fräse - Informatikunterricht ab Klasse 5 durchgängig bis zum Abitur möglich - regelmäßig neben Grund- auch Leistungskurse in Mathematik, Physik, Chemie, Biologie und Informatik - Bio/Chemie oder Informatik im Wahlpflichtbereich II für die Klassen 9 und 10 wählbar
2. AG's im Rahmen unserer Pascal-Stunden; außerunterrichtliche AG's	- vielfältiges Angebot, z. B. Roboter-AG, Forscherlabor, 3D-Werkstatt, Physical computing, Veranstaltungstechnik oder Umwelt-aktiv - auch außerunterrichtliche Angebote wie die Makerspace-AG oder die Gartenbau-AG
3. PASTeG und Projektkurse in der Oberstufe	- Begabungsförderung im Bereich Technik durch den PasTeG-Kurs ab Klasse 10 - Projektkurse, die Raum für eigene naturwissenschaftliche und technische Fragestellungen geben, z. B. der Projektkurs Physik/Informatik im Makerspace
4. Schulinterne und schulexterne Wettbewerbe	- schulinterne Wettbewerbe wie Pascal-Physics für Tüftlerinnen und Tüftler - Junior Science Olympiade, Känguru-Wettbewerb, Informatik-Biber, Freestyle-physics...
5. Kooperation und Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern	- zdi-Netzwerk, Heinrich-Heine-Universität, RWTH Aachen - Angebote unserer Studien- und Berufsberatung

Für einen modernen und handlungsorientierten Unterricht in den MINT-Fächern ist eine gute technische, digitale und bauliche Ausstattung unabdingbar. Unsere Schule bietet mit seinen modernisierten Fachräumen, der Vielzahl an Materialien für Schülerexperimente sowie digitaler Hard- und Software sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Lehrkräfte alle Voraussetzungen für einen lebensnahen und modernen MINT-Unterricht. Dieser wird technisch durch die Vollausstattung der Lehrkräfte

und der Schülerinnen und Schüler mit iPads sowie einer großen Anzahl an festinstallierten Desktop-PCs, flächendeckendem WLAN und Apple TV-Beamern in jedem Raum unterstützt.

Des Weiteren sorgt eine große Anzahl an MINT-Lehrkräften dafür, dass ein breitgefächertes Angebot auch über die Fächer Mathematik, Informatik, Chemie, Biologie und Physik hinaus möglich ist.

5.2 Begabungsförderung

Im Sinne einer hochwertigen Bildung, die den individuellen Fähigkeiten und Interessen der Schülerinnen und Schüler gerecht wird, fördern und fordern wir am Pascal-Gymnasium unsere Schülerschaft sowohl im Rahmen einer vielfältigen Breitenförderung als auch im Rahmen einer Spitzenförderung.

Dabei gehört es in all unseren Angeboten zu unseren obersten Anliegen, ein motivationsförderndes Lernklima zu schaffen, in dem die Kinder und Jugendlichen ihre Begabungen entdecken und entfalten können.

5.2.1 Spitzenförderung mit der Pascal-Drehtür

Ziel unserer Spitzenförderung ist es, besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schülern unserer Schule den Freiraum zu geben, eigenen Fragestellungen und Projekten nachzugehen, die über den eigentlichen Unterrichtsstoff hinausgehen.

Damit wollen wir für die Kinder und Jugendlichen eine weitere Möglichkeit schaffen, selbstbestimmt sowie in hohem Maße selbstorganisiert zu lernen und eigene Ideen zu verwirklichen. Dies stärkt nicht nur die Lernmotivation nachhaltig, sondern festigt auch das Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Die Spitzenförderung fußt am Pascal-Gymnasium ab dem Schuljahr 2025/26 auf dem Modell der Pascal-Drehtür.

Die Pascal-Drehtür bietet Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 6.1 bis EF. 2 mit einer besonderen Begabung im MINT-Bereich die Möglichkeit, an eigenen Fragestellungen, Projekten und Experimenten zu arbeiten. Auch eine Vorbereitung auf Wettbewerbe ist möglich. Das Verlassen ausgewählter Stunden des Regelunterrichts wird zuvor mit dem Team der Begabungsförderung abgestimmt.

Die Leistungen im Rahmen der Pascal-Drehtür werden mit einer Urkunde gewürdigt, außerdem gibt es individuelle Möglichkeiten, die Projektergebnisse vorzustellen.

5.2.2 Junior-Akademie

Begabungsförderung beginnt für uns bereits in der Grundschulzeit. Deshalb bieten wir zum Beispiel Forschernachmittage für Grundschulkinder an, bei denen die Kinder ihre Interessen und Begabungen entdecken können. Einfache, anschauliche und ebenso effektvolle Experimente stehen hierbei im Vordergrund, um Naturwissenschaften

5.3 Kooperationsprojekte mit Partnern der Industrie und der Hochschulen

Schülerinnen und Schüler an Naturwissenschaften und Technik heranzuführen und sie mit naturwissenschaftlich-technischen Prozessen nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis vertraut zu machen, ist angesichts der zentralen Bedeutung dieser Bereiche für unsere Volkswirtschaft eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Das Wecken einer Begeisterung für entsprechende Berufsfelder (z. B. Maschinenbau, Elektrotechnik) ist auch aufgrund der ausgezeichneten beruflichen Perspektiven aus Sicht des Einzelnen von hohem Interesse. Diese Aufgabe kann nicht allein von der Schule geleistet werden, sodass Kooperationen mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Industrieunternehmen von hoher Bedeutung sind.

5.3.1 Technik-Akademie

Die Technik-Akademie richtet sich in erster Linie an Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs, die durch die Wahl ihres Wahlpflichtkurses (beispielsweise Informatik oder Biologie/Chemie) bereits einen Schwerpunkt im naturwissenschaftlich-technischen Bereich setzen. An drei Tagen haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, verschiedene Unternehmen kennenzulernen und Einblicke in die Berufspraxis unterschiedlicher natur- und ingenieurwissenschaftlicher Bereiche zu erhalten. Das Programm ist so gestaltet, dass es nach Möglichkeit unterschiedliche Bereiche (z. B. Entsorgung, Automotive, Forschung etc.) sowie mindestens an einem Tag ein Unternehmen aus der unmittelbaren Region und mindestens an einem Tag einen Workshop an einer (technischen) Hochschule oder einer Forschungseinrichtung umfasst.

Die Technik-Akademie findet immer am Ende des ersten Halbjahres statt. Zu diesem Zeitpunkt haben die Schülerinnen und Schüler einerseits erste fachliche Grundlagen gesammelt und können andererseits ihren Horizont so erweitern, dass die neuen Erfahrungen bei der Wahl der Oberstufenkurse berücksichtigt werden können. Zudem kann eine Teilnahme dazu beitragen, eine fundiertere Entscheidung darüber zu treffen, ob eine Teilnahme an einem (deutlich umfangreicheren und anspruchsvolleren) PasTeG-Kurs in der Oberstufe von Interesse sein könnte.

5.3.2 Pascal Technikum Grevenbroich (PasTeG)

Der Pascal-Technikum Grevenbroich e.V. wurde im Jahre 2005 von Lehrkräften, Vertretern der Wirtschaft und Eltern, die in technischen Bereichen arbeiten, gegründet. Ziel der Initiative war und ist es, mit Hilfe von Dozierenden aus Wissenschaft und Wirtschaft technisch interessierten Oberstufenschülerinnen und -schülern den Bereich der Technik näher zu bringen.

Ziel ist es, die Begeisterung für Technik zu erhöhen und den Schülerinnen und Schülern zur besseren Berufswahlvorbereitung einen Einblick in die Arbeitsweise der Ingenieur- und Naturwissenschaften zu ermöglichen. Aus dem Gesamtspektrum der technischen Themen werden Schwerpunktthemen herausgegriffen. Auswahlkriterien sind die Bedeutung und die Zukunftsfähigkeit der Technologie sowie das Interesse der Jugendlichen.

Zusätzlich zu den Unterrichtsveranstaltungen wird das theoretisch erworbene Wissen durch zahlreiche Exkursionen in Unternehmen, Hochschulen und andere Institutionen aus dem MINT-Bereich vertieft. Viele Kooperationen zu den Industriepartnern bestehen seit vielen Jahren. Oftmals bieten die Unternehmen den Teilnehmenden, die in der Regel überdurchschnittliche Leistungen in den MINT-Fächern und ein hohes Interesse zeigen, spezialisierte Angebote an, die fachlich über die regulären Betriebsbesichtigungen deutlich hinaus gehen.

Neben den fachlichen Inhalten ist elementarer Bestandteil des Kurses ein Soft-Skill-Wochenende, bei dem Kompetenzen in den Bereichen der Präsentation und Gestaltung von Projekten erworben werden.

Das Programm richtet primär an die Schülerinnen und Schüler des Pascal-Gymnasiums, wenngleich auch Interessierte anderer Schulen der Region an dem Programm teilnehmen können. Über das Schulnetzwerk des Vereins wird das Programm auch aktiv an anderen Gymnasien und Gesamtschulen beworben.

Die Teilnahme am Kurs ist auf zwei Jahre und einem Umfang von ca. 240 Stunden festgelegt, wobei die meisten Termine an Samstagen stattfinden. Zum Abschluss des Kurses gibt es eine Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme. Zudem gibt es die Möglichkeit der individuellen Vertiefung durch die Erstellung einer Projektarbeit. Diese dient als Basis einer Prüfung bei der Industrie- und Handelskammer, durch die ein IHK-Zertifikat erworben werden kann und das Engagement durch eine anerkannte Stelle dokumentiert zu bekommen.

Der PasTeG e.V. ist neben den eigenen Kontakten zu einer Vielzahl an Unternehmen auch durch das zdi-Netzwerk Rhein-Kreis-Neuss gut in der MINT-Szene vernetzt.

5.3.3 IMPACT-Kurs in Kooperation mit der RWTH Aachen (Projektkurs Mathematik)

Durch die Kooperation mit der Fachgruppe Mathematik der RWTH Aachen University kann in der gymnasialen Oberstufe der Projektkurs MathePlus Aachen (iMPACT) angeboten werden, der auf eine Initiative der RWTH Aachen und der FH Aachen zurückgeht.

Ziel des Projektkurses ist es, die Schülerinnen und Schüler auf die in vielen MINT-Fächern relevante Hochschulmathematik vorzubereiten. Da sich die Art der Mathematikvermittlung in Schule und Hochschule unterscheidet (Diskontinuität von Schul- und Hochschulmathematik), soll sowohl die Studienwahl als auch der konkrete Einstieg in diese Studiengänge erleichtert werden. Inhaltlich werden zum einen Themen behandelt, die nicht Gegenstand des regulären Unterrichts sind, aber wichtige Brücken zur Hochschulmathematik darstellen, wie Aussagenlogik, Mengenlehre, Abbildungen, Induktion und Rekursion, Folgen und Reihen sowie komplexe Zahlen. Zum anderen werden wichtige Kompetenzen wie das mathematische Argumentieren, das Lesen komplexer Formeln, die Kenntnis nichtlinearer Zusammenhänge oder das allgemeine Abstraktionsvermögen gefördert. Aufgrund dieser Schwerpunktsetzung eignet sich der Kurs für alle Schülerinnen und Schüler mit mathematisch-technischem Interesse und ist unabhängig von der Belegung der Leistungskurse.

Der Projektkurs findet vor Ort am Pascal-Gymnasium über ein Schuljahr statt. Am Ende des Schuljahres kann auf freiwilliger Basis eine Zertifikatsprüfung an der RWTH Aachen abgelegt werden. Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat der RWTH Aachen.

5.4 Besondere Unterrichtsangebote

5.4.1 Modellschule Informatik

Im Rahmen des Modellprojekts Informatik 7/8 wird im Rahmen der Pascal-Stunden (siehe XXX) ein Informatikkurs für die Jahrgänge 7 und 8 angeboten. Damit ist eine durchgängige Belegung des Fachs Informatik von der 5. Klasse bis zum Abitur möglich.

Jahrgang	Angebot Informatikunterricht
5/6	Verpflichtender Informatikunterricht im Klassenverband (NRW-weit)
7/8	Wahlmöglichkeit Informatikunterricht im Rahmen der Pascal-Stunden (Modellprojekt – unbenotet)
9/10	Wahlpflichtbereich Informatik (aktuell zwei Kurse pro Jahrgang) <i>(siehe Abschnitt 5.3.2.2 Wahlpflichtbereich II Informatik)</i>
EF	Regulärer Kurs (aktuell drei Kurse pro Jahrgang) <i>(siehe Abschnitt 5.3.3 Angebote Oberstufe)</i>
12/13	Grundkurse, je nach Bedarf auch Leistungskurs <i>(siehe Abschnitt 5.3.3 Angebote Oberstufe)</i>

Aufgrund des Modellcharakters des Informatikunterrichts in den Jahrgängen 7/8 gibt es kein vorgegebenes Curriculum für den Informatikunterricht. In Abhängigkeit der Interessen können Themen Kryptologie, Umgang mit Daten, Programmierung (visuell und textuell), künstliche Intelligenz, Informatikgeschichte und vernetzte Systeme vertieft werden. Es werden also sowohl bekannte Themen aus der Erprobungsstufe vertieft als auch neue Inhalte behandelt, die nicht in den Curricula anderer Jahrgänge enthalten sind. Durch die kleine Gruppengröße und die inhaltliche Flexibilität ergeben sich zusätzliche Freiräume auch umfangreichere Programmier-Projekte als im Pflichtunterricht in Jahrgang 5/6 durchzuführen. Diese können sowohl unter Rückgriff auf die Ausstattung des Makerspace als auch die vorhandenen Mikrocontroller (Calliope inkl. diverser Zusatzsensoren und -motoren) umgesetzt werden.

5.4.2 Projektkurs Medizintechnik

Um den Schülerinnen und Schülern, die an medizinischen Themen interessiert sind, die Möglichkeit zu fächerübergreifendem Lernen in diesem Bereich zu geben, bieten wir einen Medizintechnik-Projektkurs an. Hier können die Lernenden einen selbst gewählten und mit der Lehrkraft abgestimmten Bereich der Medizintechnik erkunden und dazu eine entsprechende Projektarbeit erstellen. Funktionsweise sowie Anwendungsbereiche medizinischer Geräte und bildgebender Verfahren im Bereich Diagnostik und Therapie stehen im Vordergrund. Ziel ist eine langfristige Weiterentwicklung dieses Angebots.

5.5. Wettbewerbe

Mit den von uns ausgewählten schulinternen und schulexternen Wettbewerben möchten wir für unsere Schülerschaft motivierende Angebote schaffen, die sowohl eine Breiten- als auch Spitzenförderung der Lernenden ermöglichen.

Übersicht zu den angebotenen Wettbewerben:

Mathematik	Informatik	Biologie	Chemie	Physik
- Känguru-Wettbewerb 5-10 - Mathe-Olympiade - Bundeswettbewerb Mathematik ab 9 - Bonner Mathematik-Wettbewerb - Pascal-Pi-Day	- Informatikbiber - Jugendwettbewerb Informatik 5-10 - Zdi-Robot-Game	- Bio-logisch 5-10 - Biologie-Olympiade in der Oberstufe - Jugend forscht	- Junior-Science-Olympiade - Chem-pions 9-10 - Chemie, die stimmt 9-10 - Chemie-Olympiade für die Oberstufe	- Pascal-physics 6-10 - Freestyle-physics

6. Schlusswort

Die vorstehenden Ausführungen stellen eine Übersicht über den momentanen Stand dar und bieten keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Als gute gesunde UNESCO-Projektschule sind wir stets offen für neue Entwicklungen und betrachten unsere Schule insbesondere als lernendes System, in dem es keinen Stillstand geben kann und darf. Regelmäßig durchgeführte Evaluationen sollen uns dabei helfen, die Qualität unserer Arbeit und der bereits umgesetzten Maßnahmen zu bewerten und Hinweise auf weiteren Entwicklungsbedarf zu geben.

In diesem dynamischen Prozess legen wir großen Wert auf die Einbindung aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft – Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte – um gemeinsam eine zukunftsfähige und nachhaltige Lernumgebung zu gestalten. Unser Engagement in den Bereichen Medienbildung, MINT-Förderung, interkulturelles Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

Wir danken allen Beteiligten für ihren Einsatz und ihre Unterstützung und freuen uns darauf, gemeinsam weitere Schritte zu gehen, um unsere Schule kontinuierlich weiterzuentwickeln.